

# Katastrophenschutzsonderplan des Landkreises Hameln-Pyrmont



# für das Gemeinschaftskernkraftwerk Grohnde





# 1 Übersicht

# 1.1 Inhaltsverzeichnis

1 Übers	sicht	2
1.1	Inhaltsverzeichnis	2
1.2	Verteiler	
1.3	Fortschreibungsnachweis	
	· · · · · · · · · · · · · · · · · · ·	
2 Vorbe	emerkungen	11
2.1	Grundlagen	
2.2	Katastrophenfall	
2.3	Katastrophenschutzplan	
2.4	Katastrophenschutzsonderplan	
2.5	Geltungsbereich	13
3 Behö	rdliche Zusammenarbeit Kerntechnischer Unfall	15
3.1	Zusammenarbeit	15
3.1.1	Betreiber	
3.1.1.		
3.1.1.		
3.1.1.		
3.1.1.	3.1 Meldevordruck Betreiber	
3.1.1.	3.2 Auszug Lagebericht Betreiber	19
3.1.1.		
3.1.1.		20
3.1.2	Katastrophenschutzstab - HVB	21
3.1.3	Radiologisches Lagezentrum, Messzentrale, Messdienste und	
	Probensammelstelle	22
3.1.3.	1 Radiologisches Lagezentrum (RLZ)	22
3.1.3.	2 Messzentrale	24
3.1.3.	3 Messdienste/KFÜ	25
3.1.3.	4 Probensammelstelle	27
4 Alarm	stufen	28
4.1	Voralarm	28
4.2	Katastrophenalarm (Katastrophenfall)	



# VS - Nur für den Dienstgebrauch



5 Alarmi	erung	30
5.1	Alarmierungswege	30
5.2	Erreichbarkeiten	
5.2.1	Stab HVB	
5.2.2	Fachberater	
5.2.3	FmZt	31
5.2.4	Feuerwehr	31
5.2.5	THW	31
5.2.6	DRK	31
5.2.7	Behörden	32
5.2.8	Sachverständige Kernkraft	32
6 Übersid	cht über die Alarmmaßnahmen	35
7 Eingrei	frichtwerte für die Einleitung von Maßnahmen	38
_	nmen bei Voralarm	
O Masila	mien bei voialaini	33
8.1	Alarmmaßnahmen 1	39
8.1.1	Alarmierung der zuständigen Behörden, Dienststellen	
8.1.2	Zusammentreten der Katastrophenschutzleitung in der erforderlichen	39
	Besetzung	
8.1.3	Herstellen der Alarmbereitschaft der übrigen Mitglieder der	
	KatasS-Leitung, der Messdienste und der Hilfsorganisationen	
8.1.4	Festlegung des gefährdeten Gebietes	
8.1.5	Inbetriebnahme von Messeinrichtungen	
8.1.6	Unterrichtung benachbarter Verwaltungseinheiten	
8.1.7	Unterrichtung der Bevölkerung in geeigneter Weise	
8.2	Alarmmaßnahmen 2	42
9 Maßnal	nmen bei Katastrophenalarm	43
9.1	Alarmmaßnahmen 1	43
9.1.1	Alarmierung der zuständigen Behörden, Dienststellen und Hilfsorg	
9.1.2	Zusammentreten der Katastrophenschutzleitung	
9.1.3	Festlegung des gefährdeten Gebietes	
9.1.4	Einsatz der Messdienste	
9.1.4.1	Messungen	
9.1.4.2	Messpunkte und Probenahmestellen	
9.1.4.3	Übermittlung der Messergebnisse	
9.1.4.4	Probensammelstelle	51
9.1.5	Unterrichtung und ggf. Hinzuziehung benachbarter Verwaltungseinheite	en. 51



# VS - Nur für den Dienstgebrauch



9.2	Alarmmaßnahmen 2	51
9.2.1	Warnung und Unterrichtung der Bevölkerung	51
9.2.2	Verkehrslenkung, -regelung und -einschränkung des Straßenverkehrs	
	und Evakuierungsrouten	52
9.2.2.1	Evakuierungsrichtungen - Übersicht	53
9.2.2.2	Evakuierung per Bus und Selbstevakuierer	
9.2.2.3	Evakuierung per Bahn	98
9.2.3	Aufforderung zum Aufenthalt in Gebäuden	99
9.2.4	Ausgabe von Jodtabletten	99
9.2.4.1	Verteilschlüssel	.101
9.2.4.2	Grundvorrat Jodtabletten	102
9.2.5	Aufforderung zur Einnahme von Jodtabletten	103
9.2.6	Evakuierung	103
9.2.6.1	Entscheidung über Evakuierung	
9.2.6.2	Festlegung des Evakuierungsgebietes	104
9.2.6.3	Zahl der zu Evakuierenden	104
9.2.6.4	Bevölkerungszahlen in den Zonen und Sektoren	
9.2.6.5	Sammelstellen	.111
9.2.6.6	Meldeköpfe	
9.2.6.7	Evakuierungsstäbe der Gefahrenabwehrbehörden	
9.2.6.8	Aufnahmekapazitäten der Nachbarlandkreise	
9.2.7	Dekontamination von Personen u. Gerät	
9.2.7.1	Notfallstationen	
9.2.7.2	Dekontaminationsplätze	
9.2.8	Warnung der Bevölkerung v. d. Verzehr frisch geernteter Lebensmittel	121
9.2.9	Veranlassung von Verkehrseinschränkungen für Schienenverkehr,	
	Schifffahrt und ggf. Luftverkehr	
9.2.10	Information der Wassergewinnungsstellen	
9.2.11	Sperrung kontaminierter Wassergewinnungsstellen	
9.3	Weitere Maßnahmen	
9.3.1	Warnung der Bevölkerung vor Gebrauch des Wassers, vor Wassersport	
	und Fischfang	
9.3.2	Unterrichtung der Schifffahrt, Warnung vor Gebrauch des Wassers	
9.3.3	Sperrung stark kontaminierter Flächen	
9.3.4	Gewährleistung der Nahrungsmittelversorgung	
9.3.5	Gewährleistung der Wasserversorgung	124
9.3.6	Versorgung der Tiere mit Futtermitteln, in Sonderfällen Verlegung, ggf.	404
0.07	Beseitigung stark kontaminierter oder getöteter Tiere	
9.3.7	Dekontamination Verkehrswege, Häuser, Gerätschaften und Fahrzeuge	125
9.3.8	Unterbindung des Inverkehrbringens kontaminierter Nahrungs- und	405
	Futtermittel	125
10 Aufhel	bung des Katastrophenfalles	126
	- ag a	
11 Offenl	egung	126



VS - Nur für den Dienstgebrauch



12 Anlagen	126
12.1	Konzept zur Information der Öffentlichkeit im kerntechnischen Notfall beim KWG
12.2	Konzept Notfallstation
12.3	Mess- und Probenahmeanweisung für Ereignisse mit erheblichen Freisetzungen radioaktiver Stoffe aus Kernkraftwerken
12.4	Alarmplan der Deutsch Bahn zur Evakuierung der Bevölkerung mit der Bahn im Falle eines kerntechnischen Unfalls im KWG
12.5	Evakuierungsplan der JVA Tündern
12.6	Anschlussplan der Region Hannover
12.7	Anschlussplan des Landkreises Hildesheim
12.8	Anschlussplan des Landkreises Holzminden
12.8	Anschlussplan des Landkreises Schaumburg
12.9	Anschlussplan des Kreises Höxter
12.10	Anschlussplan des Kreises Lippe
12.11	Rahmenempfehlungen
12.12	Radiologische Grundlagen für Entscheidungen über Maßnahmen zum Schutz der Bevölkerung bei unfallbedingten Freisetzungen von Radionukliden
12.13	Leitfaden für den Fachberater Strahlenschutz der Katastrophenschutz- leitung bei kerntechnischen Notfällen
12.14	Medizinische Maßnahmen bei Kernkraftwerksunfällen
12.15	Der Strahlenunfall
12.16	Verwendung von lodtabletten zur lodblockade der Schilddrüse (lodmerkblätter)
12.17	Kriterien für die Alarmierung der Katastrophenschutzbehörde durch die Betreiber kerntechnischer Einrichtungen
12.18	Auszüge aus der Alarmordnung des Betriebshandbuches sowie aus anderen für Notfälle vorgesehenen Handbüchern, aus dem auch Zuständigkeiten und Ansprechpartner für die Katastrophenschutzleitung und deren Erreichbarkeit entnommen werden können
12.19	Liste der Ärzte, die sich für den Dienst in Notfallstationen zur Verfügung gestellt haben
12.20	Richtlinie für die Festlegung von Kontaminationswerten zur Kontrolle von Fahrzeugoberflächen im grenzüberschreitenden Verkehr nach dem Strahlenschutzvorsorgegesetz
12.21	DIN 25700 Oberflächenkontaminationsmessungen an Fahrzeugen und deren Ladungen in strahlenschutzrelevanten Ausnahmesituationen
12.22	Informationsbroschüre gemäß § 53 Abs. 5 StrlSchV
12.23	Internationale Bewertungsskala für bedeutsame Ereignisse in kerntechnischen Anlagen - INES-Skala



# 1.2 Verteiler

Empfänger	Form Intranet, CD- Rom, Schrift	Anzahl
	Intranet	
	CD-Rom	1
	Intranet	
<del></del>	Intranet	<u> </u>
<u> </u>	Intranet	
	Intranet	8
	Intranet	2
		1
	CD-Rom	'
	CD-Rom	1
<u> </u>	CD-Rom	1



## Inhaltsverzeichnis

Empfänger	Form Intranet, CD- Rom, Schrift	Anzahl
	Intranet	
	CD-Rom	1
	CD-Rom	1
-	CD-Rom	1
	CD-Rom	6
	CD-Rom	1



Empfänger	Form Intranet, CD- Rom, Schrift	Anzahl
	CD-Rom	3
	CD-Rom	1
	CD-Rom	1
	CD-Rom	1
	CD-Rom	2
	CD-Rom	1 1
	CD-Rom	1
	CD-Rom	1
	CD-Rom	1
	CD-Rom	1
	CD-Rom	1
	CD-Rom	1
	CD-Rom	1
	CD-Rom	1
	CD-Rom	1
	CD-Rom	1
	CD-Rom	1
	CD-Rom	1
	CD-Rom	1
-	CD-Rom	1
	CD-Rom	1
	CD-Rom	1
	CD-Rom	1



## VS - Nur für den Dienstgebrauch



## Inhaltsverzeichnis

Empfänger	Form Intranet, CD- Rom, Schrift	Anzahl
	CD-Rom	1

Stand 17.07.2012

VS - Nur für den Dienstgebrauch



Inhaltsverzeichnis

# 1.3 Fortschreibungsnachweis

Der Katastrophenschutzplan wird zum 01.01. eines jeden Jahres überprüft, berichtigt und ergänzt. Wesentliche Änderungen werden sofort vorgenommen und ebenso wie Berichtigungen und Ergänzungen bekanntgegeben.

Die beteiligten Behörden, Dienststellen, Organisationen, Einrichtungen und Personen werden gebeten, dem Landkreis Hameln-Pyrmont, Referat 92, Postfach 10 13 35, 31763 Hameln jeweils zum 01.11. eines jeden Jahres die von dort als notwendig erachteten Ergänzungen und Änderungen mitzuteilen.



Inhaltsverzeichnis

# 2 Vorbemerkungen

# 2.1 Grundlagen

Der Landkreis Hameln-Pyrmont liegt im Südwesten des früheren Regierungsbezirks Hannover im Tal der mittleren Weser zwischen Deister und Solling (Mittleres Weserbergland) und zwischen den Ballungsräumen Hannover und Ostwestfalen/Lippe. Die südwestliche Kreisgrenze ist zugleich Landesgrenze zwischen Niedersachsen und Nordrhein-Westfalen. Die Kreisverwaltung hat ihren Sitz in Hameln.

#### Der Landkreis Hameln-Pyrmont in Kürze:

> Fläche:

Einwohner:

Gefahrenabwehrbehörden:

796,18 km<sup>2</sup>

154.871 (Stand: 31.03.2010)

Hameln

Bad Pyrmont

Bad Münder

Hessisch Oldendorf

Aerzen

Coppenbrügge

Salzhemmendorf

Emmerthal

KatS-Behörden der Außenzone:

Region Hannover

Landkreis Hildesheim

Landkreis Holzminden

Kreis Lippe

Landkreis Schaumburg

Kreis Höxter

#### 2.2 Katastrophenfall

Ein Katastrophenfall im Sinne des Niedersächsischen Katastrophenschutzgesetzes (NKatSG) in der Fassung vom 14.02.2011 (Nds. GvBl. S. 73) ist

#### ein Notstand, bei dem

- Leben,
- Gesundheit,
- die lebenswichtige Versorgung der Bevölkerung,
- die Umwelt oder
- erhebliche Sachwerte



Inhaltsverzeichnis

in einem solchen Maße gefährdet oder beeinträchtigt sind, dass seine Bekämpfung durch die zuständigen Behörden und die notwendigen Einsatz- und Hilfskräfte eine zentrale Leitung erfordert (§ 1 Abs. 2 NKatSG).

# 2.3 Katastrophenschutzplan

Gemäß § 2 Abs. 1 NKatSG obliegt der Katastrophenschutz als Aufgabe des übertragenen Wirkungskreises den Landkreisen und kreisfreien Städten. Diese sind gemäß § 10 Abs.1 S.1 NKatSG verpflichtet, in ihrem Bereich Katastrophenschutzpläne aufzustellen.

Dieser Verpflichtung ist der Landkreis Hameln-Pyrmont als zuständige Katastrophenschutzbehörde mit der Aufstellung des Allgemeinen Katastrophenschutzplanes für den Landkreis Hameln-Pyrmont nachgekommen. Auf die dort getroffenen Vorgaben und Maßgaben zur Bewältigung eines Schadensfalles wird hiermit insofern Bezug genommen.

#### 2.4 Katastrophenschutzsonderplan

Neben der Aufstellung des Allgemeinen Katastrophenschutzplanes ist der Landkreis Hameln-Pyrmont gemäß § 10 Abs.1 S.2 NKatSG verpflichtet, Sonderpläne für besondere Gefahrenlagen aufzustellen.

Als besondere Gefahrenlage ist im Landkreis Hameln-Pyrmont ein kerntechnischer Unfall im Gemeinschaftskernkraftwerk Grohnde (KWG) anzusehen.

Das KWG ist technisch so ausgelegt, dass bei allen Arten von Störfällen ein nennenswerter Schaden in der Umgebung der Anlage grds. vermieden werden kann. Voraussetzung für jede Betriebsgenehmigung ist ein umfassender Sicherheitsbericht, der alle sicherheitsrelevanten Punkte der jeweiligen Anlage behandelt. Ein Kernkraftwerk dürfte gar nicht erst in Betrieb gehen, wenn für jeden einzelnen Störfall nicht die entsprechende Vorsorge getroffen worden wäre. Unfälle, die über den Rahmen dieser Auslegungsstörfälle hinausgehen, können nach menschlichem Ermessen ausgeschlossen werden. Trotzdem werden für solche Fälle, bei denen radioaktive Stoffe aus dem Reaktorkern freigesetzt werden könnten, im Rahmen des Katastrophenschutzes Vorsorgemaßnahmen getroffen. Das beweist die hohe Verantwortung im Umgang mit der Kernenergie in Deutschland und ist Teil der Vorbereitung der Katastrophenschutzbehörden.

Auch bei Ereignissen bezüglich des KWG, die keine Maßnahmen nach den Rahmenempfehlungen erfordern, benachrichtigt der Landkreis Hameln-Pyrmont die Gefahrenabwehrbehörden, die KatS-Behörden im 25-km-Radius und die Polizeidirektion entsprechend mittels vorbereitetem Schreiben. Aus diesem Schreiben muss klar erkennbar sein, ob und wenn ja welche

Stand 17.07.2012

VS - Nur für den Dienstgebrauch



Inhaltsverzeichnis

Maßnahmen beim Landkreis Hameln-Pyrmont bereits eingeleitet wurden und ob sich derzeit Maßnahmen für die anderen beteiligten Behörden ergeben.

Die Entscheidung darüber obliegt dem Landrat, da es entgegen der Regelungen in Ziff. 1.2 der Stabsdienstordnung im Rahmen eines Ereignisses im Gemeinschaftskern-kraftwerk Grohnde keinen gleitenden Aufbau der Stabsorganisation gibt. Auch bei Störungen, die unterhalb der Empfehlung Voralarm liegen, ist daher der Landrat oder sein allgemeiner Vertreter unmittelbar zu informieren und entscheidet direkt über weitere Maßnahmen. Somit entfallen die in der Stabsdienstordnung geregelten Phasen 1 (Abarbeitung durch Referat 92) und 2 (Abarbeitung durch Stab SAE).

### 2.5 Geltungsbereich

Der Landkreis Hameln-Pyrmont hat als zuständige Katastrophenschutzbehörde für das KWG einen Sonderplan erstellt. Dieser Sonderplan gilt für das 25-km-Gebiet um das Kernkraftwerk.

Der Sonderplan wird durch die Anschlusspläne der im Planungsbereich liegenden Katastrophenschutzbehörden - Landkreise Schaumburg, Hildesheim, Holzminden, der Region Hannover und den Kreisen Lippe und Höxter (nachfolgend als KatS-Behörden der Außenzone bezeichnet) - ergänzt.

Die Umgebung des KWG ist zur Abgrenzung vorbereitender Maßnahmen und zur Schwerpunktbildung bei der Schadensbekämpfung in Zonen und Sektoren unterteilt. Die Zonen werden durch Buchstaben gekennzeichnet:

Zentralzone: "(Z)"
Mittelzone: "(M)"
Außenzone: "(A)"
Fernzone "(F)"

Die <u>Zentralzone</u> (**Z**) umschließt die kerntechnische Anlage mit einem Radius von 2 km. Die <u>Mittelzone</u> (**M**) umschließt die Zentralzone; sie hat einen Radius von 10 km von der kerntechnischen Anlage.

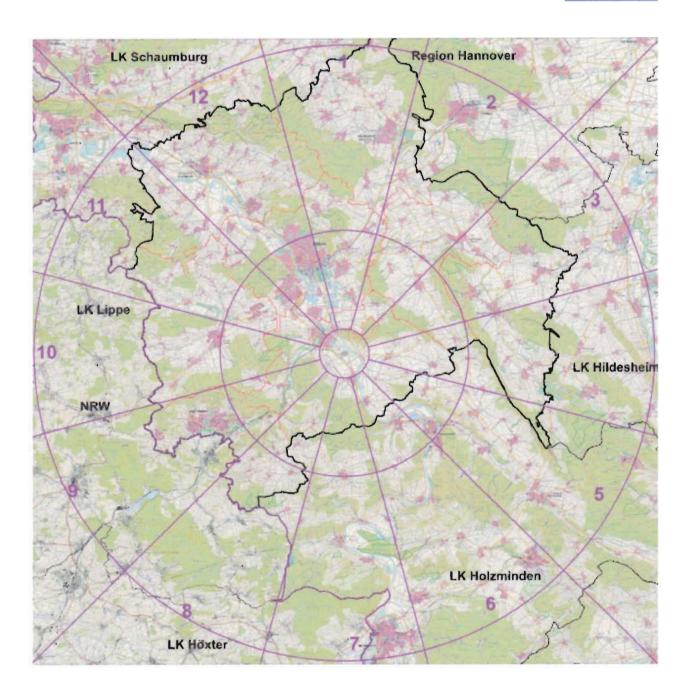
Die <u>Außenzone</u> (A) umschließt die Mittelzone; sie hat einen Radius von 25 km von der kerntechnischen Anlage.

Die <u>Fernzone</u> (F) umschließt die Außenzone; sie hat einen Radius von 100 km von der kerntechnischen Anlage.

Für die einzelnen Zonen wurden alle gemäß den Rahmenempfehlungen für den Katastrophenschutz in der Umgebung kerntechnischer Anlagen erforderlichen Maßnahmen vorbereitet, welche sich in diesem Sonderplan wiederfinden.

Die Mittel-, Außen- und Fernzone sind bei 345 Grad beginnend im Uhrzeigersinn in 12 Sektoren von jeweils 30 Grad eingeteilt. Diese Sektoren sind mit Ziffern von 1 – 12 bezeichnet.





Entsprechende Einsatzkarten werden in verschiedenen Maßstäben in manueller und digitaler Form im Referat 92 vorgehalten.



Inhaltsverzeichnis

# 3 Behördliche Zusammenarbeit Kerntechnischer Unfall

#### 3.1 Zusammenarbeit

Im Ereignisfall hat der Landkreis Hameln-Pyrmont als Betreiberlandkreis festgelegte zentrale Aufgaben, die er für alle betroffenen KatS-Behörden der Außenzone wahrnimmt. Hierzu gehören insbesondere

- Katastrophenschutzleitung
- Leitung des Einsatzes der Messdienste
- Erarbeitung der radiologischen Lage

Dies geschieht in enger Abstimmung mit dem Radiologischen Lagezentrum und den betroffenen KatS-Behörden der Außenzone, welche zu diesem Zweck jeweils einen Verbindungsbeamten zum Stab HVB des Landkreises Hameln-Pyrmont entsenden.

Daneben gibt es jedoch Aufgaben, die jede betroffene KatS-Behörde der Außenzone – ebenfalls in enger Abstimmung mit den anderen betroffenen KatS-Behörden - für sich planen und wahrnehmen muss. Insbesondere sind dies:

- Warnung der Bevölkerung
- Anordnung zum Verbleib im Haus
- Hinweise zur Einnahme und Verteilung von Jodtabletten
- Evakuierungsmaßnahmen

Stand 17.07.2012

VS - Nur für den Dienstgebrauch



Inhaltsverzeichnis

#### 3.1.1 Betreiber

#### 3.1.1.1 Maßnahmen des Betreibers

Vorrangig vor den Maßnahmen der öffentlichen Verwaltung hat der Betreiber einer kerntechnischen Anlage planmäßige Vorbereitungen zur Gefahrenabwehr und Schadensbekämpfung zu treffen.

Hierfür ist vom Betreiber im Vollzug der Errichtungs- und Betriebsgenehmigung ein innerbetrieblicher Alarmplan aufgestellt worden. In diesem innerbetrieblichen Alarmplan ist insbesondere festgelegt, welche Sofortmaßnahmen die Werksangehörigen bei drohender Gefahr und bereits eingetretenen Störfällen oder Unfällen durchzuführen haben.

#### 3.1.1.2 Erreichbarkeit

Gemeinschaftskernkraftwerk Grohnde	Tel:	(Tag und Nacht besetzt)
Kraftwerksgelände	Fax:	
31860 Emmerthal		

# 3.1.1.3 Unterrichtungspflicht

Gemäß § 51(1) der **Strahlenschutzverordnung** (StrlSchV) ist "der Eintritt einer radiologischen Notstandssituation, eines Unfalls, eines Störfalls bzw. kerntechnischen Unfalls oder eines sonstigen sicherheitstechnisch bedeutsamen Ereignisses der atomrechtlichen Aufsichtsbehörde und, falls dies erforderlich ist, auch der für die öffentliche Sicherheit oder Ordnung zuständigen Behörde sowie den für den Katastrophenschutz zuständigen Behörden unverzüglich mitzuteilen".

Die Sofortmeldung (Meldevordruck Betreiber – <u>siehe Ziffer 3.1.1.3.1</u>) erfolgt mit nachstehenden Angaben:

- Stichwort: "kerntechnischer Unfall" in der Anlage Kernkraftwerk Grohnde
- Datum und Uhrzeit, Name und Dienststellung des Meldenden
- Klassifizierungsvorschlag: Voralarm, Katastrophenalarm
- Angaben zur Beurteilung der Gefahrenlage in der Umgebung
- Angaben zu den Ausbreitungsbedingungen insbesondere Ausbreitungsrichtung und Windgeschwindigkeit Angabe der vorläufigen Einstufung nach INES

Falls die Angaben zur Beurteilung der Gefahrenlage und der Ausbreitungsbedingungen zu unverhältnismäßigen Verzögerungen bei der Abgabe der Meldung führen würde, werden sie schnellstmöglich mittels dem Vordruck der Lagebericht nachgeliefert. (siehe Ziffer<u>3.1.1.3.2 Auszug Lagebericht Betreiber</u>)

Stand 17.07.2012

VS - Nur für den Dienstgebrauch



Inhaltsverzeichnis

Sofern es sich um ein schnell ablaufendes Ereignis handelt, d. h., dass eine nennenswerte Freisetzung kurzfristig, d.h. innerhalb weniger als sechs Stunden, erfolgen kann oder erfolgt, ist in der Sofortmeldung auf den schnellen Ablauf deutlich hinzuweisen. Dies geschieht durch den besonderen Hinweis, dass der Betreiber selbst dem Landkreis Hameln-Pyrmont im Alarmspruch empfiehlt, kurzfristig Schutzmaßnahmen für die Bevölkerung zu veranlassen.

Der Betreiber übermittelt dem Landkreis Hameln-Pyrmont ferner unverzüglich alle Angaben, die für die Beurteilung des Unfallgeschehens und zur Einleitung von Abwehrmaßnahmen von Bedeutung sein können. Welche Informationen dies im Einzelnen sind, ist in Anlage 7.4 zu den Rahmenempfehlungen für den Katastrophenschutz in der Umgebung kerntechnischer Anlagen näher erläutert (siehe Anlage 12.11).

Kommunikationsverbindungen zwischen der kerntechnischen Anlage und den für die Entgegennahme von Alarmmeldungen zuständigen Stellen sowie der Katastrophenschutzleitung müssen auch bei Überlastung oder Ausfall des öffentlichen Wahlnetzes gewährleistet sein. Für diesen Fall werden eine Standleitung zwischen Betreiber und KRL sowie Satellitentelefone beim Betreiber und beim Landkreis Hameln-Pyrmont vorgehalten.

		NES – Skala		
Skala	1. Aspekt	2. Aspekt	3. Aspekt	
	Radiologische Auswirkungen außerhalb der Anlage	Radiologische Auswirkungen innerhalb der Anlage	Beeinträchtigung der Sicherheitsvorkehrung	
0 unterhalb der Skala			Keine oder sehr geringe sicherheitstechnische Bedeutung	
1 Störung			Abweichung von den zulässigen Bereichen für den sicheren Betrieb der Anlage	
2 Störfall		Erhebliche Kontamination: Unzulässig hohe Strahlen-exposition beim Personal	Störfall: Begrenzter Ausfall der gestaffelten Sicherheitsvorkehrungen	
3 Ernster Störfall	Sehr geringe Freisetzung: Strahlenexposition der Be- völkerung in Höhe eines Bruchteils der natürlichen Strahlenexposition	Schwere Kontamination: Akute Gesundheitsschäden beim Personal	Beinahe Unfall: Weitgehender Ausfall der gestaffelten Sicherheitsvorkehrungen	
4 Unfall	Geringe Freisetzung: Strahlenexposition der Be- völkerung etwa in Höhe der natürlichen Strahlenex- position	Begrenzte Schäden am Reaktorkern / an den radiologischen Barrieren Strahlenexposition beim Personal mit Todesfolge		
5 Ernster Unfall	Begrenzte Freisetzung: Einsatz einzelner Katastro- phenschutzmaßnahmen	Schwere Schäden am Reaktorkern / an den radiologischen Barrieren		
6 Schwerer Unfall	Erhebliche Freisetzung: Voller Einsatz der Katastro- phenschutzmaßnahmen			
7 Schwerster Unfall	Schwerste Freisetzung: Auswirkungen auf Gesund- heit und Umwelt in einem weiten Umfeld			



# 3.1.1.3.1 Meldevordruck Betreiber

1. Stichwort	Kerntechnischer Unfall
2. Absender:  Name / Unterschrift  Datum / Uhrzeit	KERNKRAFTWERK GROHNDE
Datum/Uhrzeit des Feststellens des Notfalles	(90)
Wir empfehlen die Auslösung von	□ Voralarm □ Katastrophenalarm
5. Auslösendes Kriterium:	Anlagemeines Kriterium Anlagenkriterium  Emissionskriterium Immissionskriterium
6. Verletzte Schutzziele:	<ul> <li>□ Unterkritikalität</li> <li>□ Kernkühlung</li> <li>□ Primärseitiges Kühlmittelinventar</li> <li>□ Primärseitiger Wärmetransport</li> <li>□ Sekundärseitige Wärmesenke</li> <li>□ Dampferzeugerbespeisung</li> <li>□ Primärseitige Druckhaltung</li> <li>□ Aktivitätsrückhaltung</li> <li>□ Begrenzung der Aktivitätsabgabe</li> <li>□ Integrität des Sicherheitsbehälters</li> </ul>
7. Einstufung dach AtSMV	IN UE US
Einstufung nach INES	u3 u4 u5 u6 u7



# 3.1.1.3.2 Auszug Lagebericht Betreiber

Ausgabe Lagebericht Weiterleiten an: (Fest egung durch EL)					.)		
Datum:		Zeit:	Uhr	lfd. Nr.		KatSch Beh UKS EKK FANP-KS	
Emission	Neir	л <u>П</u>	Ja	Beginn:		Uhr	
	Tendena	z steigend	D/965	bleibend	fallend		
	Voralarm						
Katastr	ophenschutzalarn	andauemd:	Uhr	beende	<u>t:</u>	Uhr	
	Pfad:		urchsatz:	m <sup>s</sup> /h	Höhe:	m	
		Druckentlastung F Gebäudeöffnung	RSB via Filter				
Meteorole	ogische		127 (Fig. 5) (F	2000 00			_
Daten		Windrichtung: Diffussionskategorie:			Beschw.): Höhe:		
S			I Nein	- '	T POWDER,		
		Niede	rschlag: Ja	i	ntensität:	nnn/h	ì
	Prognose:						_
Betroffen	es	Betroffene Sektor	ren schraffieren, Wir	ndrichtung eintra	igen		
Gebiet	9-Saur 12	Select Select					
	1	72					
	Section 13	1/2=	-	6-6-10	Stat Java L		
	30	#/	Enti	Aufpunkt max. ernung in m	Grad Grad	Sektor(en)	
	School 10 107   2707		9				
	Stine 9	7 / = 6 =					
	Scient 8	5					
		54nx7 187 188 5					
Begehbar	keit Anlage möglich		Bemerkungen, F	Imweise, Einsch	หลักหนาฐลา		
	Nein_	Eaute A					
	Neiri	Bauteri 3:					
	Neim	Baute C					
Emission	Nuk idgruppe	Messere e	Marcalla Tab	Uhr	selt Ereignis	hankm Dio Ze	e to
		discount of	akquelle Zeiti	1918	ser, Creighto	Uhr Uhr	
	Aerosole Josi	-		Elspih Elspih		Bq .	_
	Edelgase			Elgith		2q 2q	_
Bemerkung				E M			



# 3.1.1.4 Sachkundige Verbindungsperson

Der Betreiber stellt unverzüglich eine sachkundige Verbindungsperson zum Landkreis Hameln-Pyrmont ab.

Die Aufgaben der Verbindungsperson sind im Wesentlichen:

- Beschreibung des Anlagenzustands, Erläuterung des Unfallablaufs und des Quellterms.
- Darstellung der radiologischen Konsequenzen, solange der Fachberater für Strahlenschutz noch nicht zur Verfügung steht.
- Übermittlung der Daten, die durch betriebseigene Messdienste und Messstellen gemessen wurden (Zum Einsatz der Messdienste des Betreibers siehe Ziffer 3.1.3).

## 3.1.1.5 Ausweichmöglichkeit

Für den Fall einer notwendigen Räumung der kerntechnischen Anlage wird vom Betreiber eine Ausweichstelle für seine Einsatzleitung außerhalb der Anlage vorgehalten.

Diese Ausweichstelle befindet sich in der:



In dieser Ausweichstelle sind verschiedene, voneinander unabhängige Kommunikationsmittel vorzuhalten, die eine Kommunikation mit der Katastrophenschutzbehörde ermöglichen.

Weiterhin sind dort die notwendigen Katastrophenschutzunterlagen sowie Ausrüstung für den persönlichen Strahlenschutz vorzuhalten.



Inhaltsverzeichnis

#### 3.1.2 Katastrophenschutzstab - HVB

Verantwortlich für die Anordnung und Durchführung der festgelegten Aufgaben, die der Landkreis Hameln-Pyrmont als Betreiberlandkreis zentral wahrzunehmen hat und die Empfehlungen an die vom Störfall oder kerntechnischen Unfall betroffenen Gebietskörperschaften ist der Landrat des Landkreises Hameln-Pyrmont. Er wird durch den Stab HVB beraten und unterstützt, welcher unverzüglich nach Benachrichtigung durch den Betreiber des KWG durch die Kooperative Regionalleitstelle Weserbergland (KRL Weserbergland) alarmiert wird.

Nach Herstellung der Arbeitsbereitschaft und erster Lagebeurteilung trifft der Stab HVB alle gemäß den Alarmmaßnahmen notwendigen Schritte (siehe Ziffer 8 ff).

Für die einzelnen notwendigen Schritte der Sachgebiete wurde als interne Arbeitsanweisung ergänzend eine entsprechende Checkliste entwickelt, welche jedem Stabsmitglied sowohl in digitaler als auch in manueller Form zur Verfügung steht.

Die personelle Zusammensetzung des Stabes HVB, die Aufgaben der einzelnen Sachgebiete sowie weitere Regelungen bezüglich der Arbeit des Stabes HVB ergeben sich aus den Ziffern 1.01.04 ff. des Katastrophenschutzplanes und der Stabsdienstordnung für den Stab HVB des Landkreises Hameln-Pyrmont.

#### Sitz des Stabes HVB

Landkreis Hameln-Pyrmont Süntelstr. 9 31785 Hameln

Sofern es die Lage erfordert, kann der Stab HVB an einen anderen Standort verlegt werden. Als Ausweichquartier ist das Rathaus der Stadt Hessisch Oldendorf, Marktplatz 13 in 31840 Hess. Oldendorf vorgesehen.

# Meldeköpfe:

<ul> <li>Kooperative Regionalleitstelle Wese Telefon:</li> </ul>	rbergland (KRL	. Weserbergland)
Fax:		
Funk:		
E-Mail:		
- Fernmeldezentrale (nur im Einsatzfa Telefon: Fax: Funk: E-Mail:	II besetzt)	

Stand 17.07.2012

VS - Nur für den Dienstgebrauch



Inhaltsverzeichnis

## Raumverteilung

Das komplette Raumkonzept wird im Referat 92 vorgehalten und kann dort bei Bedarf eingesehen werden. Ein weiteres Exemplar des Raumkonzeptes befindet sich jeweils im KatS-Lager, im Liegenschaftsamt und der Informationstechnologie. Dieses Raumkonzept enthält neben der Übersicht über die Raumverteilung auch entsprechende Arbeitsanweisungen zur Herrichtung und Ausstattung der Räume.

# 3.1.3 Radiologisches Lagezentrum, Messzentrale, Messdienste und Probensammelstelle

#### **Allgemeines**

Um im Katastrophenfall die konkrete Gefährdungssituation für die Bevölkerung sowie die weitere Entwicklung beurteilen zu können, wurden die Instrumente Radiologisches Lagezentrum, Messzentrale, Messdienste und Probensammelstelle entwickelt.

Eine in sich geschlossene Lagedarstellung ist auf der Basis von Einzelmessungen anfangs nicht möglich. Messungen dienen deshalb dazu, die aufgrund von Abschätzungen oder mit Hilfe von Computermodellen erstellte Prognose zu erhärten, zu ergänzen oder zu korrigieren. Sie sind wichtig, um den angenommenen Quellterm und die Grenzen des gefährdeten Gebietes zu überprüfen sowie um deutlich erhöhte lokale Kontaminationen aufzuspüren, die durch kleinräumige meteorologische Vorgänge oder Kontaminationsverschleppung verursacht sein können. Messungen in der Umgebung erfolgen durch ortsfeste und mobile Messsysteme, durch Messdienste des Betreibers und der unabhängigen Messstellen sowie ggf. durch weitere Messdienste, die vom Radiologischen Lagezentrum durch die Messzentralen entsprechend ihrer Ausrüstung und Fähigkeiten eingesetzt werden. Die Messungen erfolgen nach den vorgegebenen Messprogrammen oder nach besonderen Messprogrammen auf Weisung des Radiologischen Lagezentrums.

Während der Freisetzungsphase sind Messungen zur Quelltermüberprüfung Aufgabe der Betreibermessdienste und ihrer Messsysteme.

In der Nachfreisetzungsphase stehen das Auffinden von erhöhten Kontaminationen und die Festlegung des gefährdeten Gebietes im Vordergrund.

#### 3.1.3.1 Radiologisches Lagezentrum (RLZ)

Dem RLZ gehören Vertreter der folgenden Organisationen an:

- Fachberater radiologische Lage des NLWKN
- Meteorologen des Deutschen Wetterdienstes
- Strahlenschutzsachverständiger des TÜV
- Sachkundige Verbindungsperson des Kernkraftwerkes (beratend)



Die Fachberater des NLWKN bringen eigene Computer mit spezieller Software zur Erstellung der radiologischen Lage mit. Diese Rechner sind mit UMTS Karten ausgestattet, so dass vor Ort auf das KFÜ-System sowie auf RODOS, das Entscheidungshilfesystem des Bundes, zugegriffen werden kann.

## Aufgaben des RLZ sind:

- Erteilung von Mess- und Probenahmeaufträgen
- Ermittlung und Bewertung der meteorologischen Daten
- Sammlung der Emissions- und Immissionsdaten und Erstellen der radiologischen Lage
- Beratung des Stabes HVB über die radiologische Lage
- Bereitstellung von radiologischen Daten für die Notfallstationen
- Information der Strahlenschutzaufsichtsbehörden (NMU, BfS, BMU) über die radiologische Lage und beschlossene Maßnahmen.
- Nach Abstimmung mit dem Stabes HVB Anforderung weiterer Messdienste (z.B. Aerogamma-Messungen durch das BfS)

Die wesentliche Aufgabe des RLZ ist die Sammlung aller radiologisch relevanten Daten und die Erstellung der radiologischen Lage. Die radiologische Lage wird durch das entsprechende Fachpersonal des NLWKN unter Beteiligung der Meteorologen des Deutschen Wetterdienstes sowie des Sachverständigen Strahlenschutz und der sachkundigen Verbindungsperson des Kernkraftwerkes Grohnde erstellt. Hierzu ist die Datenkommunikation mit dem Radiologischen Lagezentrum des NLWKN, insbesondere mit dem KFÜ-System unabdingbar. Weiterhin ist eine Verbindung mit dem Entscheidungshilfesystem RODOS sowie mit den Systemen des DWD notwendig

Die Lageermittlung basiert auf den zur Verfügung stehenden Informationen über den Anlagenzustand, die meteorologische Situation sowie die Emissions- und Immissionssituation. Diese Lageermittlung wird anfänglich auf Prognosen beruhen, später zunehmend auf Messungen in der Umgebung. Eine der wichtigsten Aufgaben des RLZ ist es, den KatS-Stab-HVB zu beraten. Das RLZ untersteht hierfür direkt dem Leiter des Stabes.

Im Zusammenhang mit der Lageermittlung obliegt es dem RLZ weiterhin, die Gebiete in denen Messungen und Probenahmen durchzuführen sind, zu benennen sowie die Art der Messung/Probenahme, die Dringlichkeit und ggf. eine Umkehrdosis festzulegen. Die Aufträge werden dann von den Messzentralen koordiniert und die Ergebnisse der Messdienste zurückgemeldet.

Stand 17.07.2012

VS - Nur für den Dienstgebrauch



Inhaltsverzeichnis

Grundlage einer ersten, unmittelbar nach der Alarmierung des Betreibers erforderlichen Einschätzung der Lage mit Prognose der radiologischen Auswirkungen des kerntechnischen Unfalls können sein:

- Angaben des Betreibers über das Alarmkriterium (Anlagen-, Emissions- u. Immissionskriterium)
- Angaben des Betreibers über die Einstufung des Ereignisses
- Ergänzende Informationen des Betreibers über den Anlagenzustand, z.B. über die Aktivitätskonzentration und –zusammensetzung der Sicherheitsbehälteratmosphäre, sowie über die mögliche Entwicklung
- Daten wesentlicher Betriebsparameter aus dem Kernreaktorfernüberwachungssystem (KFÜ)
- Standortspezifische meteorologische Daten (z.B. aus dem KFÜ)
- Wettervorhersagen und Trajektorienberechnungen des Deutschen Wetterdienstes
- Abschätzung eines Quellterms

Die mögliche Strahlenbelastung der Bevölkerung kann dann mittels Ausbreitungsberechnungen abgeschätzt werden. Sobald belastbare Emissionsdaten des Betreibers oder des KFÜ vorliegen, sind diese zur Verbesserung der Prognose, die entsprechend dem fortschreitenden Kenntnisstand zu aktualisieren ist, heranzuziehen.

#### 3.1.3.2 Messzentrale

Die Messzentrale des Landkreises koordiniert die unterstellten Strahlenspürtrupps (u.a. des Landkreises Hameln-Pyrmont und des Landkreises Holzminden). Das Personal wird durch die Messleitkomponente der Kreisfeuerwehrbereitschaft KatS gestellt.

Weitere Aufgaben der Messzentrale des Landkreises sind:

- Übermittlung der vom RLZ festgelegten Umkehrdosis an die Spürtrupps.
- Anlage und Führung eines Strahlenschutzüberwachungsblattes für jeden Spürtruppeinsatz der Feuerwehreinsatzkräfte.
- Konsolidierung der von den Strahlenspürtrupps zurückgemeldeten Messergebnisse und Weitergabe an das RLZ.
- Entgegennahme der Messdaten- und Probenahmeprotokolle per Fax oder elektronisch von der Probensammelstelle und Weitergabe der Daten an das RLZ.
- Verfolgung des Transportweges der genommenen Proben und ihres Status.

Zur Zusammenarbeit mit den Messdiensten und der Probensammelstelle gibt es eine Dienstanweisung "Mess- und Probenahmeanweisung" der Kreisfeuerwehr (siehe Anlage 12.3).



Inhaltsverzeichnis

#### 3.1.3.3 Messdienste/KFÜ

Bei den Messdiensten wird zwischen Messtrupps und Strahlenspürtrupps mit unterschiedlichen Messaufgaben und Einsatzgebieten unterschieden. Als Strahlenspürtrupps werden die kreiseigenen Messdienste sowie die Messdienste anderer Landkreise bezeichnet. Die Strahlenspürtrupps werden zur Durchführung von Messaufgaben wie Ortsdosisleistungsmessungen und einfache Probenahmen eingesetzt. Das wichtigste Ziel ihrer Messungen ist die Verifizierung, dass in ihrem Einsatzbereich die Eingreifwerte nicht überschritten werden.

Als Messtrupps werden die Messdienste des Betreibers, der unabhängigen Messstelle für die Umgebungsüberwachung (NLWKN) sowie überregionale Einrichtungen (z.B. Kerntechnischer Hilfsdienst GmbH (KHG), etc.) bezeichnet. Ziel ihrer Messungen sind die Verifizierung der rechnerisch ermittelten Dosis- und Kontaminationsabschätzungen und die Abgrenzung der gefährdeten Gebiete. Eine weitere wichtige Aufgabe ist die Feststellung des Nuklidvektors.

Aufgabe der Messdienste ist es, Daten zu sammeln, die von den Messzentralen aufbereitet und vom Radiologischen Lagezentrum in Verbindung mit den Wetterdaten und den Daten über den Zustand des Kernkraftwerkes zu einer aktuellen Lage und zu einer Lageprognose zusammengefasst werden.

Diese Lageberichte dienen dem Stab HVB als Grundlage für weitere zu treffende Entscheidungen und Maßnahmen.

Über den Einsatz der Messdienste, sowie die Aufgabenzuweisung nach Art und Umfang der Messungen und Probeentnahmen entscheidet das Radiologische Lagezentrum beim Stab HVB jeweils lageangepasst. Die Messzentrale setzt die unterstellten Strahlenspürtrupps entsprechend den Vorgaben des Radiologischen Lagezentrums ein.

### Messdienste des Betreibers

Im Fall einer relevanten Abweichung des Betriebes des Kernkraftwerkes von der Regel hat der Betreiber zunächst Messungen und Probenahmen an festgelegten Messpunkten in der Zentralzone und in der Mittelzone im voraussichtlichen Maximum der Beaufschlagung durchzuführen.

Für das Messprogramm des Betreibers gilt grundsätzlich seine betriebsinterne Alarmordnung. Die Ergebnisse der vorgenommenen Messungen sind dem Radiologischen Lagezentrum beim Stab HVB unverzüglich schriftlich oder elektronisch mitzuteilen.

# Messdienste der unabhängigen Messstelle (NLWKN)

Im Falle einer relevanten Abweichung des Kernkraftwerks Betriebes von der Regel hat die unabhängige Messstelle nach der "Richtlinie zur Emissions- und

Stand 17.07.2012

VS - Nur für den Dienstgebrauch



Inhaltsverzeichnis

Immissionsüberwachung kerntechnischer Anlagen" an vorgegebenen Punkten in den angrenzenden Sektoren des hauptbeaufschlagten Gebietes der Mittel- und Außenzone Messungen und Probenahmen durchzuführen.

Für das Messprogramm der unabhängigen Messstelle gilt grundsätzlich dessen betriebsinterne Alarmordnung. Die Ergebnisse der vorgenommenen Messungen sind dem radiologischen Lagezentrum elektronisch oder schriftlich mitzuteilen.

#### Messdienste der Landkreise Hameln-Pyrmont und Holzminden

Dem Landkreis Hameln-Pyrmont stehen fünf eigene Strahlenspürtrupps (vier Messwagen und ein ABC-Erkunder des Bundes) zur Verfügung. Aus dem Landkreis Holzminden stehen zwei Strahlenspürtrupps (ein Messwagen und ein ABC-Erkunder) zur Verfügung (siehe Anschlussplan LK Holzminden Kapitel 8.12.17).

Darüber hinaus gehende Strahlenspürtrupps als Ergänzung oder zur Ablösung sind über die Polizeidirektion anzufordern.

## Kernreaktorfernüberwachung (KFÜ)

Das Kernreaktorfernüberwachungssystem (KFÜ) liefert im Falle einer radiologischen Freisetzung die ersten Messwerte (Emissionen). Deshalb ist das KFÜ maßgeblich für die Erstellung und Entwicklung der radiologischen Lage. Sobald die ersten Ergebnisse der Messdienste vorliegen, wird die radiologische Lage mit diesen abgeglichen.

Mit Hilfe des KFÜ-Systems werden die über den Fortluftkamin erfolgten Abgaben radioaktiver Stoffe erfasst. Diese Abgaben werden sowohl durch betreibereigene Messinstrumentierungen als auch parallel dazu durch landeseigene Messinstrumentierungen kontinuierlich im 10-Minuten Rhythmus erfasst und durch das KFÜ-System verarbeitet und archiviert. Zusätzlich werden die meteorologischen Einflussgrößen für den Kraftwerksstandort, ebenfalls im 10-Minuten Rhythmus, erfasst. Über in das KFÜ-System integrierte Ausbreitungsrechenprogramme kann mit Hilfe der Emissionsdaten und den meteorologischen Einflussgrößen die aktuelle Dosisverteilung abgeschätzt werden. Bei Überschreitung der genehmigten Tagesabgabegrenzwerte werden z.B. die Ganzkörper- und die Schilddrüsendosisverteilung sowie das Hauptbeaufschlagte Gebiet im 100 km Umkreis um das Kernkraftwerk im 10-Minutenrythmus ständig aktualisiert.

Weiterhin sind über das KFÜ-System die Messdaten der fest installierten automatischen Ortsdosisleistungs- (ODL) Messstellen des NLWKN und des BfS verfügbar. Die Messstellen im 30 km Radius um die Anlage können im 10 Minuten Rhythmus abgerufen werden, die 10 Minuten Mittelwerte der bis 100 km entfernten Messstellen werden regelmäßig übertragen.



Inhaltsverzeichnis

#### 3.1.3.4 Probensammelstelle

Die von den Messdiensten der unabhängigen Messstelle und des Landkreises genommenen Proben werden einer zentralen Probensammelstelle übergeben. Das Personal zum Betrieb der Probensammelstelle stellt, unabhängig vom Betriebsort, die Feuerwehr der Gemeinde Coppenbrügge. Das NLWKN unterstützt mit einem mobilen Labor, das durch Personal des NLWKN besetzt wird.



Inhaltsverzeichnis

## 4 Alarmstufen

#### 4.1 Voralarm

Der Voralarm dient der Herstellung der Einsatzbereitschaft aller Beteiligten. Nach Auslösung des Voralarms können erste Maßnahmen, insbesondere eine frühzeitige Unterrichtung der Bevölkerung, ergriffen werden.

Voralarm wird ausgelöst, wenn bei einem Ereignis in der kerntechnischen Anlage bisher noch keine oder nur eine im Vergleich zu den Auslösekriterien für Katastrophenalarm geringe Auswirkung auf die Umgebung eingetreten ist, jedoch aufgrund des Anlagenzustandes nicht ausgeschlossen werden kann, dass Auswirkungen, die den Auslösekriterien für Katastrophenalarm entsprechen, eintreten könnten.

Die Polizeidirektion Göttingen und die KatS-Behörden der Außenzone bekommen nach Eingang des Meldevordruckes des Betreibers diesen als Erstinformation zunächst unbewertet von der KRL weitergeleitet. Die Meldung erfolgt mittels vorbereitetem Muster an das LFZ der PD Göttingen und die Leitstellen der KatS-Behörden der Außenzone und enthält folgenden Hinweis:

Diese Mitteilung wird zunächst ungefiltert weitergeleitet und ist von hier noch nicht bewertet worden. Sie erhalten weitergehende Informationen, sobald die Lage von hier beurteilt wurde bzw. sobald sich die Lage ändert.

Darüber hinaus wird in der Meldung angegeben, inwieweit der Stab HVB in kleiner Besetzung zur Beobachtung und Bewertung der Lage zusammengezogen wurde bzw. inwieweit bereits der Voralarm ausgelöst wurde.

# Der Eingang dieser Meldung ist vom Empfänger telefonisch zu bestätigen.

Nach Zusammentritt des Stabes HVB des Landkreises Hameln-Pyrmont, werden diese Behörden dann schnellstmöglich weiter unterrichtet. Sofern erforderlich, werden die KatS-Behörden mit gleichem Schreiben zur Entsendung einer Verbindungsperson aufgefordert.

#### 4.2 Katastrophenalarm (Katastrophenfall)

Katastrophenalarm wird ausgelöst, wenn bei einem Unfall in der kerntechnischen Anlage eine gefahrbringende Freisetzung radioaktiver Stoffe in die Umgebung festgestellt ist oder droht.

Stand 17.07.2012

VS - Nur für den Dienstgebrauch



Inhaltsverzeichnis

Der Katastrophenalarm ist gemäß § 20 NKatSG vom HVB festzustellen. Von diesem Zeitpunkt an übernimmt der Landkreis Hameln-Pyrmont die zentrale Leitung der Katastrophenbekämpfung.

Zur Information der Polizeidirektion Göttingen und der KatS-Behörden der Außenzone siehe Ziff. 4.1.

## Schnellablaufendes Ereignis

Das schnell ablaufende Ereignis ist ein Ereignisablauf in einer kerntechnischen Anlage, bei dem eine nennenswerte Freisetzung kurzfristig, d.h. innerhalb weniger als sechs Stunden, erfolgen kann oder erfolgt.

Eine solche Situation ist nur denkbar, wenn der Betreiber ein Ereignis mit der Einstufung "Katastrophenalarm" meldet, ohne dass es vorher eine Meldung mit der Einstufung "Voralarm" gegeben hat.

Sofern ein schnell ablaufendes Ereignis vorliegt, ist seitens des Betreibers in der Sofortmeldung auf den schnellen Ablauf deutlich hinzuweisen. Dies geschieht durch den besonderen Hinweis, dass der Betreiber selbst dem Landkreis Hameln-Pyrmont im Alarmspruch empfiehlt, kurzfristig Schutzmaßnahmen für die Bevölkerung zu veranlassen.

Als sinnvolle Maßnahmen für den Fall schnell ablaufender Ereignisse sind aufgrund des Zeitmangels nur denkbar

- Warnung der Bevölkerung (<u>siehe Ziffer 9.2.1</u>)
- Aufenthalt in Gebäuden (siehe Ziffer 9.2.3)
- Einnahme von vorverteilten Jodtabletten (siehe Ziffer 9.2.5)

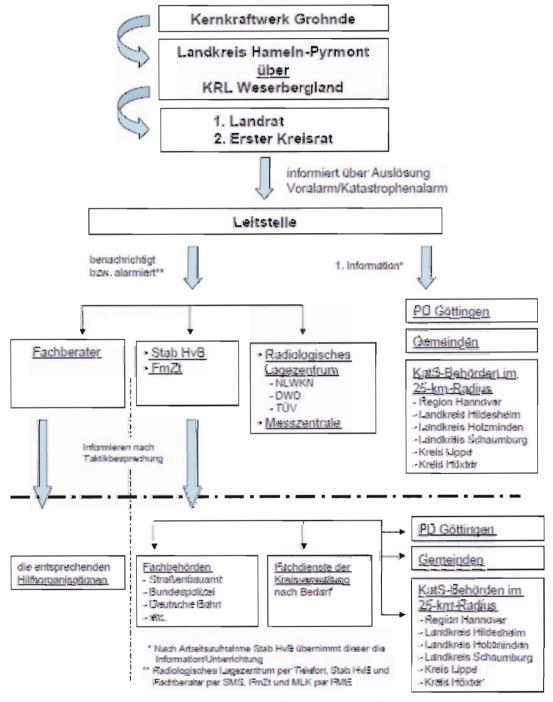
Die Polizeidirektion Göttingen und die KatS-Behörden der Außenzone sind von der Feststellung, dass ein schnellablaufendes Ereignis vorliegt, unverzüglich zu unterrichten.



# 5 Alarmierung

## 5.1 Alarmierungswege

Alarmierungs- und Benachrichtigungsübersicht für Voralarm und Katastrophenalarm



Eine entsprechende Kommunikationsliste befindet sich im Referat 92, der KRL Weserbergland und der FmZt.



Inhaltsverzeichnis

#### 5.2 Erreichbarkeiten

#### 5.2.1 Stab HVB

Siehe Ziffer 3.1.2

#### 5.2.2 Fachberater

Siehe Katastrophenschutzplan Ziffer 1.04.10

#### 5.2.3 FmZt

Siehe Ziffer 3.1.2

#### 5.2.4 Feuerwehr

- KRL siehe Ziffer 3.1.2
- Führungskräfte siehe Katastrophenschutzplan Ziffer 2.01.01.01
- Kreisfeuerwehrbereitschaften siehe Katastrophenschutzplan Ziffer 2.01.01.02
- ABC-Zug siehe Katastrophenschutzplan Ziffer 2.01.05.02
- Messzentrale siehe Katastrophenschutzplan 1.04.09.01
- Messzug siehe Katastrophenschutzplan Ziffer 2.01.05.03
- Besetzung 2. TEL siehe Katastrophenschutzplan Ziffer 1.01.10.03.02
- Probensammelstelle

Probensammelstelle		
Leiter	Tel. privat: Tel. dtl.: oder über KRL	
wenn nicht erreichbar Kreisbereitschaftsführer KatS	über KRL	

 Messwagen und ErkKW des Landkreises Holzminden – siehe Anschlussplan LK Holzminden Ziffer 8.12.17

#### 5.2.5 THW

- Führungskräfte siehe Katastrophenschutzplan Ziffer 2.01.02.02
- Besetzung 1. TEL siehe Katastrophenschutzplan Ziffer 1.01.10.03.01

#### 5.2.6 DRK

- Führungskräfte siehe Katastrophenschutzplan Ziffer 2.01.03.01
- Einsatzzüge siehe Katastrophenschutzplan Ziffer 2.01.03.02 ff.



#### 5.2.7 Behörden

- Ministerien siehe Katastrophenschutzplan Ziffer 3.00
- Aufsichts- und KatS-Behörden siehe Katastrophenschutzplan Ziffer 3.01
- kreisangehörige Städte und Gemeinden siehe Katastrophenschutzplan Ziffer 6
- Verkehrsbehörden
  - Straßenbauamt/-meistereien siehe Katastrophenschutzplan Ziffer 3.20.06
  - Wasser- und Schifffahrtsverwaltung siehe Katastrophenschutzplan Ziffer 3.13
  - Flugsicherungsbehörde siehe Katastrophenschutzplan Ziffer 3.20.07
- Gesundheitsverwaltung siehe Katastrophenschutzplan Ziffer 3.08
- Umweltschutzbehörden siehe Katastrophenschutzplan Ziffer 3.12
- Landwirtschaft siehe Katastrophenschutzplan Ziffer 3.09
- Versorgungsunternehmen
  - Wasserwirtschaft siehe Katastrophenschutzplan Ziffer 3.14
  - Energieversorger siehe Katastrophenschutzplan Ziffer 3.16
- Bundespolizei siehe Katastrophenschutzplan Ziffer 3.17
- Bundeswehr siehe Katastrophenschutzplan Ziffer 3.06
- Deutsche Bahn AG/Verkehrsbetriebe siehe Katastrophenschutzplan Ziffer 3.03
- Deutsche Telekom AG siehe Katastrophenschutzplan Ziffer 3.04
- Landespolizei siehe Katastrophenschutzplan Ziffer 3.11
- Stationierungsstreitkräfte siehe Katastrophenschutzplan Ziffer 3.18
- Gewerbeaufsichtsamt siehe Katastrophenschutzplan Ziffer 3.10

# 5.2.8 Sachverständige Kernkraft

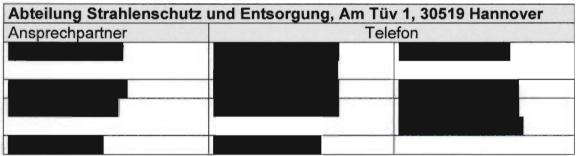
- Nds. Umweltministerium

Nds. Umweltministerium, Postfach 4107, 30041 Hannover		
Bereich	Ansprechpartner	Telefon
Strahlenschutz,		
Anlagensicherung		
Strahlenschutz		
Anlagensicherung		
Umgebungsüberwachung		
KFÜ		
Im KWG anwesend		



- Technischer Überwachungsverein (TÜV)

Für den Bereich Strahlenschutz:



Ansonsten: Siehe Katastrophenschutzplan Ziffer 3.10

Nds. Landesbetrieb für Wasserwirtschaft, Küsten- und Naturschutz (NLWKN)

NLWKN		
An der Scharlake 39		
31135 Hildesheim		
Rufbereitschaft KFÜ-Luft		
Rufbereitschaft KFÜ-Wasser		
(A. f. b.		
(Aufgabenbereichsleiter, Fachberater Radiologische Lage)		
(I situate Death I see set on WED Frank see to		
(Leiterin Rad. Lagezentrum/KFÜ, Fachberater Radiologische Lage)		
(KFÜ-Zentrale, Fachberater Radiologische		
Lage)		
(Leiter radiologisches Labor)		
Mobiles Messlabor der Probensammelstelle		
S (2.7) (5) (2.9) (2.7)		
(Oberflächenkontaminationsmessungen Boden)		

Deutscher Wetterdienst (DWD)

Siehe Katastrophenschutzplan Ziffer 3.15





Inhaltsverzeichnis

#### - Krankenhäuser

Siehe Katastrophenschutzplan Ziffer 3.08

# - Strahlenschutzhilfsmöglichkeiten

Der Zugriff auf den aktuellen "Katalog der Hilfsmöglichkeiten bei kerntechnischen Unfällen" erfolgt im Bedarfsfall über das Radiologische Lagezentrum.

## - Strahlenschutzzentrum

Regionales Strahl	enschutzzentrum
Medizinische Hochschule Hannover Abt. Nuklearmedizin/Biophysik	



Inhaltsverzeichnis

# 6 Übersicht über die Alarmmaßnahmen

Die Alarmmaßnahmen sind zu unterteilen in die Alarmmaßnahmen 1 und 2 sowie weitere Maßnahmen.

Die <u>Alarmmaßnahmen 1</u> umfassen die bei Eingang einer Alarmmeldung durchzuführenden Alarmierungen und gegebenenfalls zusätzliche Maßnahmen.

Die <u>Alarmmaßnahmen 2</u> dienen der Abwehr akuter Gefahren. Sie können im Einzelfall erst aufgrund näherer Kenntnisse über den Anlagenzustand und nach Bewertung der radiologischen Lage ausgelöst werden.

Die <u>weiteren Maßnahmen</u> schließen sich zeitlich an und dienen der Vorsorge sowie der Beseitigung oder Verringerung noch bestehender Gefahren. Die Durchführung dieser Maßnahmen durch die zuständigen Behörden bleibt unberührt. Diese Maßnahmen richten sich nach den Umständen des Einzelfalls und sind deshalb nicht im Voraus planbar.

#### Maßnahmen bei Voralarm

#### Alarmmaßnahmen 1:

- Alarmierung der zuständigen Behörden, Dienststellen (siehe Ziffer 8.1.1).
- Zusammentreten der KatS-Leitung in der erforderlichen Besetzung (unter Einbeziehung der für die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit zuständigen Stelle) (siehe Ziffer 8.1.2).
- Herstellen der Alarmbereitschaft der übrigen Mitglieder der KatS-Leitung, der Messdienste und der Hilfsorganisationen (<u>siehe Ziffer 8.1.3</u>).
- Festlegung des möglicherweise gefährdeten Gebietes in Abhängigkeit von der meteorologischen Situation und ihrer prognostizierten Entwicklung unter Zugrundelegung der Zonen und Sektoren (siehe Ziffer 8.1.4).
- Inbetriebnahme von Messeinrichtungen (siehe Ziffer 8.1.5).
- Unterrichtung benachbarter Verwaltungseinheiten (ggf. über die Landesgrenze hinaus), sofern diese betroffen sein können. (siehe Ziffer 8.1.6).

Die Bevölkerung ist in geeigneter Weise über den Sachverhalt und die behördlichen Maßnahmen zu unterrichten (<u>siehe Ziffer 8.1.7</u>).

<u>Alarmmaßnahmen 2</u> können unter Umständen auch bei Voralarm vorbereitet oder bei Bedarf ergriffen werden. (siehe Ziffer 8.2).



## Maßnahmen bei Katastrophenalarm

#### Alarmmaßnahmen 1:

- Alarmierung der zuständigen Behörden, Dienststellen und Hilfsorganisationen (siehe Ziffer 9.1.1).
- Zusammentreten der Katastrophenschutzleitung (siehe Ziffer 9.1.2).
- Festlegung des möglicherweise gefährdeten Gebietes in Abhängigkeit von der meteorologischen Situation und ihrer prognostizierten Entwicklung sowie unter Zugrundelegung der Zonen und Sektoren (siehe Ziffer 9.1.3).
- 4. Einsatz der Messdienste (siehe Ziffer 9.1.4).
- 5. Unterrichtung und ggf. Hinzuziehung der Nachbarlandkreise, sofern diese betroffen sein könnten (siehe Ziffer 9.1.5).

#### Alarmmaßnahmen 2:

- 1. Warnung und Unterrichtung der Bevölkerung (siehe Ziffer 9.2.1).
- Verkehrslenkung, -regelung und -einschränkung des Straßenverkehrs nach vorbereitetem Plan (siehe Ziffer 9.2.2).
- 3. Aufforderung zum Aufenthalt in Gebäuden (siehe Ziffer 9.2.3).
- 4. Ausgabe von Jodtabletten gemäß Empfehlung des Radiologischen Lagezentrums (siehe Ziffer 9.2.4).
- Aufforderung zur Einnahme von Jodtabletten aufgrund Empfehlung des Radiologischen Lagezentrums (siehe Ziffer 9.2.5).
- 6. Evakuierung nach besonderem Plan (siehe Ziffer 9.2.6).
- 7. Einrichtung und Betrieb von Notfallstationen zur Dekontamination und der betroffenen Bevölkerung (siehe Ziffer 9.2.7).
- 8. Dekontamination und ärztliche Betreuung der Einsatzkräfte (siehe Ziffer 9.2.7).
- Warnung der Bevölkerung vor dem Verzehr frisch geernteter Lebensmittel (siehe Ziffer 9.2.8).
- Veranlassung von Verkehrseinschränkungen für Schienenverkehr, Schifffahrt und ggf. Luftverkehr. (siehe Ziffer 9.2.9).
- 11. Information der Wassergewinnungsstellen (siehe Ziffer 9.2.10).
- 12. Sperrung kontaminierter Wassergewinnungsstellen (siehe Ziffer 9.2.11).



## Weitere Maßnahmen:

- Warnung der Bevölkerung vor Gebrauch des Wassers, vor Wassersport und Fischfang (siehe Ziffer 9.3.1).
- Unterrichtung der Schifffahrt, Warnung vor Gebrauch des Wassers (siehe Ziffer 9.3.2).
- Sperrung stark kontaminierter Flächen (siehe Ziffer 9.3.3).
- Gewährleistung der Nahrungsmittelversorgung (siehe Ziffer 9.3.4).
- Gewährleistung der Wasserversorgung (siehe Ziffer 9.3.5).
- Versorgung der Tiere mit Futtermitteln, in Sonderfällen Verlegung, ggf.
   Beseitigung stark kontaminierter oder getöteter Tiere (siehe Ziffer 9.3.6).
- Dekontamination von Verkehrswegen, Häusern, Gerätschaften und Fahrzeugen (siehe Ziffer 9.3.7).
- Unterbindung des Inverkehrbringens kontaminierter Nahrungs- und Futtermittel (siehe Ziffer 9.3.8).



# 7 Eingreifrichtwerte für die Einleitung von Maßnahmen

Eingreifrichtwerte für die Maßnahmen Aufenthalt in Gebäuden, Einnahme von Jodtabletten, Evakuierung, langfristige Umsiedlung und temporäre Umsiedlung:

Maßnahme	Eingreifrichtwerte					
	Organdosis (Schilddrüse)	effektive Dosis	Integrationszeiten und Expositionspfade			
Aufenthalt in Gebäuden Einnahme von	50mSv	10 mSv	äußere Exposition in sle- ben Tagen und effektive Folgedosis durch in die- sem Zeitraum inhalierte Radionuklide Organ-Folgedosis der			
Iodtabletten	Kinder und Jugendliche unter 18 Jahren sowie Schwangere, 250 mSv Personen von 18 bis 45 Jahren		Schilddrüse durch im Zeit- raum von sieben Tagen inhaliertes Radioiod			
Evakuierung		100 mSv	äußere Exposition in sie- ben Tagen und effektive Folgedosis durch in die- sem Zeitraum inhalierte Radionuklide			
Langfristige Umsiedlung		100 mSv	äußere Exposition in el- nem Jahr durch abgela- gerte Radionuklide			
Temporāre Umsiedlung		30mSv	äußere Exposition in el- nem Monat			

Zur Beurteilung der Notwendigkeit von Schutz- und Gegenmaßnahmen werden grundsätzlich die beschriebenen Eingreifrichtwerte angewandt.

Allerdings ist in der Vorfreisetzungsphase und in der Freisetzungsphase nicht auszuschließen, dass aufgrund des Kenntnisstandes keine ausreichend genauen Dosisabschätzungen möglich sind (die Dosisabschätzung beruht zunächst auf Prognosen bzgl. des Quellterms sowie auf Wetterprognosen). Vom Radiologischen Lagezentrum ist nach Betrachtung aller vorliegenden Informationen die Notwendigkeit der Anordnung vorsorglicher Maßnahmen zu erörtern.

Wurden bereits Maßnahmen ergriffen, ist in der Folge zu entscheiden, inwieweit zusätzliche Maßnahmen notwendig sind, wie lange Maßnahmen aufrecht erhalten werden sollen oder ob Maßnahmen aufgehoben werden können.

Eingreifwerte, die über den genannten Eingreifrichtwerten liegen, können dann gerechtfertigt sein, wenn die Durchführung der Maßnahme mit großen Nachteilen verbunden oder die durch die Maßnahmen vermeidbare Dosis gering ist.

VS - Nur für den Dienstgebrauch



Inhaltsverzeichnis

Eingreifwerte, die unter den Eingreifrichtwerten liegen, sind aus radiologischen Gründen nicht gerechtfertigt.

Bei Strahlendosen unterhalb der Eingreifwerte muss die Bevölkerung unter Angabe geeigneter Vergleichsgrößen über das Strahlenrisiko informiert werden.

Über die anzuwendenden Eingreifwerte entscheidet der Stab-HVB nach Beratung u.a. durch das radiologische Lagezentrum. Die Anwendung unterschiedlicher Eingreifwerte in verschiedenen Regionen ist auf jeden Fall zu vermeiden.

Näheres zu den Eingreifrichtwerten regeln die "Radiologischen Grundlagen für Entscheidungen über Maßnahmen zum Schutz der Bevölkerung bei unfallbedingten Freisetzungen von Radionukliden", welche diesem Sonderplan als Anlage beigefügt sind (siehe Anlage 12.12).

# 8 Maßnahmen bei Voralarm

#### 8.1 Alarmmaßnahmen 1

#### 8.1.1 Alarmierung der zuständigen Behörden, Dienststellen

Gemäß den Richtlinien zur Emissions- und Immissionsüberwachung kerntechnischer Anlagen hat der Betreiber routinemäßig Störfallvorsorgemessungen durchzuführen.

Im Falle eines Störfalles bzw. kerntechnischen Unfalles, der vermutlich katastrophenschutzspezifische Maßnahmen erfordert, erfolgt diese Meldung als Alarmmeldung mit dem Stichwort "Kerntechnischer Unfall" nach vorbereitetem Text (siehe Ziffer 3.1.1.3.1).

Nach Eingang dieser Alarmmeldung veranlasst die KRL nach Rücksprache mit dem HVB die Einleitung aller weiteren Alarmierungsschritte nach Alarmierungsschema (siehe Ziffer 5.1).

# 8.1.2 Zusammentreten der Katastrophenschutzleitung in der erforderlichen Besetzung

Die KRL benachrichtigt bzw. alarmiert auf Anweisung des HVB oder der von ihm beauftragten Person die lageabhängig benötigten Personen nach Alarmierungsschema (siehe Ziffer 5.1).

Stand 17.07.2012

VS - Nur für den Dienstgebrauch



Inhaltsverzeichnis

Unverzüglich nach Mitteilung einer bestehenden Gefährdungssituation in der Anlage hat der Betreiber eine sachkundige Verbindungsperson zum Stab HVB zu entsenden. Die Räume des Kreishauses werden entsprechend des erstellten Raumkonzeptes für die Aufnahme des Stabes HVB und sämtlicher Verbindungspersonen vorbereitet.

Nach Eintreffen im Stabsraum wird die Arbeitsbereitschaft entsprechend der Vorplanungen innerhalb des Landkreises Hameln-Pyrmont hergestellt.

Sämtliche Fernmeldeverbindungen (inkl. der Standleitung von der KRL zum Kernkraftwerk) werden geschaltet bzw. sichergestellt.

# 8.1.3 Herstellen der Alarmbereitschaft der übrigen Mitglieder der Katastrophenschutzleitung, der Messdienste und der Hilfsorganisationen

Es wird - soweit noch nicht geschehen - die Alarmbereitschaft der noch nicht im Einsatz befindlichen Mitglieder des Stabes HVB, der entsprechenden Hilfsorganisationen und der Messdienste angeordnet.

Das Verhalten der Stabsmitglieder im Falle der Alarmbereitschaft regelt die Stabsdienstordnung des Landkreises Hameln-Pyrmont.

Die Anordnung zur Herstellung der Alarmbereitschaft bei den Hilfsorganisationen erfolgt durch die VerbB/FachB bzw. im Falle der Messdienste durch das Radiologische Lagezentrum.

#### 8.1.4 Festlegung des gefährdeten Gebietes

Bei Eingang einer Alarmmeldung mit dem Stichwort "Kerntechnischer Unfall" ist als eine der ersten behördlichen Maßnahmen das Gebiet festzulegen, für das voraussichtlich Alarmmaßnahmen 2 Nr. 3 bis Nr. 6 in Frage kommen können (gefährdetes Gebiet).

Die Festlegung des gefährdeten Gebietes erfolgt durch den Stab HVB auf Basis von radiologischen Lageberichten und ggf. nach Beratung durch das RLZ. Ausschlaggebend ist unter anderem die aktuelle meteorologische Situation und ihre prognostizierte Entwicklung.

Insbesondere in der Vorfreisetzungsphase, aber auch während der Freisetzungsphase, beruhen die Lagedarstellungen auf Prognosen sowohl über die meteorologische Entwicklung als auch über die möglichen radioaktiven Freisetzungen. Während der Freisetzungsphase welche nur im Falle des Katastrophenalarms vorstellbar ist, liegen zunächst Messwerte der radioaktiven Emissionen über den Fortluftkamin vor (KFÜ). Sobald Radioaktivität in der Umgebung nachweisbar ist, sprechen die automatischen Ortsdosisleistungsmesssonden an, etwa zeitgleich beginnt der Betreiber mit Messungen in der Zentralzone.

VS - Nur für den Dienstgebrauch



Inhaltsverzeichnis

Nach Durchzug der Wolke beginnen die restlichen Messdienste mit ihren Messprogrammen.

Die Lagedarstellungen werden also zunächst auf computergestützten Abschätzungen und Prognosen beruhen. Sobald erste Messergebnisse vorliegen, werden diese in die Lagedarstellungen integriert. Weitere Messungen dienen dazu, die aktuelle radiologische Lage zu erhärten, zu ergänzen oder zu korrigieren.

Die Gebiete, in denen die Messdienste die radiologische Lage erkunden, werden durch das Radiologische Lagezentrum vorgegeben. Weiterhin fordert das radiologische Lagezentrum ggf. weitere Messdienste an.

Die radiologische Lage beinhaltet die Auswertung aller radiologisch relevanten Informationen und wird ständig aktualisiert sobald neue Erkenntnisse vorliegen. Die entsprechend aufgearbeitete radiologische Lage wird dem HVB bzw. der von ihm beauftragten Person vom Radiologischen Lagezentrum als Grundlage für weitere Entscheidungen vorgelegt.

Zusammen mit dem aktuellen Lagebericht wird dem HVB bzw. der von ihm bestimmten Person vom Radiologischen Lagezentrum eine Empfehlung über die zu veranlassenden Maßnahmen und das voraussichtlich gefährdete Gebiet aus Sicht der Fachexpertise unterbreitet.

Anhand dieser Empfehlung legt der HVB das gefährdete Gebiet fest.

Bei schnell ablaufenden Ereignissen werden die Zentralzone und die angeschnittenen Ortschaften in Ausbreitungsrichtung als gefährdetes Gebiet festgelegt.

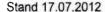
Der Stab HVB informiert anhand des gefährdeten Gebietes alle betroffenen KatS-Behörden der Mittel- und Außenzone sowie die PD Göttingen. Sollte sich das Gebiet auch über Bereiche der Fernzone erstrecken, wird die PD Göttingen die Information unverzüglich an die entsprechenden Stellen weitergeben.

#### 8.1.5 Inbetriebnahme von Messeinrichtungen

Das Radiologische Lagezentrum, die Messzentrale und die Messdienste sind gemäß Alarmierungsschema (<u>siehe Ziffer 5.1</u>) zu alarmieren.

# 8.1.6 Unterrichtung benachbarter Verwaltungseinheiten

Die benachbarten Verwaltungseinheiten sind aufgrund ihrer geographischen Lage spätestens mit der erforderlich werdenden Jodtablettenverteilung selbst betroffen. Der Landkreis Holzminden liegt darüber hinaus selbst im 10 km-Radius und muss daher je nach Windrichtung ggf. eigene Maßnahmen zum Schutz der Bevölkerung veranlassen.



VS - Nur für den Dienstgebrauch



Inhaltsverzeichnis

Im Falle einer notwendig werdenden Evakuierung sind die Nachbarlandkreise Aufnahmebehörde der von hier evakuierten Bevölkerung.

Um den KatS-Behörden im 25-km-Radius die nötige Vorlaufzeit für die zu veranlassenden Maßnahmen zu ermöglichen, sind diese schnellstmöglich nach Eingang der Alarmmeldung "Kerntechnischer Unfall" zu informieren. Die Erstinformation übernimmt sofern der Stab HVB noch nicht zusammengetreten ist, laut Alarmierungsschema (siehe Ziffer 5.1) die KRL Weserbergland.

Sobald der Stab HVB zusammengetreten ist und sich ein Bild über die Lage verschafft hat, werden die KatS-Behörden im 25-km-Radius umgehend informiert und je nach Lage gebeten, eine Verbindungsperson in den Stab HVB des Landkreises Hameln-Pyrmont entsenden.

Sollten sich Empfehlungen für Bereiche der Fernzone ergeben, ist die PD unverzüglich per Blitzmeldung zu unterrichten. Diese wird die entsprechenden Informationen ihrerseits unverzüglich an die entsprechenden Stellen weitergeben.

Die Abstimmungen zur Unterrichtung der Bevölkerung sind im Konzept zur Information der Öffentlichkeit (siehe Anlage 12.1) vorgeplant.

#### 8.1.7 Unterrichtung der Bevölkerung in geeigneter Weise

Die Bevölkerung ist frühzeitig über einen relevanten Störfall bzw. kerntechnischen Unfall im KWG zu informieren.

Nur eine schnelle, umfassende und eindeutige Unterrichtung über die jeweilige Situation und die vorgesehenen Schutzmaßnahmen kann dazu einerseits eine Fehlreaktion der Bevölkerung verhindern und andererseits die in der Regel erforderliche Mitwirkung der Bevölkerung bei der Durchführung von Schutzmaßnahmen sicherstellen.

Schon bei Voralarm muss die Bevölkerung Informationen und Anweisungen über geeignetes Schutzverhalten erhalten.

Zur Sicherstellung, dass die Information der Bevölkerung eindeutig, verständlich und lagegerecht zum richtigen Zeitpunkt erfolgt, wurde durch den Landkreis Hameln-Pyrmont ein Konzept zur Information der Öffentlichkeit erstellt (siehe Anlage 12.1). Dies enthält alle relevanten Abläufe und Texte.

#### 8.2 Alarmmaßnahmen 2

Alarmmaßnahmen 2 nach <u>Abschnitt 9.2</u> können unter Umständen auch bei Voralarm vorbereitet oder ergriffen werden.

VS - Nur für den Dienstgebrauch



Inhaltsverzeichnis

# 9 Maßnahmen bei Katastrophenalarm

#### 9.1 Alarmmaßnahmen 1

# 9.1.1 Alarmierung der zuständigen Behörden, Dienststellen und Hilfsorganisationen

Siehe Ziffer 8.1.1

## 9.1.2 Zusammentreten der Katastrophenschutzleitung

Siehe Ziffer 8.1.2

## 9.1.3 Festlegung des gefährdeten Gebietes

Siehe Ziffer 8.1.4.

#### 9.1.4 Einsatz der Messdienste

## 9.1.4.1 Messungen

Durch Messungen sollen bei der Abgabe radioaktiver Emissionen mit Auswirkung auf die Umgebung möglichst schnell die notwendigen Immissions-Messwerte geliefert werden, die für die Abgrenzung gefährdeter Gebiete und für die Einleitung von Schutzmaßnahmen erforderlich sind.

Für die Messungen kommen folgende Einrichtungen zum Einsatz:

- Festinstallierte Online-Messsysteme
- Vor Ort installierbare Messsysteme
- Messdienste

Die einzelnen Einrichtungen sind in den Rahmenempfehlungen für den Katastrophenschutz in der Umgebung kerntechnischer Anlagen geregelt (siehe Anlage 12.11).

## Vorrangig durchzuführende Messungen

Die nachfolgend aufgeführten Messungen sind laut "Rahmenempfehlungen für den Katastrophenschutz in der Umgebung kerntechnischer Anlagen" vordringlich durchzuführen. Wo welche Art von Messung durchgeführt wird, entscheidet das Radiologische Lagezentrum.

#### VS - Nur für den Dienstgebrauch



Inhaltsverzeichnis

Art der Mes- sung <sup>6</sup> )	Ort	Beginn	Messdienste- /Messsysteme	Messzweck
a) Gammaorts- dosisleistung	Z-Zone + Hauptausbrei- tungssektoren der M-Zone	Sofort	Mobile/stationäre Mess- stationen, KFÜ/ODL- Messnetz des BfS, Betreiber-Messtrupps	Unterstützung der Lage- ermittlung, Erfordernis zu- sätzlicher Schutzmaßnah- men
	Nebensektoren der M-Zone und A-Zone	Nach Durchzug der Wolke	Messtrupps und Strah- lenspürtrupps, ABC- Erkunder	Eingrenzung des tatsächlich gefährdeten Gebiets, Suche von hochkontaminierten Stellen
b) Aktivitäts- konzentration der verschiede- nen Radionuk- lide in der Luft	Z-Zone + Sofort Hauptausbreitungssektoren der M-Zone		Mobile/stationäre Mess- stationen, Betreiber- Messtrupps	Unterstützung der Lage- ermittlung, Erfordernis zu- sätzlicher Schutzmaßnah- men
	Nebensektoren		Messtrupps	Kontrolle der Prognosen, Erfordernis zusätzlicher Schutzmaßnahmen
c) Flächenbezo- gene Aktivität auf dem Boden (nach Durchzug der Wolke)	Nebensektoren	Nach Durchzug der Wolke	Messtrupps oder Strah- lenspürtrupps	Festlegung des tatsächlich gefährdeten Gebietes, Auf- finden von Stellen höherer Kontamination
	Gesamtgebiet		Hubschraubermessungen	Lageermittlung

<sup>6)</sup> Zusammenhängende Zeitreihen oder zeitintegrale Messungen sind von erhebliche h\u00f6herem Aussagewert als viele Kurzzeitmessungen an vielen verschiedenen Orten

#### Weitere Messungen

Die nachfolgend aufgeführten Messungen dienen zur weiteren Entscheidung über Strahlenschutzvorsorgemaßnahmen (z.B. Verzehr- und Vermarktungsverbote) und sind auf Anforderung neben den o. a. aufgeführten Messungen durchzuführen:

- Feststellung des Gehalts radioaktiver Stoffe im Bewuchs
- Bestimmung der Radioaktivitätskonzentration in der Frischmilch weidender oder mit Frischfutter aus dem betroffenen Gebiet gefütterter Kühe
- Bestimmung der Radioaktivitätskonzentration im Oberflächenwasser.

Stand 17.07.2012

VS - Nur für den Dienstgebrauch



Inhaltsverzeichnis

Diese Messungen erfordern Probenahmen an repräsentativen Punkten und nachfolgende Ausmessungen in einem Speziallabor (z.B des NLWKN). Zuständigkeit für die Durchführung von Messungen

Die vorhandenen Strahlenspür- und Messtrupps werden vorrangig nach folgender Systematik eingesetzt:

- Die <u>Messdienste des Betreibers</u> messen in der Zentralzone, sowie im vermutlich beaufschlagten Sektor der Mittelzone und in den jeweils angrenzenden Sektoren der Mittelzone (= Zentralzone + mindestens 3 Sektoren Mittelzone)
- Die Messdienste des NLWKN messen in den beiden Sektoren der Mittelzone, die an denen des Betreibers angrenzen sowie in mindestens fünf Sektoren der Außenzone, die an diese Sektoren angrenzen (= 2 Sektoren Mittelzone + mindestens 5 Sektoren Außenzone)
- Die Messdienste der Landkreise Hameln-Pyrmont und Holzminden und die Messdienste aus NRW messen in den restlichen Sektoren

Der Einsatz der Messdienste muss koordiniert und planvoll erfolgen. Über den Einsatz der Messdienste, sowie die Aufgabenzuweisung nach Art und Umfang der Messungen und Probeentnahmen entscheidet das Radiologische Lagezentrum beim KatS-Stab-HVB jeweils lageangepasst. Die Messzentrale setzt die unterstellten Strahlenspürtrupps entsprechend den Anweisungen des Radiologischen Lagezentrums ein. (siehe Ziffer 3.1.3.3)

Die erforderlichen Einsatzkarten sowie ein Verzeichnis der Messpunkte und Probenahmestellen (siehe Ziffer 9.1.4.2) stehen den Strahlenspürtruppfahrzeugen des Landkreises Hameln-Pyrmont zur Verfügung. In diesem Messpunktverzeichnis ist für jeden Messpunkt ein Datenblatt enthalten. In diesen Datenblättern sind die MP-Namen nach der Sektoreneinteilung dieses Sonderplanes aufgeführt. Als zusätzliche Orientierungshilfe für die Strahlenspürtrupps ist ferner von jedem MP ein Foto beigefügt.

Bei der Tätigkeit und dem Einsatz der Messdienste ist vorrangig der Grundsatz der Rechtfertigung der Dosis des eingesetzten Personals zu beachten. Der Einsatz in höher kontaminierten Gebieten sollte nur so kurz wie möglich sein. Dabei sollten vorrangig automatisch arbeitende Dosisleistungsmesssonden sowie Probenahme- und Messgeräte für die Feststellung der Aktivitätskonzentration in der Luft eingesetzt werden. Bei Messungen und Probenahmen von Hand sind Umkehrdosen vorzugeben, bzw. es sind Vorgaben für eine maximale Aufenthaltsdauer im beaufschlagten Gebiet zu machen.

Im Einsatzgebiet der Strahlenspürtrupps der Katastrophenschutzkräfte ist aufgrund der Messsystematik mit geringeren Kontaminationen und Dosisleistungen zu rechnen, als in den hauptbeaufschlagten Sektoren. Die Gefährdung der Einsatzkräfte durch radioaktive Stoffe ist vergleichbar mit der Gefährdung für die dort lebende nicht evakuierte Bevölkerung. Zur Gefahrenminimierung sind die in der Mess- und Probenahmeanweisung (siehe Anlage 12.3) beschriebenen Schutzmaßnahmen strikt einzuhalten. Für die eingesetzten Kräfte der Feuerwehr gelten die Dosisrichtwerte der FwDV 500.

Stand 17.07.2012

VS - Nur für den Dienstgebrauch



Inhaltsverzeichnis

Die Messdienste erhalten gezielte Mess- und Probenahmeaufträge je nach Schadensart, Schadenslage und Wetterlage von der Messzentrale. Die Messaufträge beziehen sich auf die Art der Messungen, die Dringlichkeit und den Messort.

Für die Durchführung der Messungen der Strahlenspürtrupps der Feuerwehr und deren Zusammenarbeit mit der Messzentrale und der Probensammelstelle ist die Dienstanweisung Mess- und Probenahmeanweisung (siehe Anlage 12.3) anzuwenden.

Bei den fünf Strahlenspürtrupps der Feuerwehr sind Verbrauchsmaterialien zur Durchführung von je fünf Messungen/Probenahmen vorhanden. Mehrbedarf laut Messund Probenahmeanweisung (siehe Anlage 12.3) ist rechtzeitig zu beschaffen. Für die Luftprobennahme verfügen in Abstimmung mit dem NLWKN drei Messwagen des Landkreises Hameln-Pyrmont über Aerosolprobensammler.

## Durchführung von Messungen auf Land

Im gefährdeten Gebiet sind zunächst an vorher festgelegten Punkten Messungen und Probenahmen durchzuführen. Für diese Messungen und Probenahmen sind in der Zentralzone 24 Mess- und Probenahmepunkte vorher festgelegt worden. In der Mittelund in der Außenzone liegen durchschnittlich weitere sieben Messpunkte je Sektor.

## Durchführung von Wassermessungen

Die Messungen an Trinkwassergewinnungsstellen sind zunächst vom Betreiber der kerntechnischen Anlagen und sonst von fachkundigen Messorganisationen durchzuführen.

Als fachkundige Messorganisation ist das NLWKN in Hildesheim hinzuzuziehen.

## 9.1.4.2 Messpunkte und Probenahmestellen

Für Messungen in der Zentralzone sind die Strahlenspür- und Messtrupps des Betreibers zuständig. In der nachfolgenden Aufstellung sind deshalb nur die Messpunkte und Probenahmestellen der Mittel- und Außenzone aufgeführt.

Diese Messpunkte werden beginnend an der 2-km- Zone von innen nach außen durchnummeriert und erhalten den jeweiligen Sektor als Kennung vorangestellt; z.B. im Sektor 11 der 4 Messpunkt = Messpunkt 11/4.

Aufstellung der Messpunkte und Probenahmestellen – siehe Folgeseiten



# Aufstellung der Messpunkte und Probenahmestellen

MP- Nr.	Zone MZ/AZ	Koordinaten 32 U NC	Lage	Landkreis
1/1	MZ		Hagenohsen	НМ
1/2	MZ		Hastenbeck	HM
1/3	MZ		Afferde	НМ
1/4	AZ		Holtensen	НМ
1/5	AZ		Bakede	НМ
1/6	AZ		Bad Münder	НМ
2/1	MZ		Voremberg	НМ
2/2	MZ		Diedersen	НМ
2/3	MZ		Behrensen	НМ
2/4	AZ		Hachmühlen	НМ
2/5	AZ		Springe	Hannover
2/6	AZ		Coppenbrügge	HM
3/1	MZ		Völkerhausen	НМ
3/2	MZ		Bisperode	НМ
3/3	MZ		Haus Harderode	НМ
3/4	AZ		Eldagsen	Hannover
3/5	AZ		Oldendorf	HM
3/6	AZ		Elze	Hildesheim
4/1	MZ		Börry	HM
4/2	MZ		Harderode	HM
4/3	AZ		Banteln	Hildesheim
4/4	AZ		Duingen	Hildesheim
4/5	AZ		Wallensen	НМ
5/1	ZZ		Latferde	HM
5/2	MZ		Frenke	НМ
5/3	MZ		Brockensen	НМ
5/4	AZ		Dielmissen	Holzminden
5/5	AZ		Holzen	Holzminden
5/6	AZ		Kirchbrak	Holzminden
6/1	MZ		Heyen	Holzminden
6/2	MZ		Fähre Hajen	НМ
6/3	MZ		Hehlen	Holzminden
6/4	MZ	A	Bröckeln	Holzminden
6/5	AZ		Stadtoldendorf	Holzminden
6/6	AZ		Warbsen	Holzminden
6/7	AZ		Bevern	Holzminden
7/1	MZ		Grohnde Steinberg	НМ
7/2	MZ		Grohnde Forst	НМ
7/3	MZ		Ottenstein	Holzminden
7/4	AZ		Brevörde	Holzminden



MP-	Zone	Koordinaten	Lage	Landkreis
Nr.	MZ/AZ	32 U NC		
7/5	AZ		Holzminden	Holzminden
7/6	AZ		Polle	Holzminden
8/1	MZ		Lüntorf	HM
8/2	MZ		Lichtenhagen	Holzminden
8/3	MZ		Eichenborn	HM
8/4	AZ		Fürstenau	Höxter
8/5	AZ		Falkenhagen	Lippe
8/6	AZ		Elbrixen	Lippe
9/1	MZ		Thal	HM
9/2	MZ		Löwensen	HM
9/3	MZ		Gellersen	HM
9/4	AZ		Lügde	Lippe
9/5	AZ		Hagen	HM
9/6	AZ		Blomberg	Lippe
10/1	MZ		Kirchohsen	HM
10/2	MZ		Hämelschenburg	HM
10/3	MZ		Aerzen	HM
10/4	AZ		Barntrup	Lippe
10/5	AZ		Reinerbeck	HM
10/6	AZ		Bösingfeld	Lippe
11/1	MZ		Kirchohsen	HM
11/2	MZ		Emmern	HM
11/3	MZ		Groß Berkel	HM
11/4	AZ		Goldbeck	Schaumburg
11/5	AZ		Herkendorf	HM
11/6	AZ		Hesslingen	HM
12/1	MZ		Hagenohsen	HM
12/2	MZ		Hameln	HM
12/3	MZ		Hameln	HM
12/4	AZ		Hess.Oldendorf	HM
12/5	AZ		Fischbeck	HM
12/6	AZ		Zersen	HM

# Zuordnung der Messpunkte und Probenahmestellen

Die in den Sektoren anzufahrenden Messpunkte und Probenahmestellen sind den 7 Strahlenspürtrupps (4 Trupps und ein ABC-Erkunder des Landkreises Hameln-Pyrmont und 1 Trupp und ein ABC-Erkunder des Landkreises Holzminden) lageangepasst zur Aufgabenerfüllung zuzuweisen.



VS - Nur für den Dienstgebrauch



Inhaltsverzeichnis

Zu beachten ist hierbei, dass die Bereiche der Mittel- und Außenzone um das KWG nicht nur die Landkreise Hameln-Pyrmont und Holzminden umfassen, sondern auch die

Region Hannover = 2

Landkreise Hildesheim = 3
Schaumburg = 1

und die Kreise Höxter, NRW = 1
Lippe, NRW = 6

die nicht alle eigene Strahlenspürtrupps aufstellen.

Die Messpunkte und Probenahmestellen der niedersächsischen Nachbarlandkreise und der Region Hannover werden gemäß Verwaltungsvereinbarung vom Landkreis Hameln-Pyrmont mit versorgt.

Die Messpunkte und Probenahmestellen der nordrhein-westfälischen Kreise werden von den dortigen ABC-Zügen versorgt. Die Alarmierung dieser Einheiten erfolgt eigenverantwortlich durch die jeweiligen Landkreise.



# 9.1.4.3 Übermittlung der Messergebnisse

Die Messwerte sind einheitlich im Messformular festzuhalten und unverzüglich der Messzentrale über Sprechfunk zu melden.

Der Betreiber der kerntechnischen Anlage hat seine Messergebnisse dem Radiologischen Lagezentrum elektronisch oder per Fax zu übermitteln.

Für die Durchgabe von Messdaten bei kerntechnischen Unfällen ist dem Landkreis Hameln-Pyrmont der

Kanal zugewiesen.

Für diesen Kanal ist eine ständig betriebsbereite Relaisfunkstelle auf dem Krüllbrink / Ith in Lauenstein geschaltet. Die Sendeleistung dieser Relaisfunkstelle reicht aus, um von allen Standorten des Plangebietes Funkkontakt mit der KatS-FmZt-HVB und der Messzentrale in Hameln aufzunehmen.

#### Funkrufnamen

Es gilt folgende Aufstellung, die im Bedarfsfall um die Funkrufnamen weiterer eingesetzter Messdienste zu ergänzen ist:

Einheit	Funkrufname
KatS-Stab-HVB des	
Landkreises Hameln-Pyrmont	
Messzentrale	
Strahlenspür- und Messtrupp	
Hameln-Pyrmont (Rumbeck)	
2. Strahlenspür- und Messtrupp	
Hameln-Pyrmont (Flegessen)	The second secon
3. Strahlenspür- und Messtrupp	
Hameln-Pyrmont (Lauenstein)	<u> </u>
<ol><li>Strahlenspür- und Messtrupp</li></ol>	
Hameln-Pyrmont (Hagen)	
Erkundungskraftwagen des ABC-Zuges	
Hameln-Pyrmont	
KatS-Stab-HVB des	
Landkreises Holzminden	
Strahlenspür- und Messtrupp	
Holzminden (Hehlen)	
Erkundungskraftwagen des ABC-Zuges	
Holzminden	
Messwagen NLWKN (in-situ-	
Messungen)	
Messwagen NLWKN	
Laborwagen des NLWKN	
ABC-Zug Kreis Lippe	

VS - Nur für den Dienstgebrauch



Inhaltsverzeichnis

#### 9.1.4.4 Probensammelstelle

Die eingeholten Proben sind einschließlich der Luftproben und der Wasserproben sowie der ausgefüllten Messprotokolle der zentralen Probensammelstelle zu übergeben.

Bei der Bestimmung des Standortes der Probensammelstelle ist darauf zu achten, dass möglichst kurze Wege zu vermuteten Mess- und Sammelgebiet bestehen. Als Probensammelstelle für den Landkreis Hameln-Pyrmont sind zurzeit das und erkundet. Lageangepasst kann es erforderlich sein.

kurzfristig ein anderes Objekt zu erkunden.

Zur Aufbau- und Ablauforganisation gibt es eine Dienstanweisung "Mess- und Probenahmeanweisung" (siehe Anlage 12.3).

Der NLWKN unterstützt die Probensammelstelle mit einem speziell dafür vorgesehenen mobilen Labor zur sofortigen nuklidspezifischen Messung und einer sachgerechten Verteilung von Proben an weitere Labore.

Von der zentralen Probensammelstelle erfolgt nach Entscheidung durch das Radiologische Lagezentrum bei Bedarf der Weitertransport der Proben in Speziallabors mittels KFZ oder Hubschrauber. Sofern im Einzelfall keine andere Entscheidung getroffen wird, erfolgt der Transport zum NLWKN in Hildesheim.

<u>Hinweis:</u> Die Hubschrauber der Bundeswehr müssen vor ihrem Einsatz mit Funkgeräten des Katastrophenschutzes (BOS-Frequenzen - insbesondere Kanal ausgestattet werden.

Entsprechende Hubschrauberlandemöglichkeiten bestehen auf dem Flugplatz Hildesheim in unmittelbarer Nähe des NLWKN (internationale Flughafenabkürzung DEDVM).

9.1.5 Unterrichtung und ggf. Hinzuziehung benachbarter Verwaltungseinheiten

Siehe Ziffer 8.1.6

9.2 Alarmmaßnahmen 2

9.2.1 Warnung und Unterrichtung der Bevölkerung

Siehe Ziffer 8.1.7

Stand 17.07.2012

VS - Nur für den Dienstgebrauch



Inhaltsverzeichnis

# 9.2.2 Verkehrslenkung, -regelung und -einschränkung des Straßenverkehrs und Evakuierungsrouten

Die Evakuierungsplanungen des Landkreises Hameln-Pyrmont sehen je nach Evakuierungsgebiet eine Evakuierung mit der Bahn bzw. per Bus vor. Darüber hinaus wird von 50% Selbstevakuierern ausgegangen. Dadurch kann es zu Problemen auf den Evakuierungsrouten kommen.

Zur Sicherstellung einer möglichst reibungslosen Evakuierung einer hohen Anzahl von Menschen, ist es daher erforderlich, möglichst frühzeitig eine Verkehrslenkungsgruppe zu bilden. Diese setzt sich zusammen aus Vertretern des Straßenverkehrsamtes und der Polizeiinspektion Hameln-Pyrmont/ Holzminden und kann bei Bedarf um andere Mitglieder ergänzt werden.

Nach Festlegung des gefährdeten Gebietes sind von der Verkehrslenkungsgruppe bei Bedarf notwendige Sperr- und Lenkungsmaßnahmen festzulegen.

# Für die Durchführung dieser verkehrsbehördlichen Anordnungen sind die jeweiligen Straßenbaulastträger verantwortlich.

Die benötigten Verkehrszeichen haben sie aus ihrem Bestand zu nehmen oder jederzeit sicherzustellen, dass im Bedarfsfall ausreichend Verkehrszeichen kurzfristig aus dem Handel (einschl. Straßenbaufirmen) herangeführt werden können.

Sofern diese Forderungen in bestimmten Fällen oder für bestimmte Zeitabschnitte - wegen anderweitigen Bedarfs - nicht erfüllt werden können, sind die durch den Stab HVB entsprechende Maßnahmen zur Abhilfe des Fehlbedarfs einzuleiten.

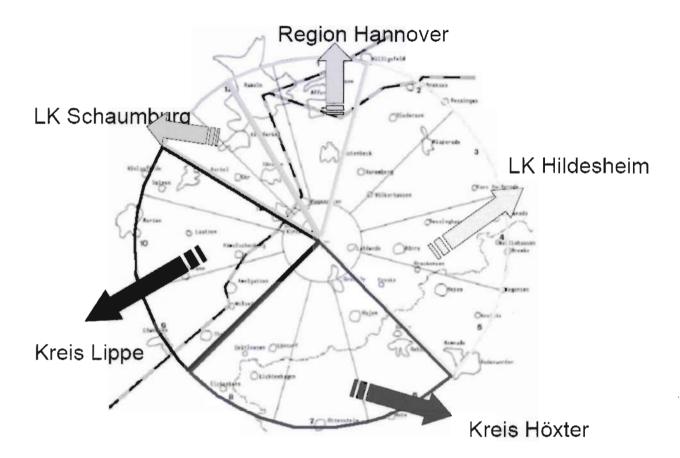
Zur Ausführung dieser Anordnung sind als Folgemaßnahme von der Verkehrslenkungsgruppe entsprechende straßenverkehrsbehördliche Anordnungen zu treffen.

Die Polizei unterrichtet die Verkehrsteilnehmer <u>nach Anordnung der Evakuierung</u> durch den Stab HVB über die getroffenen Maßnahmen.

Entsprechend der jeweiligen Lagen können darüber hinaus bestimmte Gebiete zu Sperrgebieten gem. § 26 NKatSG erklärt werden (<u>siehe Ziffer 9.3.3</u>). Für diesen Fall gelten die oben gemachten Ausführungen entsprechend. Zuständig für die Festlegung des Sperrgebietes ist der Landkreis Hameln-Pyrmont (für seinen Bereich).



# 9.2.2.1 Evakuierungsrichtungen - Übersicht





# 9.2.2.2 Evakuierung per Bus und Selbstevakuierer

Im Folgenden werden für die Evakuierung über Straßen den jeweiligen Ortsteilen bzw. Sammelstellen bestimmte Evakuierungsrouten zugeordnet.

Latferde	Sam- mel- stelle Lfd.Nr.	Evakuierungsroute	Aufnahme- raum
Zentralzone	1	Evakuierungsroute H L 424 bis Börry – L 425 über Haus Harderode, Lauenstein – B 1 ab Hemmendorf, Richtung Elze	Kreis Hildesheim

Routenverlauf: über L 424 nach Börry

über L 425 nach Bessinghausen über L 425 nach Haus Haderode über L 425 nach Lauenstein

über L 425 nach Hemmendorf auf die Evakuierungsroute H

über B 1 nach Oldendorf über B 1 nach Benstorf über B 1 nach Mehle über B 1 Richtung Elze



Stand 17.07.2012

VS - Nur für den Dienstgebrauch



#### Inhaltsverzeichnis

Grohnde	Sam- mel- stelle Lfd.Nr.	Evakuierungsroute	Aufnahme- raum
Zentral- und Mittelzone	2	Evakuierungsroute A B 83 über Hehlen-Bodenwerder-Richtung Holzminden - Höxter	Kreis Höxter

Routenverlauf:

über B 83 nach Hehlen über B 83 nach Bodenwerder über B 83 nach Pegestorf über B 83 nach Polle über B 83 nach Heinsen

über B 83 Richtung Holzminden - Höxter





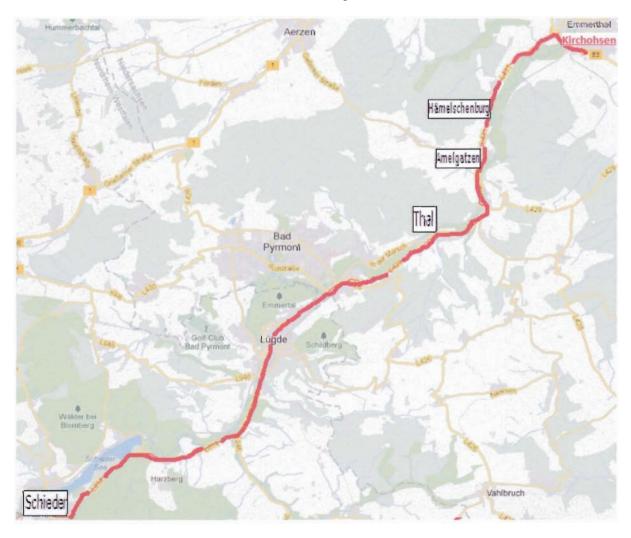
Kirchohsen	Sam- mel- stelle Lfd.Nr.	Evakuierungsroute	Aufnahme- raum
Zentral- und Mittelzone	3	Evakuierungsroute C B 83 bis Emmern - L 431 bis Amelgatzen- L 429 bis Bad Pyrmont-L 614 über Schieder bis Wöbbel - Richtung Steinheim	Kreis Höxter

Routenverlauf:

über B 83/ L 431 nach Emmern über L 431 nach Hämelschenburg über L 431 nach Amelgatzen über L 431 nach Welsede über L 429 nach Thal

über L 429 nach Bad Pyrmont über L 614 nach Lügde über L 614 nach Schieder über L 886 nach Wöbbel

über B 252 nach Richtung Steinheim





Emmern	Sam- mel- stelle Lfd.Nr.	Evakuierungsroute	Aufnahme- raum
Mittelzone	3	Evakuierungsroute C L 431 bis Amelgatzen – L 429 bis Bad Pyrmont – L 614 über Schieder bis Wöbbel Richtung Steinheim	Kreis Höxter

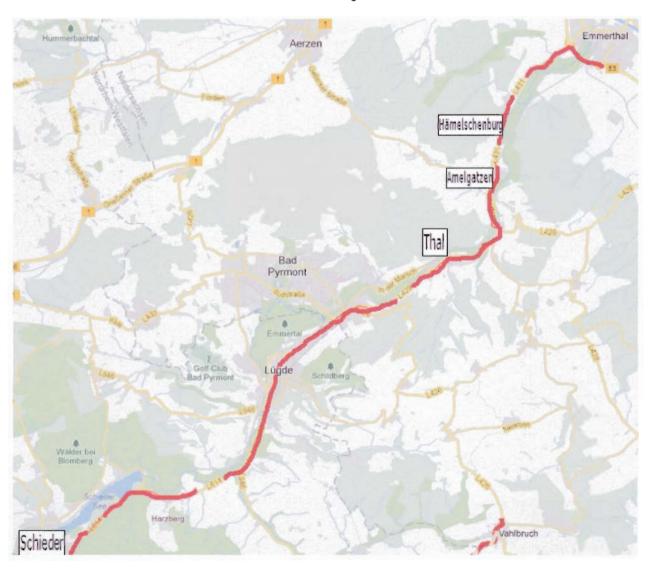
Routenverlauf:

über L 431 nach Hämelschenburg

über L 431 nach Amelgatzen über L 431 nach Welsede über L 429 nach Thal

über L 429 nach Bad Pyrmont über L 614 nach Lügde über L 614 nach Schieder über B 239 nach Wöbbel

über B 252 nach Richtung Steinheim





Hagenohsen	Sam- mel- stelle Lfd.Nr.	Evakuierungsroute	Aufnahme- raum
Zentral- und Mittelzone	4	Evakuierungsroute H K 13 - K 16 über Voremberg bis Bisperode – L 588 über Bessingen bis B 1 – B 1 über Coppenbrügge Richtung Elze	Kreis Hildesheim

Routenverlauf: über K 13/ K 16 nach Voremberg

über K 16 nach Bisperode über L 588 nach Bessingen

über L 588 zur B 1 auf die Evakuierungsroute H

über B 1 nach Coppenbrügge über B 1 nach Marienau über B 1 nach Hemmendorf über B 1 nach Oldendorf über B 1 nach Benstorf über B 1 nach Mehle über B 1 Richtung Elze





Rohrsen	Sam- mel- stelle Lfd.Nr.	Evakuierungsroute	Aufnahme- raum
Mittelzone	<u>5</u>	Evakuierungsroute G B 217 über Hasperde – Springe – Richtung Hannover	Region Hannover

Routenverlauf:

über B 217 nach Hachmühlen über B 217 nach Springe



Stand 17.07.2012

VS - Nur für den Dienstgebrauch



#### Inhaltsverzeichnis

Afferde	Sam- mel- stelle Lfd.Nr.	Evakuierungsroute	Aufnahme- raum
Mittelzone	6, 7,	Evakuierungsroute H	Kreis
	56	B 1 über Coppenbrügge Richtung Elze	Hildesheim

Routenverlauf: über B 1 nach Coppenbrügge

über B 1 nach Marienau über B 1 nach Hemmendorf über B 1 nach Oldendorf über B 1 nach Benstorf über B 1 nach Mehle über B 1 Richtung Elze



Stand 17.07.2012

VS - Nur für den Dienstgebrauch



#### Inhaltsverzeichnis

Hastenbeck	Sam- mel- stelle Lfd.Nr.	Evakuierungsroute	Aufnahme- raum
Mittelzone	8	Evakuierungsroute H	Kreis
		K 13 bis Afferde – B 1 über Coppenbrügge	Hildesheim
		Richtung Elze	

Routenverlauf:

über K 13 nach Afferde

über B 1 nach Coppenbrügge über B 1 nach Marienau über B 1 nach Hemmendorf über B 1 nach Oldendorf über B 1 nach Benstorf über B 1 nach Mehle über B 1 Richtung Elze





Hilligsfeld	Sam- mel- stelle Lfd.Nr.	Evakuierungsroute	Aufnahme- raum
Mittelzone	9	Evakuierungsroute G B 217 über Hasperde – Springe – Richtung Hannover	Region Hannover

Routenverlauf:

über B 217 nach Hachmühlen über B 217 nach Springe

der B 217 folgen, Richtung Hannover



VS - Nur für den Dienstgebrauch



#### Inhaltsverzeichnis

Voremberg	Sam- mel- stelle Lfd.Nr	Evakuierungsroute	Aufnahme- raum
Mittelzone	12	Evakuierungsroute H K 16 bis Bisperode – L 588 über Bessingen bis B 1 über Coppenbrügge Richtung Elze	Kreis Hildesheim

Routenverlauf:

über K 16 nach Bisperode

über L 588 nach Bessingen

über L 588 zur B 1 auf die Evakuierungsroute H

über B 1 nach Coppenbrügge über B 1 nach Marienau über B 1 nach Hemmendorf über B 1 nach Oldendorf über B 1 nach Benstorf über B 1 nach Mehle über B 1 Richtung Elze



Stand 17.07.2012

VS - Nur für den Dienstgebrauch



#### Inhaltsverzeichnis

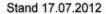
Bessingen	Sam- mel- stelle Lfd.Nr	Evakuierungsroute	Aufnahme- raum
Mittelzone	13	Evakuierungsroute H	Kreis
		Bis B 1 – B 1 über Coppenbrügge Richtung Elze	Hildesheim

Routenverlauf:

über L 588 zur B 1 auf die Evakuierungsroute H

über B 1 nach Coppenbrügge über B 1 nach Marienau über B 1 nach Hemmendorf über B 1 nach Oldendorf über B 1 nach Benstorf über B 1 nach Mehle





VS - Nur für den Dienstgebrauch

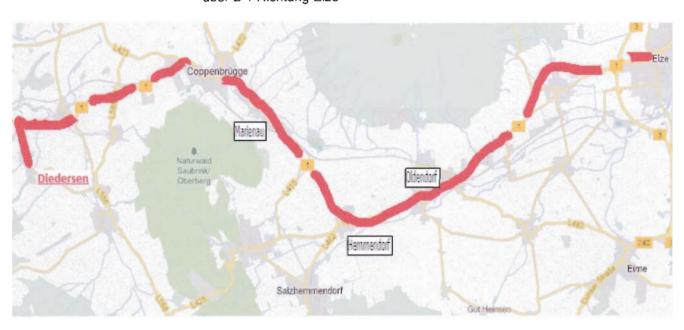


#### Inhaltsverzeichnis

Diedersen	Sam- mel- stelle Lfd.Nr.	Evakuierungsrouten	Aufnahme- raum
Mittelzone	14	Evakuierungsroute H	Kreis
		K 14/B 1 über Coppenbrügge Richtung Elze	Hildesheim

Routenverlauf: über die K 14 zur B1 auf die Evakuierungsroute H

über B 1 nach Coppenbrügge über B 1 nach Marienau über B 1 nach Hemmendorf über B 1 nach Oldendorf über B 1 nach Benstorf über B 1 nach Mehle über B 1 Richtung Elze



Stand 17.07.2012

VS - Nur für den Dienstgebrauch



#### Inhaltsverzeichnis

Behrensen	Sam- mel- stelle Lfd.Nr.	Evakuierungsroute	Aufnahme- raum
Mittelzone	15	Evakuierungsroute H	Kreis
		B 1 über Coppenbrügge Richtung Elze	Hildesheim

Routenverlauf: über B 1 nach Coppenbrügge

über B 1 nach Marienau über B 1 nach Hemmendorf über B 1 nach Oldendorf über B 1 nach Benstorf über B 1 nach Mehle über B 1 Richtung Elze



Stand 17.07.2012

VS - Nur für den Dienstgebrauch



#### Inhaltsverzeichnis

Bisperode Altenhagen Wallbach	Sam- mel- stelle Lfd.Nr	Evakuierungsroute	Aufnahme- raum
Mittelzone	<u>16</u>	Evakuierungsroute H L 588 über Bessingen bis B 1 – B 1 über Coppenbrügge Richtung Elze	Kreis Hildesheim

Routenverlauf:

über L 588 nach Bessingen

über L 588 zur B 1 auf die Evakuierungsroute H

über B 1 nach Coppenbrügge über B 1 nach Marienau über B 1 nach Hemmendorf über B 1 nach Oldendorf über B 1 nach Benstorf über B 1 nach Mehle über B 1 Richtung Elze



VS - Nur für den Dienstgebrauch



#### Inhaltsverzeichnis

Haus Harderode	Sam- mel- stelle Lfd.Nr	Evakuierungsroute	Aufnahme- raum
Mittelzone	<u>16</u>	Evakuierungsroute H L 425 über Lauenstein bis Hemmendorf – B 1 Richtung Elze	Kreis Hildesheim

Routenverlauf:

über L 425 nach Lauenstein

über L 425 nach Hemmendorf auf die Evakuierungsroute H

über B 1 nach Oldendorf über B 1 nach Benstorf über B 1 nach Mehle über B 1 Richtung Elze





Völker- hausen	Sam- mel- stelle Lfd.Nr	Evakuierungsroute	Aufnahme- raum
Mittelzone	<u>17</u>	Evakuierungsroute H K 17/K 16 bis Bisperode – L 588 über Bessingen bis B 1 über Coppenbrügge Richtung Elze	Kreis Hildesheim

Routenverlauf:

über K 17 nach Voremberg auf die Evakuierungsroute H

über K 16 nach Bisperode über L 588 nach Bessingen

über L 588 zur B 1 auf die Evakuierungsroute H

über B 1 nach Coppenbrügge über B 1 nach Marienau über B 1 nach Hemmendorf über B 1 nach Oldendorf über B 1 nach Benstorf über B 1 nach Mehle über B 1 Richtung Elze





Bessing- hausen	Sam- mel- stelle Lfd.Nr	Evakuierungsroute	Aufnahme- raum
Mittelzone	<u>18</u>	Evakuierungsroute H L 425 über Lauenstein bis Hemmendorf – B 1 Richtung Elze	Kreis Hildesheim

Routenverlauf: über L 425 nach Haus Haderode

über L 425 nach Lauenstein

über L 425 nach Hemmendorf auf die Evakuierungsroute H

über B 1 nach Oldendorf über B 1 nach Benstorf über B 1 nach Mehle über B 1 Richtung Elze





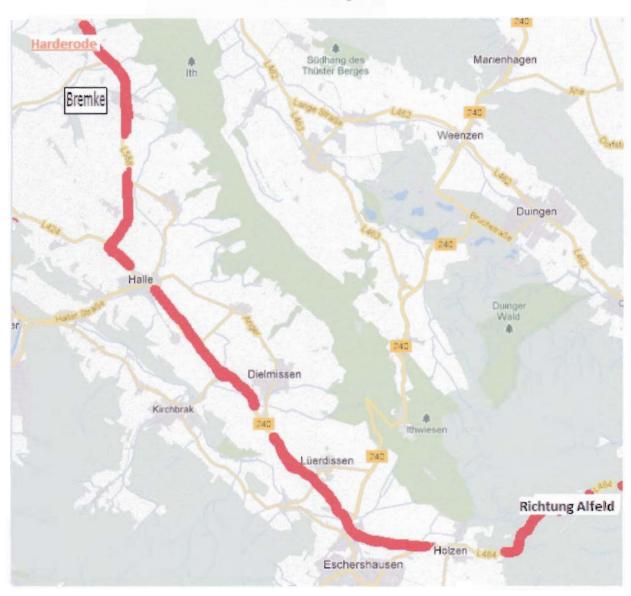
Harderode	Sam- mel- stelle Lfd.Nr	Evakuierungsroute	Aufnahme- raum
Mittelzone	<u>19</u>	Evakuierungsroute I L 588 über Bremke – L 424 bis B 240 – B 240 bis Eschershausen – L 484 Richtung Alfeld	Kreis Hildesheim

Routenverlauf:

über L 588 nach Bremke

über L 588 nach Halle auf die Evakuierungsroute I

über B 240 nach Eschershausen über K 97 / L 484 Richtung Alfeld





Börry	Sam- mel- stelle Lfd.Nr	Evakuierungsroute	Aufnahme- raum
Mittelzone	20	Evakuierungsroute I L 424 über Heyen bis B 240 – B 240 bis Eschershausen – L 484 Richtung Alfeld	Kreis Hildesheim

Routenverlauf: über L 424 nach Brockensen

über L 424 nach Heyen über L 424 / L 588 nach Halle über B 240 nach Eschershausen über K 97 / L 484 Richtung Alfeld





Esperde	Sam- mel- stelle Lfd.Nr	Evakuierungsroute	Aufnahme- raum
Mittelzone	21	Evakuierungsroute I K 20/ L 242 über Heyen bis B 240 – B 240 bis Eschershausen – L 484 Richtung Alfeld	Kreis Hildesheim

Routenverlauf:

über K 20 nach Heyen auf die Evakuierungsroute I

über L 424 / L 588 nach Halle über B 240 nach Eschershausen über K 97 / L 484 Richtung Alfeld





Brockensen	Sam- mel- stelle Lfd.Nr	Evakuierungsroute	Aufnahme- raum
Mittelzone	22	Evakuierungsroute I L 424 über Heyen bis B 240 – B 240 bis Eschershausen – L 484 Richtung Alfeld	Kreis Hildesheim

Routenverlauf:

über L 424 nach Heyen über L 424 / L 588 nach Halle über B 240 nach Eschershausen über K 97 / L 484 Richtung Alfeld



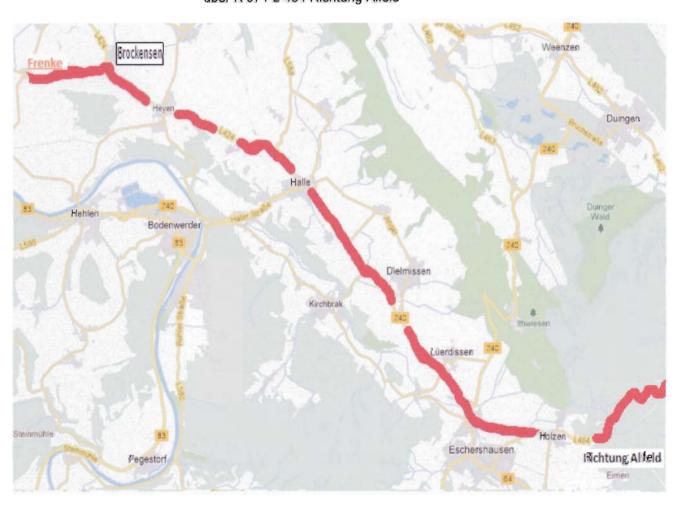


Frenke	Sam- mel- stelle Lfd.Nr	Evakuierungsroute	Aufnahme- raum
Mittelzone	23	Evakuierungsroute I K 21 bis L 424 – L 424 über Heyen bis B 240 – B 240 bis Eschershausen – L 484 Richtung Alfeld	Kreis Hildesheim

Routenverlauf:

über K 21 nach Brockensen auf die Evakuierungsroute I

über L 424 nach Heyen über L 424 / L 588 nach Halle über B 240 nach Eschershausen über K 97 / L 484 Richtung Alfeld



Stand 17.07.2012

VS - Nur für den Dienstgebrauch



#### Inhaltsverzeichnis

Hajen	Sam- mel- stelle Lfd.Nr	Evakuierungsroute	Aufnahme- raum
Mittelzone	24	Evakuierungsroute I K 23/K 21 bis L 424 – L 424 über Heyen bis B 240 – B 240 bis Eschershausen – L 484 Richtung Alfeld	Kreis Hildesheim

Routenverlauf:

über K 23 nach Frenke

über K 21 nach Brockensen auf die Evakuierungsroute I

über L 424 nach Heyen über L 424/ L 588 nach Halle über B 240 nach Eschershausen über K 97 / L 484 Richtung Alfeld





Lüntorf	Sam- mel- stelle Lfd.Nr.	Evakuierungsroute	Aufnahme- raum
Mittelzone	<u>25</u>	Evakuierungsroute A L 428 über Ottenstein bis Brevörde – B 83 Richtung Holzminden	Kreis Höxter

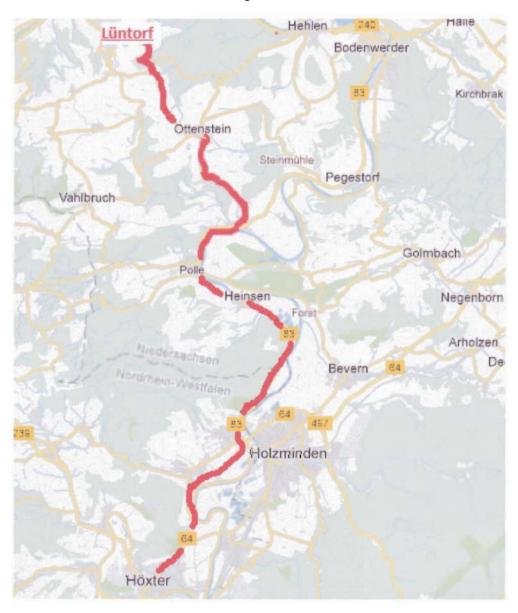
Routenverlauf:

über L 428 nach Ottenstein

über L 428 nach Brevörde auf die Evakuierungsroute A

über B 83 nach Polle über B 83 nach Heinsen

über B 83 Richtung Holzminden - Höxter





Deitlevsen	Sam- mel- stelle Lfd.Nr.	Evakuierungsroute	Aufnahme- raum
Mittelzone	26	Evakuierungsroute A	Kreis Höxter
		K 41, K42/ L 428 über Ottenstein bis Brevörde – B	
		83 Richtung Holzminden - Höxter	

Routenverlauf:

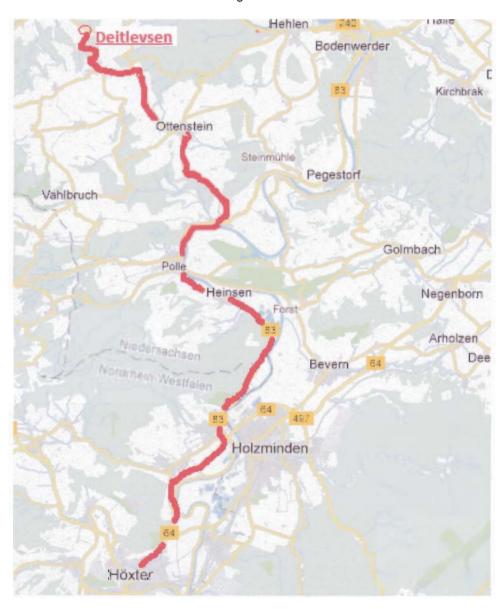
über K42 nach Lichtenhagen

über K41/ L 428 nach Ottenstein

über L 428 nach Brevörde auf die Evakuierungsroute A

über B 83 nach Polle über B 83 nach Heinsen

über B 83 Richtung Holzminden - Höxter



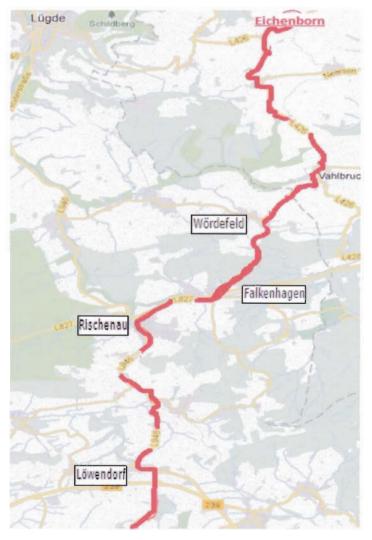


Inhaltsverzeichnis

Eichenborn	Sam- mel- stelle Lfd.Nr.	Evakuierungsroute	Aufnahme- raum
Mittelzone	27	Evakuierungsroute B K 43 – L 426 über Baarsen bis Vahlbruch – Falkenhagen – Rischenau Richtung Marienmünster / OT Vörden	Kreis Höxter

#### Routenverlauf:

über K 43/ L 426 nach Baarsen über L 426 nach Vahlbruch über K 39/K67 nach Wörderfeld über K67 nach Falkenhagen über L 827 nach Rischenau über L 946 nach Löwendorf über K 67/ L 825 Richtung Marienmünster



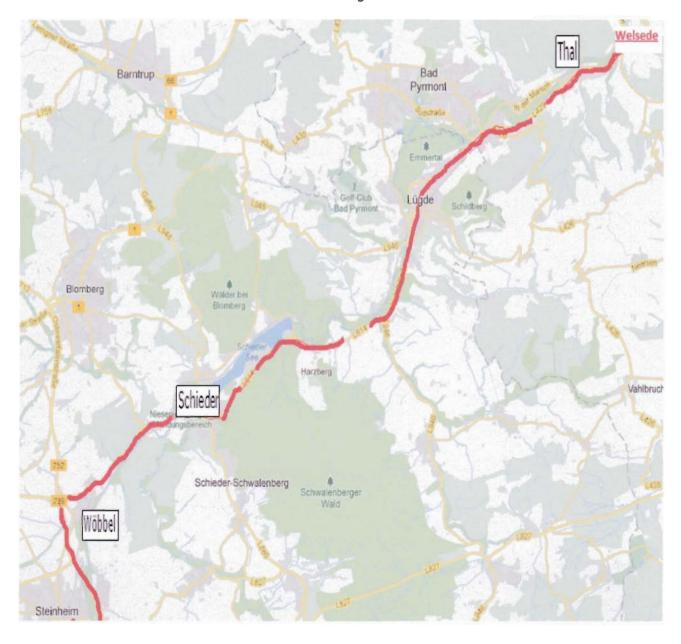


Welsede	Sam- mel- stelle Lfd.Nr.	Evakuierungsroute	Aufnahme- raum
Mittelzone	28	Evakuierungsroute C L 429 bis Bad Pyrmont – L 614 über Schieder bis Wöbbel Richtung Steinheim	Kreis Höxter

Routenverlauf: über L 429 nach Thal

über L 429 nach Bad Pyrmont über L 614 nach Lügde über L 614 nach Schieder über B 239 nach Wöbbel

über B 252 nach Richtung Steinheim



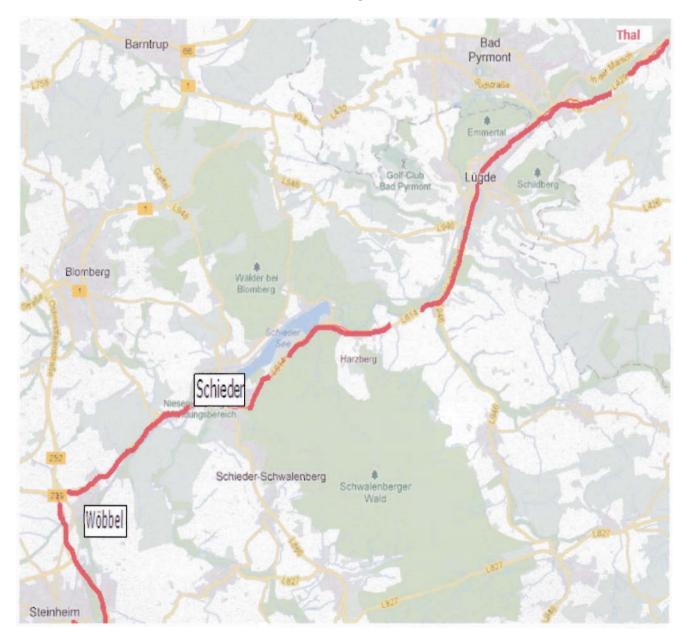


Thal	Sam- mel- stelle Lfd.Nr.	Evakuierungsroute	Aufnahme- raum
Mittelzone	29	Evakuierungsoute C L 429 bis Bad Pyrmont – L 614 über Schieder bis Wöbbel Richtung Steinheim	Kreis Höxter

Routenverlauf: über L 429 nach Bad Pyrmont

über L 614 nach Lügde über L 614 nach Schieder über B 239 nach Wöbbel

über B 252 nach Richtung Steinheim





## Inhaltsverzeichnis

Amelgatzen	Sam- mel- stelle Lfd.Nr	Evakuierungsroute	Aufnahme- raum
Mittelzone	30	Evakuierungsroute D L 431 bis Welsede – L 429 bis Bad Pyrmont – L 430 bis B 1 – B 1 Richtung Blomberg	Kreis Lippe

Routenverlauf:

L 431 nach Welsede

L 429 nach Thal

L 429 nach Bad Pyrmont über L 426/ 430 nach Hagen

über L 947 zur B1 über B 1 nach Blomberg





Löwensen	Sam- mel- stelle Lfd.Nr.	Evakuierungsroute	Aufnahme- raum
Mittelzone	<u>31</u>	Evakuierungsroute C K 40/ L 429 bis Bad Pyrmont – L 614 über Schieder bis Wöbbel Richtung Steinheim	Kreis Höxter

Routenverlauf: über K 40/ L 429 nach Bad Pyrmont auf die

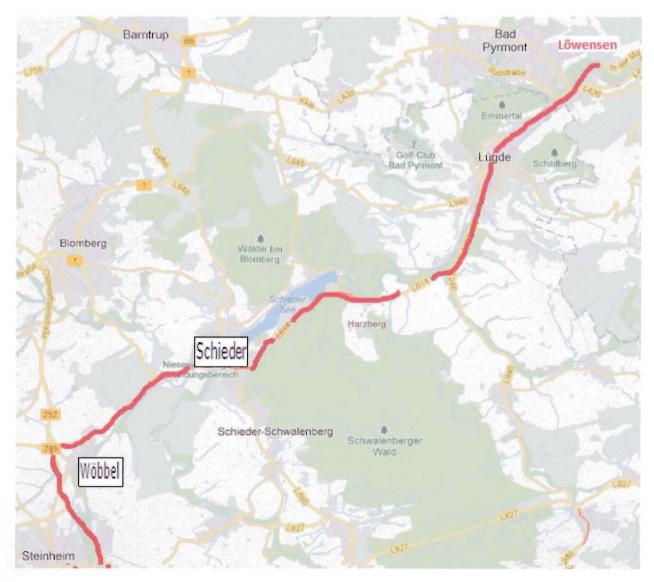
Evakuierungsroute C über L 614 nach Lügde über L 614 nach Schieder über B 239 nach Wöbbel

über B 252 nach Richtung Steinheim

Ausweichroute: Richtung Kreis Lippe:

Über L 426 nach Bad Pyrmont

Über L 430 nach Hagen - Kreis Lippe auf Route D





Gellersen	Sam- mel- stelle Lfd.Nr.	Evakuierungsroute	Aufnahme- raum
Mittelzone	32	Evakuierungsroute E K 37 bis Aerzen – B 1 über Grießem Richtung Blomberg	Kreis Lippe

Routenverlauf: über K 37 nach Aerzen auf die Evakuierungsroute E

über B 1 nach Reher über B 1 nach Grießem über B 1 nach Sonneborn über B 1 nach Barntrup über B 1 nach Blomberg



Stand 17.07.2012

VS - Nur für den Dienstgebrauch



### Inhaltsverzeichnis

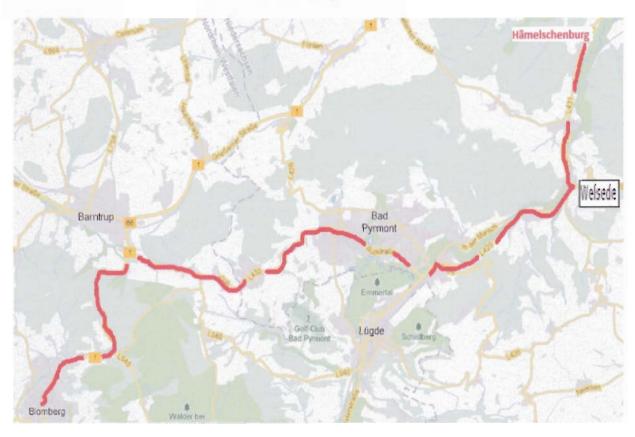
Hämelschen burg	Sam- mel- stelle Lfd.Nr.	Evakuierungsroute	Aufnahme- raum	
Mittelzone	<u>33</u>	Evakuierungsroute D L 431 bis Welsede – L 429 bis Bad Pyrmont – L 430 bis B 1 – B 1 Richtung Blomberg	Kreis Lippe	

Routenverlauf: über L 431 nach Amelgatzen

über L 431 nach Welsede über L 429 nach Thal

über L 429 nach Bad Pyrmont über L 426/ 430 nach Hagen

über L 947 zur B1 über B1 nach Blomberg





Laatzen	Sam- mel- stelle Lfd.Nr.	Evakuierungsroute	Aufnahme- raum	
K		Evakuierungsroute E K 35/ B 1 über Aerzen, Grießem, Richtung Blomberg	Kreis Lippe	

Routenverlauf: über K 35 nach Groß Berkel auf die Evakuierungsroute E

über B 1 nach Aerzen über B 1 nach Reher über B 1 nach Grießem über B 1 nach Sonneborn über B 1 nach Barntrup über B 1 nach Blomberg



Stand 17.07.2012

VS - Nur für den Dienstgebrauch

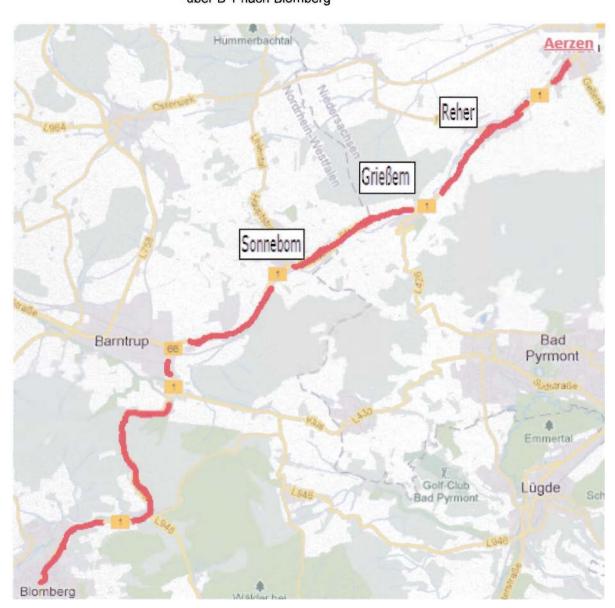


### Inhaltsverzeichnis

Aerzen	Sam- mel- stelle Lfd.Nr	Evakuierungsroute	Aufnahme- raum
Mittelzone	35, 36	Evakuierungsroute E	Kreis Lippe
		B 1 über Grießem Richtung Blomberg	

Routenverlauf: über B 1 nach Reher

über B 1 nach Grießem über B 1 nach Sonneborn über B 1 nach Barntrup über B 1 nach Blomberg





Groß Berkel	Sam- mel- stelle Lfd.Nr.	Evakuierungsroute	Aufnahme- raum
Mittelzone	37, 38	Evakuierungsroute E B 1 (K 35/ B 1 für Laatzen) über Aerzen,	Kreis Lippe
		Grießem, Richtung Blomberg	

Routenverlauf:

über B 1 nach Aerzen über B 1 nach Reher über B 1 nach Grießem über B 1 nach Sonneborn über B 1 nach Barntrup über B 1 nach Blomberg

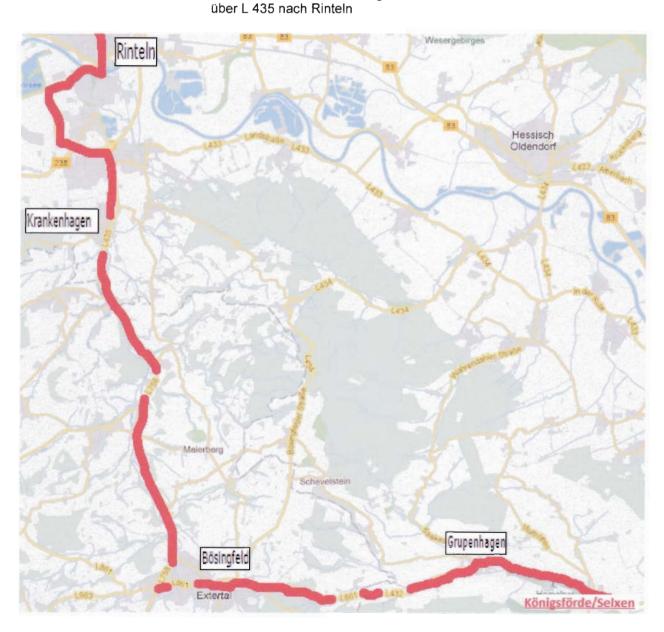




Selxen Königsförde	Sam- mel- stelle Lfd.Nr.	Evakuierungsroute	Aufnahme- raum
Mittelzone	39, 40	Evakuierungsroute F L 432 über Grupenhagen – Bösingfeld Richtung Rinteln	Kreis Schaumburg

Routenverlauf: über L 432 nach Königsförde

über L 432 nach Grupenhagen über L 432/ L861 nach Bösingfeld über L 758 nach Krankenhagen

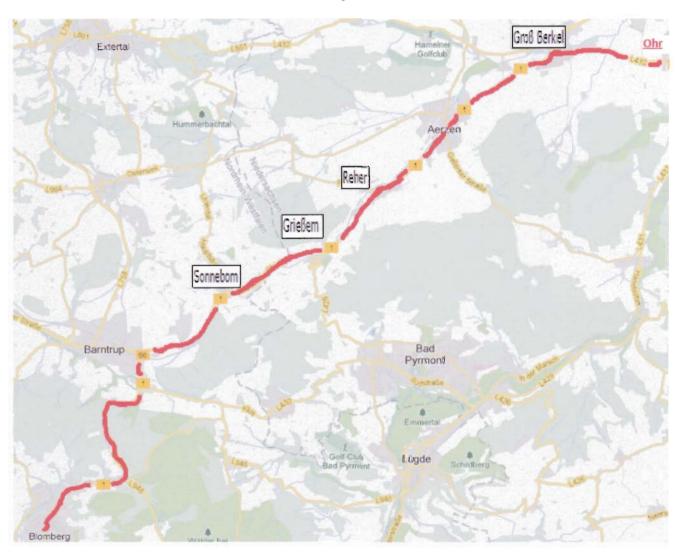




Ohr	Sam- mel- stelle Lfd.Nr.	Evakuierungsroute	Aufnahme- raum	
Mittelzone	41	Evakuierungsroute E L 432 bis Groß Berkel – B 1 über Aerzen,	Kreis Lippe	
		Grießem Richtung Blomberg		

Routenverlauf: über L 432 nach Groß Berkel

über B 1 nach Aerzen über B 1 nach Reher über B 1 nach Grießem über B 1 nach Sonneborn über B 1 nach Barntrup über B 1 nach Blomberg



Stand 17.07.2012

VS - Nur für den Dienstgebrauch



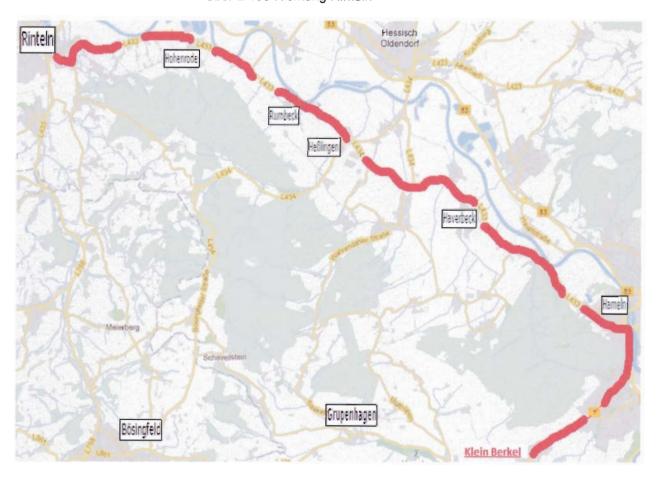
Inhaltsverzeichnis

Klein Berkel	Sam- mel- stelle Lfd.Nr.	Evakuierungsroute	Aufnahme- raum	
Mittelzone 42		Evakuierungsroute F B 1 bis Hameln – L 433 über Haverbeck – Rumbeck Richtung Rinteln	Kreis Schaumburg	

Routenverlauf:

über B 1/ B 83 nach Hameln (Gebiet westl. der Weser)

über L 433 nach Haverbeck über L 433 nach Heßlingen über L 433 nach Rumbeck über L 433 nach Hohenrode über L 433 Richtung Rinteln





Tündern	Sam- mel- stelle Lfd.Nr.	Evakuierungsroute	Aufnahme- raum
Mittelzone	43	Evakuierungsroute G K 12 oder L 424 bis Hameln – B 217 über Springe Richtung Hannover	Region Hannover

Routenverlauf:

über K 12 / L 424 nach Hameln über B 217 nach Hachmühlen über B 217 nach Springe

der B 217 folgen, Richtung Hannover





		Evakuierungsroute	Aufnahme- raum
		Evakuierungsroute F B 1 bis Hameln – L 433 über Haverbeck – Rumbeck Richtung Rinteln	Kreis Schaumburg

Routenverlauf:

über B 1/ B 83 nach Hameln (Gebiet westl. der Weser)

über L 433 nach Haverbeck über L 433 nach Heßlingen über L 433 nach Rumbeck über L 433 nach Hohenrode über L 433 Richtung Rinteln

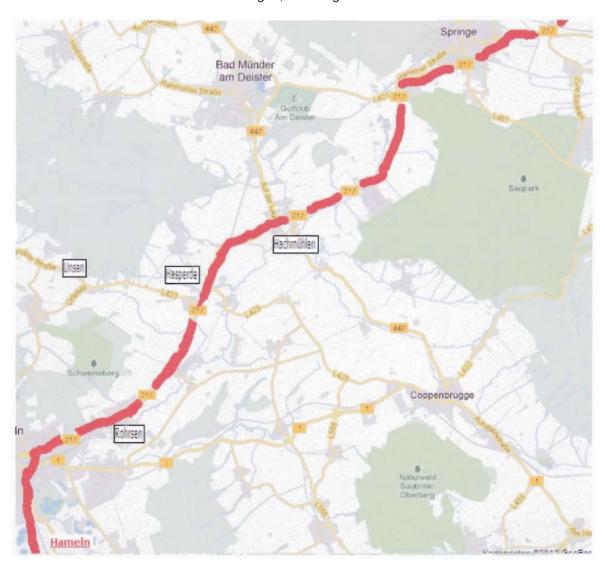




Hameln WBZ 10, 11, 13, 33, 34, 35, 40, 41, 42, 43, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56	Sam- mel- stelle Lfd.Nr	Evakuierungsroute	Aufnahme- raum	
Mittelzone	10, 11, 43, 45, 46, 47, 49	Evakuierungsroute G B 217 Richtung Hannover	Region Hannover	

Routenverlauf:

über B 217 nach Hachmühlen über B 217 nach Springe der B 217 folgen, Richtung Hannover





Hameln WBZ 12, 22, 26, 30, 31, 32, 36, 37, 38	Sam- mel- stelle Lfd.Nr		Aufnahme- raum
Mittelzone	48, 52, 53, 54	Evakuierungsroute G K 1 über Holtensen – L 423 bis Hasperde – B 217 über Springe Richtung Hannover	Region Hannover

Routenverlauf:

über K 1 nach Holtensen über K 2 nach Unsen

über L423 nach Hasperde auf die Evakuierungsroute G

über B 217 nach Hachmühlen über B 217 nach Springe

der B 217 folgen, Richtung Hannover



Stand 17.07.2012

VS - Nur für den Dienstgebrauch

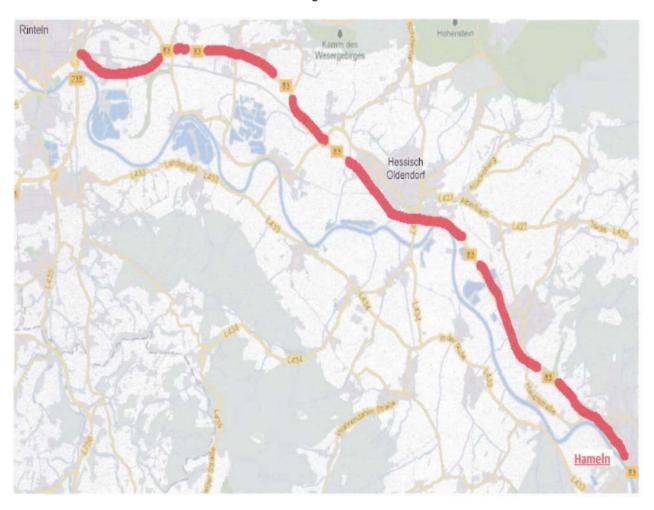


#### Inhaltsverzeichnis

Hameln WBZ 20, 21, 23, 24, 25, 27	Sam- mel- stelle Lfd.Nr		Aufnahme- raum
Mittelzone	<u>51.</u> <u>55</u>	Evakuierungsroute F B 83 über Fischbeck, Hess. Oldendorf Richtung Rinteln	Kreis Schaumburg

Routenverlauf:

über B 83 nach Hess. Oldendorf über B 83 Richtung Rinteln



Stand 17.07.2012

VS - Nur für den Dienstgebrauch



#### Inhaltsverzeichnis

Hameln WBZ 14, 15, 16, 17, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67	Sam- mel- stelle Lfd.Nr.	Evakuierungsroute	Aufnahme- raum
Mittelzone	<u>42,</u> <u>44, 50</u>	Evakuierungsroute F L 433 über Haverbeck, Rumbeck Richtung Rinteln	Kreis Schaumburg

Routenverlauf: über L 433 nach Haverbeck

über L 433 nach Heßlingen über L 433 nach Rumbeck über L 433 nach Hohenrode über L 433 Richtung Rinteln





# 9.2.2.3 Evakuierung per Bahn

Für die Evakuierung von Personen mit Zügen kommen die Strecke Altenbeken-Hameln-Hannover sowie die Strecke Hameln-Hildesheim in Frage.

Mit der Bahn können somit planmäßig auch nur die Ortsteile Hameln, Emmern und Kirchohsen evakuiert werden, da sie durch Bahnhöfe an diese Strecken angebunden sind.

Unter der Bedingung, dass der S-Bahn-Verkehr auf der Linie S 5 eingestellt wird, ist die Verbringung der Personen von Hameln nach Hannover mit den planmäßig vorhandenen S-Bahn-Einheiten (stündlich 4 Einheiten) möglich, so dass je Stunde können so ca. 1.000 Reisende evakuiert werden können. Nach Einrichten des Sonderfahrplanes wird für die Evakuierung des Bereiches Hameln von etwa 17 Stunden ausgegangen.

Die Evakuierung von Emmern und Kirchohsen kann zeitgleich mit den Evakuierungsmaßnahmen des Bereichs Hameln per Bahn erfolgen. Für die Maßnahmen steht planmäßig eine S-Bahn-Einheit zur Verfügung, so dass je Stunde ca. 250 Personen evakuiert werden können. Im Falle der Betroffenheit der Zentralzone können die Bewohner von Kirchohsen innerhalb von ca. sieben Stunden evakuiert werden. Ist auch die Mittelzone betroffen, werden für Emmern weitere drei Stunden benötigt.

Bei der Berechnung der bis zum Abschluss der Evakuierungsmaßnahmen benötigten Vorlaufzeit wurde berücksichtigt, dass die zu evakuierende Bevölkerung Gepäck mitführen werden. Es ist daher von einer Auslastung der Züge zu ca. 55% auszugehen.

Die mit Zügen evakuierten Personen werden zu den unten aufgeführten Aussteigebahnhöfen gebracht. Von hier erfolgt ihre Weiterleitung in die vorgesehenen Quartiere durch die Aufnahmelandkreise.

Einsteigebahnhof Hameln – Aussteigebahnhof ausschließlich

Expo-Bahnhof Laatzen

Einsteigebahnhof Emmerthal – Aussteigebahnhöfe siehe Anschlussplan

des Kreises Höxter

Darüber hinaus steht ein Wechselzug mit 400 Sitzplätzen zur Verfügung, der vordringlich für die Evakuierung der JVA Tündern eingeplant ist. Die gefangenen werden in die JVA Lingen verbracht.

Um die Evakuierungsmaßnahmen einzuleiten, sendet der Landkreis Hameln-Pyrmont eine Sofortmeldung mit dem Alarmstichwort "kerntechnischer Unfall – notwendige Evakuierungsmaßnahmen" an die die Notfallleitstelle der Deutschen Bahn.

Die weiteren Schritte regelt die Deutsche Bahn nach eigenem Alarmplan.

Stand 17.07.2012

VS - Nur für den Dienstgebrauch



Inhaltsverzeichnis

## 9.2.3 Aufforderung zum Aufenthalt in Gebäuden

Der Aufenthalt in Gebäuden dient dem Schutz gegen äußere Bestrahlung und innere Bestrahlung infolge Inhalation radioaktiver Stoffe. Die beste Schutzwirkung während des Durchzugs der Wolke wird in geschlossenen Räumen abseits von Türen und Fenstern oder in Kellern erzielt.

Aufgrund der Empfehlungen des RLZ entscheidet der Stab HVB inwieweit die Bevölkerung zum Aufenthalt in Gebäuden aufzufordern ist.

Sollten sich aufgrund der Empfehlung des RLZ Maßnahmen für Bereiche außerhalb des Landkreises Hameln-Pyrmont ergeben, sind die jeweils zuständigen KatS-Behörden im 25-km-Radius bzw. die PD Göttingen unverzüglich per Blitzmeldung zu unterrichten, damit von dort die jeweils notwendigen Maßnahmen veranlasst werden können.

Die Bevölkerung wird unverzüglich über die Notwendigkeit dieser Maßnahme informiert (siehe Ziffer 8.1.7).

## 9.2.4 Ausgabe von Jodtabletten

Gemäß den Rahmenempfehlungen für den Katastrophenschutz in der Umgebung kerntechnischer Anlagen sind Jodtabletten in der Zentral-, Mittel-, Außen- und Fernzone des Kernkraftwerkes zu verteilen.

Die Ausgabe der Jodtabletten sollte möglichst frühzeitig erfolgen, mit dem deutlichen Hinweis an die Bevölkerung, dass eine Jodblockade nur erfolgreich sein kann, wenn die weiteren Anweisungen beachtet werden.

Auch kann nur bei einer frühzeitigen Verteilung gewährleistet werden, dass bei der Aufforderung zur Einnahme der Jodtabletten jeder Betroffene ausreichend Jodtabletten zur Verfügung hat.

Die Entscheidung über die Ausgabe trifft der HVB nach fachlicher Beratung durch das Radiologische Lagezentrum und den Fachberater Gesundheit oder einem ermächtigten Arzt.

Zur Wirkungsweise der Jodblockade siehe Empfehlung der Strahlenschutzkommission "Verwendung von Jodtabletten zur Jodblockade der Schilddrüse bei einem kerntechnischen Unfall", die vom Referat 92 vorgehalten werden und dort im Bedarfsfall entsprechend eingesehen werden können.

### Verteilung

Jodtabletten sättigen die Schilddrüse mit nicht-radioaktivem Jod und verhindern damit bei rechtzeitiger Einnahme die Anreicherung von radioaktivem Jod in der Schilddrüse (Jodblockade).



VS - Nur für den Dienstgebrauch



Inhaltsverzeichnis

Für die Jodblockade sind nur Tabletten mit einem hohen Jodgehalt geeignet.

Für den Bereich der Zentral-, Mittel, und Außenzone sind geeignete Jodtabletten an Personen unter 45 Jahren auszugeben.

Die Jodtabletten sind vor zu verteilen bzw. dezentral zwischen zu lagern.

Zentral- und Mittelzone: In der Zentral- und Mittelzone ist eine ereignisunabhängige

Vorverteilung der Jodtabletten vorgenommen worden. Darüber hinaus sind Tabletten für diesen Bereich

ereignisabhängig zu verteilen.

Die Tabletten für die Einsatzkräfte werden bei Auslösung des

Katastrophenalarms unverzüglich entsprechend einer internen Anweisung verteilt. Die Einsatzkräfte der

Ortsfeuerwehren erhalten ihren Bedarf aus dem Anteil der

Gemeinden zugewiesen.

Außenzone: Die Tabletten sind ereignisabhängig zu verteilen.

Fernzone: Tabletten sind in mehreren zentralen Lagern bevorratet.

Sollten sich aufgrund der Empfehlung des RLZ Maßnahmen für Bereiche außerhalb des Landkreises Hameln-Pyrmont ergeben, sind die jeweils zuständigen KatS-Behörden des 25-km-Radius bzw. die PD Göttingen unverzüglich per Blitzmeldung zu unterrichten, damit von dort die jeweils notwendigen Maßnahmen veranlasst werden können.

Die Jodtabletten für die Zentral-, Mittel- und Außenzone sind durch die Gemeinden abzuholen und in den Wahllokalen an die Bevölkerung auszugeben. Entsprechende Aufforderungen an die Gefahrenabwehrbehörden zur Abholung und Ausgabe der Jodtabletten werden anhand der vorbereiteten Schreiben durch den Stab HVB herausgegeben.

Die Bevölkerung wird entsprechend über die notwendigen Maßnahmen und Verhaltensmaßregeln informiert.

Für jede Hausgemeinschaft sollte nur ein Erwachsener die Abholung der Tabletten übernehmen. Bei der Ausgabe wird ein entsprechendes Merkblatt über die Einnahme der Jodtabletten sowie die Wirkungsweise der Jodblockade mitgegeben.

Näheres zur Information der Bevölkerung zu dieser Thematik siehe Ziffer 8.1.7.



#### 9.2.4.1 Verteilschlüssel

### Zentral- und Mittelzone

Zur Ermittlung der benötigten Haushaltspackungen für die Gefahrenabwehbehörden ist zunächst die Bevölkerungszahl bis zur Vollendung des 45. Lebensjahres ermittelt worden. Im nächsten Schritt wurde dann davon ausgegangen, dass im Schnitt 3 Personen pro Haushalt leben, so dass die Bevölkerungszahl durch 3 geteilt wurde.

Stadt / Gemeinde	Bevölkerungszahl in der Zentral- und Mittelzone	Anzahl der benötigten Haushaltspackungen
Hameln	29.000	9.700
Bad Pyrmont	1.000	350
Aerzen	3.000	1.000
Coppenbrügge	1.500	500
Emmerthal	5.200	1.800
Gesamt	39.700	13.350

An die Katastrophenschutzeinheiten des Landkreises Hameln-Pyrmont und an die Polizeiinspektion Hameln werden folgende Mengen verteilt:

Organisation	Stärke	Anzahl der Tabletten	Anzahl der benötigten Haushaltspackungen
Feuerwehr	400	200	10
DRK-KV Hameln-Pyrmont	300	150	10
THW-OV Hameln	100	50	5
Polizeiinspektion HM	400	200	10
KatS-Stab inkl. Nachbarschaftshilfe	2.600	1.300	65
Gesamt	3.800	2.200	100

## Außenzone

Nach oben genanntem Verteilschlüssel liegt in der Außenzone folgender Bedarf an Jodtabletten für die Bevölkerung bis 45 Jahre vor:

Stadt / Gemeinde	Bevölkerungszahl in der Mittelzone (aufgerundet)	Anzahl der benötigten Haushaltspackungen	
Hameln	3.000	1.000	
Bad Pyrmont	8.200	2.800	
Bad Münder	8.700	2.900	
Hess. Oldendorf	10.000	3.500	
Aerzen	5.000	2.500	
Coppenbrügge	2.200	800	
Salzhernmendorf	5.200	1.800	
Gesamt	42.300	15.300	



Folglich wären hier bei einer Verteilung für Zentral-, Mittel-, und Außenzone sowie den Einsatzkräften folgende Mengen an Jodtabletten zu verteilen:

Zone / Personenkreis	Personenzahl	Anzahl der benötigten Haushaltspackungen	
Zentral- u. Mittelzone	42.700	13.350	
Außenzone	42.300	15.300	
Einsatzkräfte	3.800	100	
Gesamt	88.800	28.750	

lagern derzeit etwa 43.000 Haushaltspackungen. Neben den laut Verteilschlüssel benötigten Mengen stehen somit 14.250 Haushaltspackungen als Reserve für Urlauber etc. bereit.

### Fernzone

Der Landkreis Hameln-Pyrmont liegt nicht in der Fernzone, so dass in diesem Plan keine entsprechenden Vorplanungen für diesen Bereich notwendig sind.

### 9.2.4.2 Grundvorrat Jodtabletten

# Der Grundvorrat an Kaliumjodid-Tabletten lagert z. Zt.

Im Bedarfsfall sind auf dem schnellsten Wege im Handel oder bei anderen KatS-Behörden weitere Bestände an Tabletten zu beschaffen.

Landkreis / Stadt	Erreichbarkeit
LK Stade	
LK Wesermarsch	
LK Emsland	
LK Lüneburg	
LK Cuxhaven	
LK Osterholz	
Stadt Bremerhaven	



Inhaltsverzeichnis

## 9.2.5 Aufforderung zur Einnahme von Jodtabletten

Die Entscheidung über die Einnahme trifft der HVB nach fachlicher Beratung durch das Radiologische Lagezentrum und den Fachberater Gesundheit.

Zur Information der Bevölkerung über die Entscheidung und zur Aufforderung zur Einnahme der Jodtabletten siehe *Ziffer 8.1.7.* 

Sollten sich aufgrund der Empfehlung des RLZ Maßnahmen für Bereiche außerhalb des Landkreises Hameln-Pyrmont ergeben, sind die jeweils zuständigen KatS-Behörden der Außenzone bzw. die PD Göttingen unverzüglich per Blitzmeldung zu unterrichten, damit von dort die jeweils notwendigen Maßnahmen veranlasst werden können.

## 9.2.6 Evakuierung

Unter dem Begriff "Evakuierung" wird im folgenden die planmäßige Verlegung der Bevölkerung aus einem stark gefährdeten Gebiet in ein vom KWG so weit entfernt liegendes Gebiet verstanden, in dem keine Gefährdung für die Gesundheit von Menschen mehr auftreten kann.

Die Evakuierung ist die wirksamste Vorsorgemaßnahme zur Verhinderung von gesundheitlichen Schäden der betroffenen Bevölkerung.

Sofern aufgrund der aktuellen Situation die Zeit zur Planung und Durchführung einer Evakuierung fehlt, ist die "Räumung" anzuordnen.

Planungen für eine Evakuierung der gesamten Zentral- und Mittelzone wurden vorbereitet. Je nach Ausbreitungsrichtung und Intensität der freigesetzten Spaltprodukte kann sich die Evakuierung auch nur auf Teile davon (Sektoren) erstrecken.

Es ist davon auszugehen, dass ein bestimmter Teil der Bevölkerung das gefährdete Gebiet mit eigenen Kraftfahrzeugen verlassen wird (Selbstevakuierer). Die übrige Bevölkerung wird mit Bussen oder Bahn evakuiert (siehe Ziffer 9.2.2).

### 9.2.6.1 Entscheidung über Evakuierung

Über die Notwendigkeit und den Umfang einer Evakuierung von Teilen der Bevölkerung des Landkreises Hameln-Pyrmont entscheidet der HVB im Benehmen mit dem Radiologischen Lagezentrum.

Nach Festlegung des Evakuierungsgebietes, sind die Gefahrenabwehrbehörden, die Kats-Behörden im 25-km-Radius und die PD Göttingen unverzüglich zu unterrichten, damit von dort die jeweils notwendigen Maßnahmen veranlasst werden können.



Inhaltsverzeichnis

Die Beteiligten Verwaltungseinheiten melden ihrerseits den Abschluss der vorbereitenden Maßnahmen.

Daraufhin ergeht seitens des Stabes HVB des Landkreises Hameln-Pyrmont die Anordnung zur Evakuierung.

## 9.2.6.2 Festlegung des Evakuierungsgebietes

Je nach Ausmaß des Störfalles bzw. kerntechnischen Unfalles ist ein entsprechendes Evakuierungsgebiet festzulegen. Für eine Evakuierung sind bisher für folgende Szenarien Vorplanungen erfolgt:

- Evakuierung der Zentralzone
- Evakuierung der Zentralzone <u>und</u> eines oder mehrerer Sektoren der Mittelzone entsprechend den Windverhältnissen und dem Hauptaufschlagsgebiet

Für weiter vom KWG entfernt liegende Gebiete ist die Wahrscheinlichkeit für eine Evakuierung außerordentlich gering. Sollte hier dennoch eine Evakuierung notwendig werden, sind geeignete Maßnahmen aus der Besonderheit der Situation heraus in Übereinstimmung mit den Maßnahmen im Plangebiet zu ergreifen.

Nach Festlegung des Evakuierungsgebietes durch den HVB ist die Verkehrslenkungsgruppe mit der Planung eines Verkehrskonzeptes zu beauftragen (siehe Ziffer 9.2.2).

#### 9.2.6.3 Zahl der zu Evakuierenden

Im Evakuierungsfall gibt es viele Faktoren, die die Zahl der zu Evakuierenden beeinflussen.

Bei der Einleitung von Evakuierungsmaßnahmen ist davon auszugehen, dass ein bestimmter Teil der Bevölkerung das gefährdete Gebiet mit eigenen Kraftfahrzeugen verlassen wird (Selbstevakuierer). Die Anzahl der Selbstevakuierer wird aufgrund der vorhandenen Kraftfahrzeuge mit mindestens 50 v. H. angenommen.

Sofern der Zeitpunkt der Freisetzung von radioaktiven Spaltprodukten die Herstellung des Familienverbundes zulässt, sollten die Betriebe, Schulen und Kindergärten ihre Mitarbeiter/Schüler/Kinder vor der Durchführung allgemeiner Evakuierungsmaßnahmen nach Hause entlassen.

Für den Teil der Bevölkerung, der ein eigenes Fahrzeug benutzt, sind grundsätzlich keine Vorsorgemaßnahmen für eine anschließende Unterbringung und Versorgung zu treffen, da sich der überwiegende Teil dieser Personen einem festen Ziel (Verwandte bzw. Bekannte) zuwenden wird oder im Beherbergungsgewerbe ohne behördliche Einwirkung eine Unterkunft finden kann. Sollten Selbstevakuierer in den



Inhaltsverzeichnis

Aufnahmegebieten um Unterstützung ersuchen, sind diese von den örtlich zuständigen Behörden entsprechend unterzubringen und zu versorgen.

Im Folgenden werden die jeweiligen Ortsteile mit Bevölkerungszahlen eines Evakuierungsgebietes angegeben. Bei den Bevölkerungszahlen der Mittelzone wird jeder Sektor für sich betrachtet.

Ortsteile, die in zwei benachbarten Sektoren liegen, werden, falls die Evakuierung nur eines dieser Sektoren notwendig ist, vollständig evakuiert. Das gleiche gilt für Ortsteile, die sich über die Grenze der Zentralzone/Mittelzone hinaus in die Mittelzone/Außenzone erstrecken. Lediglich für die Stadt Hameln (Kernstadt) wird von dieser Regelung abgewichen. Hier wird die Weser als natürliche Grenze auch als mögliche Grenze für ein Evakuierungsgebiet verwendet.

Bei den aufgeführten Tabellen sind deshalb die Einwohnerzahlen eines über die jeweilige Grenze hinausgehenden Ortsteiles getrennt dargestellt nach Einwohnern, die innerhalb bzw. außerhalb des zugrunde gelegten Gebietes wohnen.

## 9.2.6.4 Bevölkerungszahlen in den Zonen und Sektoren

Gesamtz	Gesamtzusammenstellung der Einwohnerzahlen Zentral- und Mittelzone				
Sektor	Bereich / Gemeinde	Einwohnerzahl			
Zentralzone	Emmerthal	3.199			
Sektor 1	Hameln	11.579			
Sektor 2	Coppenbrügge / Emmerthal	1.821			
Sektor 3	Coppenbrügge / Emmerthal	1.147			
Sektor 4	Coppenbrügge / Emmerthal / Bodenwerder	1.677			
Sektor 5	Emmerthal / Bodenwerder	6.077			
Sektor 6	Emmerthal / Bodenwerder	3.079			
Sektor 7	Emmerthal / Bodenwerder / Polle	1.230			
Sektor 8	Emmerthal / Bad Pyrmont / Polle	1.137			
Sektor 9	Emmerthal / Aerzen / Bad Pyrmont	2.169			
Sektor 10	Emmerthal / Aerzen	5.054			
Sektor 11	Emmerthal / Aerzen / Hameln	9.101			
Sektor 12	Emmerthal / Hameln	41.721			
Summe Zen	Summe Zentral- u. Mittelzone 88.991				

Die Bevölkerungszahl wird für jeden Sektor dargestellt. Bei der Evakuierung mehrerer zusammenhängender Sektoren kann die entsprechende Bevölkerungszahl durch Addition der Zahlen der innerhalb der betroffenen Sektoren wohnenden Einwohner ermittelt werden. Darüber hinaus sind zur vollständigen Evakuierung von Ortsteilen, die in zwei Sektoren liegen, von denen einer nicht evakuiert wird, die außerhalb des eigentlichen Evakuierungsgebietes liegenden Teile mit einzubeziehen.



VS - Nur für den Dienstgebrauch



Inhaltsverzeichnis

Da die Zentralzone in der Regel immer zu evakuieren ist, ist es für die Berechnung der Bevölkerungszahl im Evakuierungsgebiet zweckmäßig, die Einwohnerzahl dieser Zone für sich und die einzelnen Sektoren ohne Bewohner der Zentralzone darzustellen.

# Bevölkerungszahl der Zentralzone

Gemeinde	Ortsteil/Siedlung (t = teilweise in Zentralzone)	Einwohnerzahl		
		Zentralzone	außerhalb Zentralzone	
Emmerthal	Hagenohsen (t)	109	415	
	Latferde	212	1	
	Grohnde (t)	565	677	
	Kirchohsen (t)	2.313	1.023	
Summe		3.199	2.115	
Gesamt		5.314		

Bei einer vollständigen Evakuierung der Ortsteile, die in der Zentralzone liegen bzw. in diese hineinragen, ist, wenn eine Evakuierung der Mittelzone nicht erforderlich wird, eine Bevölkerungszahl von 5.314 Einwohnern zugrunde zu legen.

## Bevölkerungszahlen der Mittelzone

## Sektor 1

Gemeinde	Ortsteil/Siedlung	Einwohnerzahl		
	(t = teilweise im Nachbarsektor)	Sektor 1	Sektor 12	Sektor 2
Hameln	Rohrsen	1.346		
	Afferde	5.290		
	Hastenbeck	1.589		
	Hilligsfeld	942		
	Hameln (t)	2.412	31.929	
Summe		11.579	31.929	

Wird der Nachbarsektor 12 nicht evakuiert, so sind zuzüglich zum Sektor 1 die 31.929 Einwohner der Stadt Hameln zu evakuieren.



### Sektor 2

Gemeinde	Ortsteil/Siedlung	Einwohnerzahl		
	(t = teilweise im Nachbarsektor)	Sektor 2	Sektor 1	Sektor 3
Coppenbrügge	Behrensen	366		
	Diedersen	500		
	Bisperode (t)	339		1.038
	Bessingen	347		
Emmerthal	Voremberg	269		
Summe		1.821		1.038

Wird der Nachbarsektor 3 nicht evakuiert, so sind zuzüglich zum Sektor 2 die 1.038 Einwohner von Bisperode zu evakuieren, die im Bereich des Sektors 3 wohnen.

### Sektor 3

Gemeinde	Ortsteil/Siedlung	Einwohnerzahl		
	(t = teilweise im Nachbarsektor)	Sektor 3	Sektor 2	Sektor 4
Emmerthal	Völkerhausen	75		
Coppenbrügge	Bisperode (t)	1.038	339	
	Haus Harderode	29		
	Altenhagen	3		
	Wallbach	2		
Summe		1.147	339	

Wird der Nachbarsektor 2 nicht evakuiert, so sind zuzüglich zum Sektor 3 die 339 Einwohner von Bisperode zu evakuieren, die im Bereich des Sektors 2 wohnen.

### Sektor 4

Gemeinde	Ortsteil/Siedlung	Einwohnerzahl		
	(t = teilweise im Nachbarsektor)	Sektor 4	Sektor 3	Sektor 5
Emmerthal	Börry	609		
	Bessinghausen	53 399 322		
	Esperde	399		
Coppenbrügge	Harderode	322		
Bodenwerder	Welliehausen	Sektor 4 Sektor)  Sektor 4 Sektor)  609  sen 53  399  322 en 31  263		
	Bremke	263		
Summe für LK H	lameln-Pyrmont	1.383		
Summe für LK H		294		
Summe insges	amt	1.677		

Der Ortsteil Latferde wurde bereits zur Zentralzone zugerechnet.



## Sektor 5

Gemeinde	Ortsteil/Siedlung (t = teilweise im Nachbars.)	Einwohnerzahl		
		Sektor 5	Sektor 4	Sektor 6
Emmerthal	Frenke	114		
	Brockensen	109		
Bodenwerder	Heyen	622		
	Wegensen	88		
	Kreipke	38		
	Bodenwerder	3.369		
	Kemnade	1.721		
	Thran	16		
Summe LK Hameln-Pyrmont		223		
Summe LK Holzminden		5.854		
Summe insgesamt		6.077		

### Sektor 6

Gemeinde	Ortsteil/Siedlung (t = teilweise im Nachbars.)	Einwohnerzahl		
		Sektor 6	Sektor 5	Sektor 7
Emmerthal	Grohnde (t)	376		301
	Hajen	463		
Bodenwerder	Daspe	145		
	Hehlen	1.725		
	Ovelgönne	10		
	Brökeln	189		
	Hohe	171		
Summe LK Hameln-Pyrmont		839		301
Summe LK Holzminden		2.240		
Summe insgesamt		3.079		301

Ein Teilbereich des OT Grohnde wurde bereits bei der Zentralzone mitgezählt. Wird der Nachbarsektor 7 nicht evakuiert, so sind zuzüglich zum Sektor 6 die 301 Einwohner von Grohnde zu evakuieren, die im Bereich des Sektors 7 wohnen.

## Sektor 7

Gemeinde	Ortsteil/Siedlung (t = teilweise im Nachbarse.)	Einwohnerzahl		
		Sektor 7	Sektor 6	Sektor 8
Emmerthal	Grohnde	301	376	
Bodenwerder	Ernestinental	5		
Polle	Sievershagen	12		
	Ottenstein	912		
Summe LK Hameln-Pyrmont		301	376	
Summe LK Holzminden		929		
Summe insgesamt		1.230	376	

Ein Teilbereich des OT Grohnde wurde bereits bei der Zentralzone mitgezählt. Wird der Nachbarsektor 6 nicht evakuiert, so sind zuzüglich zum Sektor 7 die 376 Einwohner von Grohnde zu evakuieren, die im Bereich des Sektors 6 wohnen.



Inhaltsverzeichnis

#### **Sektor 8**

Gemeinde	Ortsteil/Siedlung	E	inwohnerz	ahl
	(t = teilweise im Nachbarsektor)	Sektor 8	Sektor 7	Sektor 9
Emmerthal	Deitlevsen	22		
	Lüntorf	504		
Bad Pyrmont	Eichenborn	254		
Polle	Lichtenhagen	349		
	Glessemühle	8		
Summe LK Hai	meln-Pyrmont	780		
Summe LK Hol	zminden	357		
Summe insges	samt	1.235		

#### Sektor 9

Gemeinde	Ortsteil/Siedlung	E	inwohnerz	ahl	
	(t = teilweise im Nachbarsektor)	Sektor 9	Sektor 8	Sektor 10	
Emmerthal	Welsede	260			
	Amelgatzen	598			
Aerzen	Gellersen (t)	29		193	
Bad Pyrmont	Löwensen	755			
	Thal	527			
Summe insges	samt	2.169	19		

Wird der Nachbarsektor 10 nicht evakuiert, so sind zuzüglich zum Sektor 9 die 193 Einwohner von Gellersen zu evakuieren, die im Bereich des Sektors 10 wohnen.

#### Sektor 10

Gemeinde	Ortsteil/Siedlung	E	Einwohnerzahl			
	(t = teilweise im Nachbarsektor)	Sektor 10	Sektor 9	Sektor 11		
Emmerthal	Hämelschenburg	393				
Aerzen	Laatzen	87				
	Gellersen (t)	193	29			
	Aerzen	4.381				
Summe insge	esamt	5.054	29			

Wird der Nachbarsektor 9 nicht evakuiert, so sind zuzüglich zum Sektor 10 die 29 Einwohner von Gellersen zu evakuieren, die im Bereich des Sektors 9 wohnen.



#### Sektor 11

Gemeinde	Ortsteil/Siedlung	E	inwohnerza	ahl
	(t = teilweise im Nachbarsektor)	Sektor 11	Sektor 10	Sektor 12
Aerzen	Groß Berkel	3.264		
	Waalsen	8		
	Selxen	117		
	Alteburg	8		
	Königsförde	249		
	Riepenburg	4		
Hameln	Klein Berkel (t)	1.675		3.335
Emmerthal	Ohr	646		
	Emmern	1.528		
	Kirchohsen	1.023		
Summe insge	esamt	8.522		3.335

Ein Teilbereich des Ortsteils Kirchohsen wurde bereits bei der Zentralzone mitgezählt. Wird der Nachbarsektor 12 nicht evakuiert, so sind zuzüglich zum Sektor 11 die 3.335 Einwohner von Klein Berkel zu evakuieren, die im Bereich des Sektors 12 wohnen.

#### Sektor 12

Gemeinde	Ortsteil/Siedlung	E	inwohnerza	hl	
	(t = teilweise im Nachbarsektor)	Sektor 12	Sektor 11	Sektor 1	
Hameln	Hameln (t)	31.929		2.412	
	Tündern	2.985			
	Wangelist	3.057			
	Klein Berkel (t)	3.335	1.675		
Emmerthal	Hagenohsen	415			
Summe insge	esamt	41.721	1.675 2.4		

Ein Teilbereich des Ortsteils Hagenohsen wurde bereits bei der Zentralzone mitgezählt. Werden die Nachbarsektoren 1 und 11 nicht evakuiert, so sind zuzüglich zum Sektor 12 die 1.675 Einwohner von Klein Berkel sowie die 2.412 Einwohner von Hameln zu evakuieren.

Wegen der großen Bevölkerungsdichte in der Kernstadt Hameln ist bei einer Evakuierung zu prüfen, ob ggf. auf eine Evakuierung der Bevölkerung linksseitig der Weser verzichtet werden kann und somit die Weser als natürliche Grenze des Evakuierungsgebietes angesehen werden kann.



Inhaltsverzeichnis

#### 9.2.6.5 Sammelstellen

Die zu evakuierende Bevölkerung, die nicht über eigene Transportmittel verfügt, hat sich nach entsprechender Information über den Rundfunk oder durch Lautsprecherfahrzeuge unverzüglich mit den notwendigen Gegenständen zu den von den Gemeinden festgelegten Sammelstellen ihres Wohnortes zu begeben.

An den Sammelstellen stehen Busse bereit, mit denen die Bevölkerung aus dem gefährdeten Gebiet abtransportiert wird.

Die Art und Lage der Sammelstellen richtet sich insbesondere danach, ob der jeweilige Ortsteil oder Teilbereich eines Ortsteiles mit Bussen bzw. anderen Kraftfahrzeugen oder mit Zügen evakuiert werden soll.

Soweit Züge vorgesehen sind, werden als Sammelstellen die jeweiligen Zusteigebahnhöfe herangezogen.

Für eine Evakuierung mit der Bahn sind hier die Bahnlinien Altenbeken-Hameln-Hannover und Hameln-Hildesheim vorgesehen. Entsprechende Bahnhöfe, die sich auch als Sammelstelle eignen, sind hier in den Orten <u>Hameln, Emmern und Kirchohsen</u> vorhanden.

Alle Sammelstellen, von denen der Abtransport mit Kraftfahrzeugen vorgenommen wird, liegen an möglichst zentraler Stelle des jeweiligen Wohnbereiches.

Personen, die ihre Wohnung nicht ohne fremde Hilfe verlassen können, sollen dies durch ein weißes Tuch an einem Fenster der Straßenseite anzuzeigen. Diese Personen werden von den Gemeinden den Sammelstellen zugeführt, bzw. vom Sanitätsdienst mit Krankenwagen evakuiert.

Die im Folgenden aufgeführten Sammelstellen sind beginnend mit der Zentralzone in der Reihenfolge der Sektoren 1 bis 12 angegeben.

Lfd Nr.	Sammelstelle	Koor- dinate 32 U NC	zugeord. Ortsteil	Gemeinde	Lage des Bereiches
1	ehem. Schule Latferde	297 645	Latferde	Emmerthal	Zentralzone Sektor 4
2	Schule Grohnde Südstr. 2	284 631	Grohnde	Emmerthal	Zentralzone Mittelzone Sektor 6/7
3	Am Bahnhof, Emmerthal (für Evakuierung mit Zügen)	263 663	Kirchohsen Emmern	Emmerthal	Zentralzone Mittelzone Sektor 11/12



Lfd Nr.	Sammelstelle	Koor- dinate 32 U NC	zugeord. Ortsteil	Gemeinde	Lage des Bereiches
4	Feuerwehrhaus, Hastenbecker Weg	271 672	Hagen- ohsen	Emmerthal	Zentralzone Mittelzone Sektor 12
5	Schule Rohrsen Turhalle/Sportpl. Alte Heerstr.	286 737	Rohrsen WBZ 42	Hameln	Sektor 1
6	Schule Afferde Breslauer Str.	274 720	Afferde WBZ 45, 46, 47	Hameln	Sektor 1
7	Ev. Gem.haus Afferde Vogelsang 1	280 725	Afferde WBZ 44	Hameln	Sektor 1
8	Schule Hastenbeck	286 700	Hastenbeck WBZ 48	Hameln	Sektor 1
9	Gasthaus Schrader Hilligsfelderstr, 34	300 749	Hilligsfeld WBZ 43	Hameln	Sektor 1
10	Fa. EWS Hefehof 21	258 741	Hameln WBZ 52	Hameln	Sektor 1
11	Basbergschule Adalbert-Stifter- Weg 5	257 729	Hameln WBZ 33, 34, 35, 40, 41	Hameln	Sektor 1/12
12	Feuerwehrhaus Voremberg Am Hastebach	307 691	Voremberg	Emmerthal	Sektor 2
13	Alte Schule Bessingen, Bessinger Str.	343 725	Bessingen	Coppen- brügge	Sektor 2
14	Rittergut Diedersen	316 723	Diedersen	Coppen- brügge	Sektor 2
15	Rittergut Behrensen	328 738	Behrensen	Coppen- brügge	Sektor 2
16	Rittergut Bisperode	344 707	Bisperode, Altenhagen, Wallbach, Haus Harde- rode	Coppen- brügge	Sektor 2 / 3
17	Bushaltestelle, gegenüber Haus Völkerhausen 9	312 679	Völker- hausen	Emmerthal	Sektor 3
18	Feuerwehrhaus Bessinghausen U.d. Hasselburg	342 661	Bessing- hausen	Emmerthal	Sektor 4



Lfd Nr.	Sammelstelle	Koor- dinate 32 U NC	zugeord. Ortsteil	Gemeinde	Lage des Bereiches
19	Feuerwehrhaus Harderode, Bäckerstraße	371 661	Harderode	Coppen- brügge	Sektor 4
20	Schule Börry, Schulstraße 2	317 645	Börry	Emmerthal	Sektor 4
21	Kindergarten Esperde, Osterstr. 1	353 642	Esperde	Emmerthal	Sektor 4
22	Feuerwehrhaus Brockensen, Kapellenweg 4	332 644	Brockensen	Emmerthal	Sektor 5
23	Feuerwehrhaus Frenke	306 631	Frenke	Emmerthal	Sektor 5
24	Kindergarten Hajen, Bauernstraße 11	301 612	Hajen	Emmerthal	Sektor 6
25	Feuerwehrhaus Lüntorf, Buchhorststraße	258 593	Lüntorf	Emmerthal	Sektor 8
26	Deitlevsen, Kreuzung Deit- levser Str / K 41	240 594	Deitlevsen	Emmerthal	Sektor 8
27	Eichenborn, Dorfgemhaus, Eichenborner Str.15	226 569	Eichenborn	Bad Pyrmont	Sektor 8
28	Welsede, Gabelung L 431/ L 429	232 610	Welsede	Emmerthal	Sektor 9
29	Thal, Sportplatz Thal	219 599	Thal	Bad Pyrmont	Sektor 9
30	Schule Amelgatzer, Amelgatzer Str. 19	234 623	Amelgatzen	Emmerthal	Sektor 9
31	Schule Löwensen Mittlere Str. 4	196 594	Löwensen	Bad Pyrmont	Sektor 9
32	Feuerwehr/ Dorfgemhaus Gellersen Kirschenstr. 11	213 631	Gellersen	Aerzen	Sektor 9/10
33	Kindergarten Hämelschenburg Steiniger Weg	236 645	Hämelschen- burg	Emmerthal	Sektor 10



Lfd Nr.	Sammelstelle	Koor- dinate 32 U NC	zugeord. Ortsteil	Gemeinde	Lage des Bereiches
34	Laatzen, Wasser- hochbehälter	211 660	Laatzen	Aerzen	Sektor 10
35	Aerzen, Bauhof/ Feuerwehr- zentrale, Bahnhofstr. 9	177 664	Aerzen, südwestl. u. einschl. d. Straßen Rei- nerbecker Str., Bahn- hofstr., Hoh- ler Weg	Aerzen	Sektor 10
36	Aerzen, Schulzentrum, Tannenweg 9	181 666	nordöstlich d. Str. Rei- nerbecker Str., Bahn- hofstr., Hoh- ler Weg	Aerzen	Sektor 10
37	Groß Berkel Schule/Turnhalle Ohrsche Str. 18	216 683	Groß Berkel südlich der Humme	Aerzen	Sektor 11
38	Groß Berkel, Hamelner Str. 13, Parkplatz Penny-Markt	208 685	Groß Berkel nördlich der Humme	Aerzen	Sektor 11
39	Selxen, Feuer- wehr-/Dorfgem haus, Selxer Str. 2a	195 680	Selxen Altenburg	Aerzen	Sektor 11
40	Sportplatz Königsförde, Beberstraße	186 683	Königsförde	Aerzen	Sektor 11
41	Dorfgemein. Ohr, Basbergstraße	240 680	Ohr	Emmerthal	Sektor 11
42	Schule Klein Berkel, Schulstr.	237 696	Klein Berkel WBZ 64, 65, 66, 67	Hameln	Sektor 11/12
43	Schule/Sport- halle Tündern, Lange Straße 49A	262 684	Tündern WBZ 55, 56	Hameln	Sektor 12



Lfd Nr.	Sammelstelle	Koor- dinate 32 U NC	zugeord. Ortsteil	Gemeinde	Lage des Bereiches
44	Schule Wangelist Schulstr. 5		Wangelist WBZ 62, 63	Hameln	Sektor 12
45	Schule Südstadt Königstr. 71	250 720	Hameln WBZ 53, 54	Hameln	Sektor 12
46	Wilhelm-Raabe- Schule Lohstraße 9	251 727	Hameln WBZ 50, 51	Hameln	Sektor 12
47	Papenschule Papenstr. 5	241 730	Hameln WBZ 10, 11	Hameln	Sektor 12
48	Schiller Gymnasium Gröninger Str. 15	244 731	Hameln WBZ 12, 26	Hameln	Sektor 12
<b>4</b> 9	Rathaus Rathausplatz 1	247 729	Hamlen WBZ 13	Hameln	Sektor 12
50	Klütschule Papengösen- anger 6A	235 726	Hameln WBZ 14, 15, 60, 61	Hameln	Sektor 12
51	Schule Hohes Feld, Senator- Ebenbach-Weg 6	236 748	Hameln WBZ 21, 23, 24, 27	Hameln	Sektor 12
52	Pestalozzischule Pestalozzistr. 1	248 740	Hameln WBZ 22, 30	Hameln	Sektor 12
53	Elsabeth-Selbert- Schule Thiebautstr. 11	247 743	Hameln WBZ 31	Hameln	Sektor 12
54	Haus Mileva Einsiedlerbach 1	253 739	Hameln WBZ 32	Hameln	Sektor 12
55	Julius-Tönebön- Stiftung Fischbecker Str.	240 733	Hameln WBZ 20	Hameln	Sektor 12
55	Parkplatz Jugendanstalt Tündern Tündernsche Str. 50	259 691	JVA	Hameln	Sektor 12



#### 9.2.6.6 Meldeköpfe

#### Meldeköpfe Zentral- und Mittelzone

Von den Gefahrenabwehrbehörden der Zentral- und Mittelzone wird der Bedarf an Transportkapazitäten (Bussen u.ä.) beim Stab HVB angemeldet. Die vom Stab georderten Transportkapazitäten werden zu dem von den Gemeinden jeweils eingerichteten Meldekopf für leere Fahrzeuge geleitet. Hier wird von der Gemeinde die weitere Verteilung auf die einzelnen Sammelstellen vorgenommen.

Der Stab HVB hat die örtliche Lage des anzufahrenden Meldekopfes dem Transportunternehmen genauestens zu erläutern.

Fahrzeuge, die aus den Aufnahmeräumen zu einem erneuten Einsatz zurückkehren, sind zunächst wieder einem Meldekopf zuzuleiten.





#### Meldeköpfe der Aufnahmelandkreise

Die aus der Zentralzone und den Sektoren der Mittelzone zu evakuierenden Personen werden von den jeweiligen Sammelstellen mit Bussen, Zügen u.ä. in die Aufnahmelandkreise verbracht. Dabei sind jedem Aufnahmelandkreis ganz bestimmte Bereiche der Zentralzone und der Sektoren zugeordnet.

Personen, die mit Zügen evakuiert werden, verlassen diese auf den festgelegten Aussteigebahnhöfen. Alle anderen Transportkapazitäten (Busse) fahren nach ihrer Besetzung einen bestimmten Meldekopf des vorgesehenen Aufnahmelandkreises an. Von dort aus werden sie von der Katastrophenschutzleitung des Aufnahmelandkreises an ein geeignetes Quartier in einem bestimmten Ortsteil weitergeleitet.

Die Meldeköpfe der Aufnahmelandkreise sind nachfolgend aufgeführt.

<u>Ausnahme:</u> Der Kreis Lippe holt die ihm zugeordneten Personen aus den Sektoren 9 – 11 mit eigenen Transportmitteln ab und verbringt sie unmittelbar in die Aufnahmeorte. Im Kreis Lippe braucht somit kein Meldekopf festgelegt zu werden.

<mark>M</mark> eldeköpfe der Au Kreis / Landkreis /Region	Bezeichnung und Lage des Meldekopfes	Koordinate
Hannover		
Hildesheim		
Höxter		
Schaumburg		



#### 9.2.6.7 Evakuierungsstäbe der Gefahrenabwehrbehörden

Zur Durchführung der eigentlichen Evakuierungsmaßnahmen in den gefährdeten Ortsteilen haben die Städte und Gemeinden eigene Evakuierungsstäbe aufgestellt.

Die Evakuierungsstäbe bestehen in der Regel aus geeigneten Angehörigen der Verwaltung. Auch andere qualifizierte Personen sind vorgesehen oder können bei Bedarf hinzutreten. Wenn es die Situation erfordert, sind die Evakuierungsstäbe mit erfahrenen KatS-Führungskräften auf die Stärke eines Einsatzabschnittes zu vergrößern.

Die Evakuierungsstäbe der Städte und Gemeinden arbeiten mit dem Stab HVB kooperativ zusammen. Die betroffenen Städte und Gemeinden entsenden zum Stab HVB Verbindungsbeamte. Diese Verbindungsbeamten müssen die örtlichen Verhältnisse genau kennen.

Die Zusammensetzung der einzelnen Evakuierungsstäbe ist den Gefahrenabwehrplänen der Gefahrenabwehrbehörden zu entnehmen.

#### 9.2.6.8 Aufnahmekapazitäten der Nachbarlandkreise

Da der Landkreis Hameln-Pyrmont und seine kreisangehörigen Gemeinden mit den Maßnahmen zur Durchführung der Evakuierung ausgelastet sind und die evakuierte Bevölkerung weit außerhalb der Mittelzone, möglichst außerhalb der Außenzone, unterzubringen ist, sind als Aufnahmeräume nur Gebiete in benachbarten Landkreisen vorgesehen.

Die Nachbarlandkreise halten Quartiere zur Unterbringung von evakuierten Personen im nachfolgend aufgeführten Umfange bereit:

Aufnahmelandkreis	Personen	aus den Sektoren	
Region Hannover	30.000	1 und 12	
Landkreis Schaumburg	12.000	11 und 12 (ohne Emmern u. Kirchohsen)	
Kreis Lippe	6.000	9 bis 11	
Kreis Höxter	5.000	6 bis 8 (einschl. Emmern u. Kirchohsen)	
Landkreis Hildesheim mit Stadt Hildesheim	5.000	2 bis 5	
Gesamt	58.000		

Die aus dem Landkreis Holzminden zu evakuierenden Personen (Teilbereiche der Sektoren 4 bis 8) sind hier nicht berücksichtigt worden. Siehe hierzu entsprechende Planung des Landkreises Holzminden.

#### Sonderplan Gemeinschaftkernkraftwerk Grohnde

Stand 17.07.2012

VS - Nur für den Dienstgebrauch



Inhaltsverzeichnis

Der größte Teil der Einwohner der Kernstadt Hameln wird ausschließlich über die Strecken der Bahn in den Aufnahmeraum Region Hannover / Stadt Hannover gebracht. Das gleiche gilt für die Einwohner der Ortsteile Emmern, und Kirchohsen, die mit Zügen in den Aufnahmeraum Kreis Höxter befördert werden. Alle anderen Bereiche werden mit Bussen (ggf. auch mit anderen Kraftfahrzeugen) über festgelegte Evakuierungsstraßen evakuiert.

#### 9.2.7 Dekontamination von Personen u. Gerät

Für den Fall der Kontamination eines Gebietes ist die Dekontamination von Personen, aber auch von Gerät und Fahrzeugen vordringliche Aufgabe der Katastrophenschutzkräfte.

Die Dekontamination von Personen erfolgt in so genannten Notfallstationen (siehe Ziffer 9.2.7.1).

Die Dekontamination von Fahrzeugen und Gerät erfolgt auf Dekontaminationsplätzen (siehe Ziffer 9.2.7.2).

Sofern es die räumlichen Verhältnisse zulassen, sollte der Dekontaminationsplatz für Fahrzeuge und Gerät in unmittelbarer Nähe zur Notfallstation eingerichtet werden, da so auch Fahrzeuge der Personen, die die Notfallstation nutzen, gereinigt werden können.

#### 9.2.7.1 Notfallstationen

Die Hauptaufgaben der Notfallstation sind die Feststellung von radioaktiven Kontaminationen an Personen, die Beseitigung dieser Kontaminationen und die Abschätzung der bereits erlittenen Strahlenbelastung der betroffenen Menschen. Zusätzlich werden in der Notfallstation auch Erste-Hilfe-Maßnahmen bei Betroffenen durchgeführt, um somit die Rettungskette zwischen der am Ort des Geschehens notwendigen Soforthilfe und der abschließenden Behandlung im Krankenhaus zu schließen.

Für Personen, die von radioaktiven Auswirkungen betroffen sind, wird im Landkreis Hameln-Pyrmont lageangepasst im Bedarfsfall eine Notfallstation eingerichtet.

Die Notfallstation des Landkreises Hameln-Pyrmont wird durch den ABC-Zug Hameln-Pyrmont der Kreisfeuerwehr in Zusammenarbeit mit den Einsatzzügen Bad Münder, Marienau und Bad Pyrmont des DRK-Kreisverbandes Hameln-Pyrmont betrieben. Die Betriebsbereitschaft der Notfallstation kann innerhalb von ca. 5 Stunden hergestellt werden. Darüber hinaus ist der Einsatz von zwei Notfallseelsorgern vorgesehen.

#### Sonderplan Gemeinschaftkernkraftwerk Grohnde

Stand 17.07.2012

VS - Nur für den Dienstgebrauch



Inhaltsverzeichnis

Das eingesetzte Personal ist nur für den Aufbau und den Betrieb einer Schicht ausreichend. Daher sind Ablösekräfte direkt bei der Entscheidung über den Aufbau der Notfallstation über die PD anzufordern.

Der erforderliche Bedarf an Verbrauchsgütern wird im Einsatzfall vom KatS-Stab-HVB unverzüglich angefordert und ist bis zum Betriebsbeginn zu beschaffen.

Die Einsatzleitung innerhalb der Notfallstation obliegt dem Zugführer des ABC-Zuges. Die Entscheidung über die Strahlenschutzmedizinische Leitung der Notfallstation bzw. die Zuweisung weiterer Strahlenschutzärzte obliegt dem Leiter/der Leiterin des Fachbereichs Gesundheit als Mitglied der Katastrophenschutzleitung.

Die Entscheidung ist festzuhalten und im Einsatztagebuch aufzunehmen.

In der Notfallstation werden die betroffenen Personen registriert, die Strahlenbelastung abgeschätzt und die Kontamination gemessen. Soweit erforderlich, wird eine Dekontamination der äußeren Hautpartien durch gründliches Waschen durchgeführt.

Zur Dosisabschätzung müssen in der Notfallstation detaillierte Informationen zur radiologischen Lage vorliegen.

Der KatS-Stab-HVB gibt die vom Radiologischen Lagezentrum erstellten Angaben zu zeit- und ortsbezogenen Dosisbeiträgen (externe Dosis, Schilddrüsendosis) sofort an die Notfallstation weiter. Diese Angaben werden laufend aktualisiert.

Die in der Notfallstation eingesetzten Strahlenschutzmediziner entscheiden, ob die versorgten Personen

- nach Hause (bzw. in eine Notunterkunft nach angeordneter Evakuierung) entlassen werden können,
- wegen geringer Strahleneinwirkung einer ambulanten Überwachungsuntersuchung bedürfen oder
- wegen hoher Strahlenbelastung einer Spezialklinik zugeführt werden müssen.

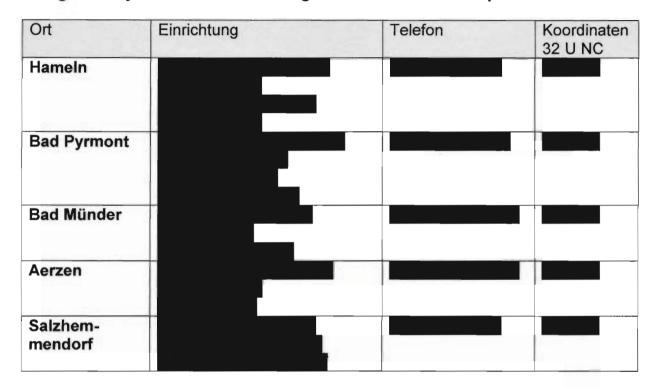
Näheres regelt das Konzept Notfallstation (siehe Anlage 12.2).

Die eingesetzten Kräfte des ABC-Zuges und des DRK können nur eine Notfallstation betreiben. Für den gleichzeitigen Betrieb einer Fahrzeudekontamination müssen ggf. Kräfte des Brandschutzdienstes herangezogen werden. Für die Durchführung der Krankentransporte sind weitere Einheiten erforderlich.



#### 9.2.7.2 Dekontaminationsplätze

#### Geeignete Objekte für die Einrichtung von Dekontaminationsplätzen



Entsprechende Fähigkeiten zur Einrichtung und zum Betrieb der Dekontaminationsplätze können ggf. über die Verbindungsbeamten/Fachberater des Stabes HVB angefordert werden.

#### 9.2.8 Warnung der Bevölkerung vor dem Verzehr frisch geernteter Lebensmittel

Bei Katastrophenalarm ist die Bevölkerung des Gebietes in der voraussichtlichen oder tatsächlichen Zugrichtung der radioaktiven Wolke <u>unverzüglich</u> vor dem Verzehr dort frisch geernteter Lebensmittel zu warnen. (<u>siehe Ziffer 9.3.8</u>).

Sollten sich aufgrund der Empfehlung des RLZ Maßnahmen für Bereiche außerhalb des Landkreises Hameln-Pyrmont ergeben, sind die jeweils zuständigen KatS-Behörden des 25-km-Radius bzw. die PD Göttingen unverzüglich per Blitzmeldung zu unterrichten, damit von dort die jeweils notwendigen Maßnahmen veranlasst werden können.



Inhaltsverzeichnis

# 9.2.9 Veranlassung von Verkehrseinschränkungen für Schienenverkehr, Schifffahrt und ggf. Luftverkehr

#### Schienenverkehr:

Entsprechende Meldungen über die Untersagung des Schienenverkehrs sind an die Deutsche Bahn AG (sofern bereits anwesend über die Verbindungsperson der Notfallleitstelle der Deutschen Bahn AG) bekannt zu geben. (siehe Katastrophenschutzplan Ziffer 3.03)

#### Schifffahrt:

Letztlich ist auch der Schiffsverkehr im betroffenen Bereich unbedingt einzustellen, besonders vor dem Hintergrund, dass die Wasserstraße Weser direkt am Kraftwerk vorbeiführt. Ein entsprechendes Ersuchen ist an das Wasser- und Schifffahrtsamt zu richten. Die Überwachung dieses Verbotes obliegt der Polizei bzw. der Wasserschutzpolizei. (siehe Katastrophenschutzplan Ziffer 3.13)

#### Luftverkehr:

Da die Auswirkungen einer Kontamination nicht nur im bodennahen Bereich verbleiben, sondern auch den sich darüber befindlichen Luftraum gefährden, ist ebenfalls vom KatS-Stab-HVB an die Flugsicherungsbehörde ein Ersuchen zum Sperren des Luftraumes zu senden. Dabei ist die festgelegte Zone unter Angabe der geographischen Koordinaten und der höhenmäßigen und seitlichen Ausdehnung des gefährdeten Luftraums mitzuteilen.

Die Sperrung des Luftraumes ist insbesondere auch notwendig, um den Luftraum für Rettungs- und Messeinsätze frei zu halten. Insbesondere durch Vertreter der Medien ist sonst ein erhöhter Verkehr im betroffenen Luftraum zu befürchten.

Zuständig für die Einrichtung von Luftsperrgebieten ist die Deutsche Flugsicherung. Das Ersuchen ist an zu richten.

#### 9.2.10 Information der Wassergewinnungsstellen

Im gefährdeten Gebiet gelegene Wassergewinnungsstellen sind über den zuständigen Wassergewinnungsverband zu informieren (siehe Katastrophenschutzplan Ziffer 3.14.02).

#### 9.2.11 Sperrung kontaminierter Wassergewinnungsstellen

Grundsätzlich kann davon ausgegangen werden, dass mit einer Kontamination von Trinkwasser nicht gerechnet werden muss.

Falls auf Grund der Messergebnisse erforderlich, ordnet der Stab HVB die Sperrung von Wassergewinnungsstellen (Brunnen, Zisternen, Viehtränken u.a.) an. Des Weiteren ist die Entnahme von Wasser aus der Weser generell zu untersagen.

Stand 17.07.2012

VS - Nur für den Dienstgebrauch



Inhaltsverzeichnis

#### 9.3 Weitere Maßnahmen

# 9.3.1 Warnung der Bevölkerung vor Gebrauch des Wassers, vor Wassersport und Fischfang

Entsprechend den Erfordernissen sind die Bevölkerung, die Wassersporttreibenden und Angler im Bereich des betroffenen Gebietes über die Gefahren zu unterrichten, vor dem Gebrauch des Wassers zu warnen und aufzufordern, die Uferzonen zu verlassen.

Neben den vom Landkreis Hameln-Pyrmont herauszugebenden Amtlichen Verlautbarungen führt die Wasserschutzpolizei Warnung im Uferbereich durch. Sie kann andere Fachdienste, die mit Booten ausgerüstet sind, hinzuziehen.

Sollten sich aufgrund der Empfehlung des RLZ Maßnahmen für Bereiche außerhalb des Landkreises Hameln-Pyrmont ergeben, sind die jeweils zuständigen KatS-Behörden des 25-km-Radius bzw. die PD Göttingen unverzüglich per Blitzmeldung zu unterrichten, damit von dort die jeweils notwendigen Maßnahmen veranlasst werden können.

### 9.3.2 Unterrichtung der Schifffahrt, Warnung vor Gebrauch des Wassers

Das Wasserschifffahrtsamt (siehe Katastrophenschutzplan Ziffer 3.13) ist im Falle des Austritts von Radioaktivität unverzüglich zu unterrichten.

Nach Alarmierung unterrichtet und warnt das Wasserschifffahrtsamt in eigener Zuständigkeit die Schifffahrt auf der Weser und den schiffbaren Nebengewässern nach eigenem Plan vor Gebrauch des Wassers.

Sollten sich aufgrund der Empfehlung des RLZ Maßnahmen für Bereiche außerhalb des Landkreises Hameln-Pyrmont ergeben, sind die jeweils zuständigen KatS-Behörden des 25-km-Radius bzw. die PD Göttingen unverzüglich per Blitzmeldung zu unterrichten, damit von dort die jeweils notwendigen Maßnahmen veranlasst werden können.



Inhaltsverzeichnis

#### 9.3.3 Sperrung stark kontaminierter Flächen

Stark kontaminierte Fläche (Hauptaufschlaggebiete) sind bis zum Abklingen der Strahlung durch Sperrgeräte (Trassierband, Warnschilder u. ä.) zu sperren.

Der HVB kann die stark kontaminierten Flächen gemäß § 26 NKatSG zum Sperrgebiet erklären. Die gesperrten Gebiete sind der Bevölkerung bekannt zu geben.

Nach Festlegung des Sperrgebietes durch den HVB ist die Verkehrslenkungsgruppe mit der Planung eines Verkehrskonzeptes zu beauftragen (siehe Ziffer 9.2.2).

Die Überwachung des Sperrgebietes obliegt der Polizei im Rahmen ihrer Zuständigkeit.

#### 9.3.4 Gewährleistung der Nahrungsmittelversorgung

Insbesondere im Fall plötzlich auftretender Krisen muss durch entsprechende Vorbereitungsmaßnahmen die sofortige Handlungsfähigkeit der Verwaltung im Bereich der Ernährungsnotfallvorsorge sichergestellt sein. Für die Sicherstellung der Nahrungsmittelversorgung ist gemäß RdErl. d. ML v. 1. 3. 2010 — 107.1-63200/20 "Aufgaben der nachgeordneten Behörde auf dem Gebiet der Ernährungsnotfallvorsorge" das Ernährungsamt zuständig. Ansprechpartner beim Landkreis Hameln-Pyrmont diesbezüglich ist das Naturschutzamt.

#### 9.3.5 Gewährleistung der Wasserversorgung

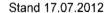
Sollte es aufgrund der Messergebnisse zur Sperrung von Wassergewinnungsstellen gekommen sein, hat der Stab HVB die Versorgung der Bevölkerung mit nicht kontaminiertem Trinkwasser sicherzustellen.

# 9.3.6 Versorgung der Tiere mit Futtermitteln, in Sonderfällen Verlegung, ggf. Beseitigung stark kontaminierter oder getöteter Tiere

Die Verwendung von über dem jeweils gültigen Höchstwert kontaminiertem Futtermittel ist zu untersagen. Dies gilt insbesondere für Grünfutter. Neben der Untersagung der Verwendung von Grünfutter ist daher auch die Untersagung des Weidegangs der Tiere in dem betroffenen Gebiet auszusprechen.

Stark kontaminierte Tiere, die nach den fleischhygienerechtlichen Bestimmungen und den daraus resultierenden tierärztlichen Beurteilungen als Lebensmittel nicht mehr in Frage kommen, müssen getötet werden. Getötete oder an Strahldosen verendete Tiere müssen auf dazu ausgewiesenen Flächen (Wasenplätze) vergraben werden, da eine Beseitigung in einer Tierkörperbeseitigungsanstalt (TBA) nicht in Frage kommt. Eine TBA würde keinen Dekontaminierungseffekt erzielen, sondern lediglich eine

#### Sonderplan Gemeinschaftkernkraftwerk Grohnde



VS - Nur für den Dienstgebrauch



Inhaltsverzeichnis

Volumenverminderung bei gleichzeitiger Beibehaltung der Nuklidmenge. Es entsteht folglich eine Nuklidkonzentration.

Für die erforderlichen Maßnahmen ist der Referat 92 zuständig. Ansprechpartner im Stab ist soweit vor Ort der Fachberater Veterinär.

# 9.3.7 Dekontamination von Verkehrswegen, Häusern, Gerätschaften und Fahrzeugen

Um eine Kontaminationsverschleppung zu verhindern, müssen Gerätschaften und Fahrzeuge, die den Gefahrenbereich verlassen, dekontaminiert werden. Die Dekontamination von möglicherweise kontaminierten Fahrzeugen erfolgt auf so genannten Dekontaminationsplätzen (siehe Ziffer 9.2.7.2).

Zur Dekontamination können entsprechende Fähigkeiten ggf. über die Verbindungsbeamten/Fachberater des Stabes HVB angefordert werden.

Soweit Flächendekontaminationen (Verkehrswege, Häuser, ...) notwendig werden, können hierfür ebenfalls entsprechende Fähigkeiten über die Verbindungsbeamten/Fachberater des Stabes HVB angefordert werden.

#### 9.3.8 Unterbindung des Inverkehrbringens kontaminierter Nahrungs- und Futtermittel

Die Aufnahme von Radioiod durch den Verzehr von Lebensmitteln muss möglichst schnell unterbunden werden. Dies gilt sowohl für die Bevölkerung, als auch für Tiere, die der Erzeugung von Milch- oder Fleischprodukten dienen. Bei Katastrophenalarm ist das Inverkehrbringen kontaminierter Nahrungs- und Futtermittel in dem Gebiet in der voraussichtlichen oder tatsächlichen Zugrichtung der radioaktiven Wolke daher unverzüglich zu untersagen. Ein entsprechendes Verbot kann nach dem Gesetz zum vorsorgenden Schutz der Bevölkerung gegen Strahlenbelastung (Strahlenschutzvorsorgegesetz – StrVG) ausgesprochen werden.

Um einen Zeitverzug zu vermeiden, soll diese Warnung unabhängig von Messergebnissen als eine der ersten Maßnahmen erfolgen. Die Entwarnung darf erst erfolgen, wenn Messergebnisse vorliegen, die belegen, dass die spezifische Radioiodaktivität in Lebensmitteln unterhalb der festgelegten Höchstwerte liegt.

Für die Unterbindung des Inverkehrbringens kontaminierter Nahrungs- und Futtermittel ist der Referat 92 in enger Zusammenarbeit mit den Gefahrenabwehrbehörden zuständig.



Inhaltsverzeichnis

## 10 Aufhebung des Katastrophenfalles

Bis zur Aufhebung des Katastrophenfalles liegt die Federführung für alle Maßnahmen zur Gefahrenabwehr bei der KatS-Behörde.

Nach Aufhebung des Katastrophenfalles gilt der Grundsatz, dass nach Abwendung der unmittelbaren Gefahr die zum Schutz der Bevölkerung weiterhin durchzuführenden Maßnahmen in die Zuständigkeit der Strahlenschutzvorsorgebehörden übergehen.

In allen Planungszonen ist im hauptbeaufschlagtem Sektor und seinen jeweils zwei Nachbarksektoren vorsorglich die Bevölkerung aufzufordern, keine frisch geernteten Nahrungsmittel zu verzehren und das Vieh nicht mit frisch geernteten Nahrungsmitteln zu versorgen, bis eine endgültige Entscheidung der Strahlenschutzvorsorgebehörde auf der Basis von Messungen erfolgt ist.

Einzelregelungen über Vermarktungsverbote und den Verbleib kontaminierter Nahrungs- und Futtermittel werden im Rahmen der Strahlenschutzvorsorge getroffen.

### 11 Offenlegung

Dieser Sonderplan ist in der Zeit ab dem 18.07.2012 für die Dauer von 4 Wochen mit Ausnahme von personenbezogenen und sicherheitsempfindlichen Angaben öffentlich ausgelegt worden. Darüber hinaus liegt ein geschwärztes Exemplar zur Einsichtnahme durch die Bevölkerung beim Referat 92 bereit.

### 12 Anlagen

Die Anlagen zu diesem Sonderplan liegen im Referat 92 vor und können bei Bedarf dort eingesehen werden.